1897. | Sonntag, 19. September.

Der Gesellige.

No. 220. | 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärihold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Unsere auswärtigen Leser erinnern wir ergebenst an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements auf den „Geselligen". Den Postbestellschein wolle man gefl. aus dem Fünften Blatt der heutigen Nummer ausschneiden und ausgefüllt an die Post senden.

Die Expedition.

Zum Eisenbahn-Betrieb.

Aus Anlaß der in letzterer Zeit wiederholt vorgekommenen Eisenbahnunfälle, welche zum Theil durch die Nichtbeachtung klarer und einfacher Vorschriften über die Handhabung des Betriebes hervorgerufen worden sind, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten bestimmt, daß jede auf grobe Pflichtverletzung zurückzuführende Zuwiderhandlung gegen eine zur Sicherung des Betriebes erlassene Vorschrift, auch wenn dadurch eine Störung des Betriebes oder ein Unfall nicht herbeigeführt worden ist, in der Regel mit Dienstentlassung, bei fest angestellten Beamten mit Einleitung des Disziplinarverfahrens auf Dienstentlassung zu ahnden ist.

Aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten ergehen jetzt fast täglich neue Verfügungen an die nachgeordneten Behörden zu dem Zwecke, womöglich alle durch die bisherigen Untersuchungen festgestellten Uebelstände zu beseitigen und durch zweckmäßigere Anordnungen neuen Unfällen vorzubeugen. Daß auf dem Verordnungswege allein eine hinreichende und dauernde Abhilfe nicht geschaffen werden kann, darüber wird man sich im Ministerium wohl klar sein. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird wahrscheinlich im neuen preußischen Staatshaushalts-Voranschlag für 1898/99, der gegenwärtig ausgearbeitet wird, Forderungen zur Durchführung der für eine größere Betriebssicherheit unerläßlichen Reformen vorbringen.

Die Eisenbahndirektionen zeigen natürlich großen Eifer, bei neuen Eisenbahnunfällen sofort den Schuldigen festzustellen und zugleich nähere Angaben über dessen Arbeitszeit zu machen. Ausdrücklich war neulich der Unfallmeldung bekanntlich hinzugefügt, daß die in Betracht kommenden Beamten an dem Unglückstage noch keine zu lange Dienstzeit und am Tage vorher genügende Ruhezeit gehabt haben. Solche Feststellungen genügen aber noch lange nicht. Es kann sehr leicht vorkommen, daß ein Eisenbahnbeamter von den Ueberanstrengungen der vorangegangenen Zeit noch zu erschöpft ist, um seine Arbeit thun zu können, und dann kommt es doch noch darauf an, wo die kurzen Ruhezeiten verbracht werden müssen.

Nach einem dem preußischen Landtage zugestellten Bericht über die Staatseisenbahnverwaltung für das Jahr 1895—96 ist im Einzelnen angeordnet, daß Bahnwärter in der Regel nicht über 13—14 Stunden, ausnahmsweise bis zu 16 Stunden, Weichensteller nicht mehr als 8 Stunden ununterbrochen hintereinander, niemals planmäßig über 12 und ausnahmsweise bis zu 16 Stunden, Stationsbeamte und Telegraphisten nach derselben Maßgabe, Rangirmeister ununterbrochen und anstrengend nicht über 10 Stunden, sonst bis zu 12 und 14 Stunden, Wagenmeister endlich bis zu 12 und 14, das Zugpersonal im monatlichen Durchschnitt täglich nicht über 11, ausnahmsweise bis zu 16 Stunden, Lokomotivpersonal keinesfalls mehr als 10 Stunden beschäftigt werden sollen; auf eine 14- bis 16stündige Diensttour soll in der Regel eine längere Ruhe in der Heimath folgen, soweit als möglich in der Zeit von 7 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens. Die hiernach festgesetzten regelmäßigen Beschäftigungszeiten werden nicht als übermäßig zu erachten sein, während die zugelassenen Ausnahmen schon als solche theilweise zu Bedenken Anlaß geben; dazu kommt aber noch der Zweifel, ob solche „Ausnahmen" nicht auf manchen Stationen und für manche Angestellte so häufig eintreten, daß für sie die Regel ihre Bedeutung verliert; ferner hat seit 1895 der Dienst im Allgemeinen zugenommen.

Aus dem Direktionsbezirk Essen wird von der „Ess. Volksztg." berichtet:

Nach der Dienst-Eintheilung für die Personenzug-Lokomotivführer beträgt die Arbeitszeit meistens 12 Stunden und auch mehr. Für die erste Tour dauert der Dienst von Morgens 4.50 bis Nachmittags 4.24 Uhr. Vor Antritt des Dienstes muß der Lokomotivführer oder der Heizer, der dessen Dienst versieht, aber eine Stunde vorher auf dem Bahnhofe sein, um für Kohlenladen, Wassernehmen, Oelen u. s. w. zu sorgen. Ferner muß er nach dem Dienst noch die Maschine revidiren und kleinere Reparaturen machen, was ebenfalls aber eine Stunde erfordert. Der Lokomotivführer ist also an dem Tage eben 14 Stunden in Anspruch genommen.

Aus den anderen Mittheilungen aus jenem Industriebezirk geht hervor, daß dort manche Lokomotivführer nur als Heizer bezahlt werden, sie haben fünf Tage hintereinander 13 bis 16stündigen anstrengenden Dienst, mit einer Ausnahme ohne Mittagspause. Wenn nun so ein Beamter nach einem solchen Dienst acht Stunden Pause gehabt hat und er begeht am nächsten Tage ein Versehen, dann heißt es offiziös: der Mann hat Ruhe genug gehabt, für sein Versehen giebt es keine Entschuldigung. Das ist freilich eine bequeme, aber nicht einleuchtende Art, die Eisenbahnverwaltung von der Verantwortlichkeit für das Sparsamkeits-System in der Anstellung des Betriebs-Personals zu entlasten.

Der Zusammenhang zwischen der Uebermüdung der Eisenbahn-Fahrdienst-Beamten und vielen Eisenbahn-Unfällen geht auch aus Mittheilungen der in Halle erscheinenden „Saale-Zeitung" hervor. Es heißt da:

Mit wenigen Ausnahmen wird vom Fahrpersonal in einer Reihe von vier Nächten eine Nacht zu Hause im Bett verbracht. Da fängt der Dienst zuweilen früh um 3 Uhr an, oder Nachmittags, und die Schlafstunden fallen bald auf den Vormittag, bald auf die Nachmittagszeit, selten auf eine volle Nacht. Und die Ruhe, z. B. auf fremden Stationen! Wenn da vier oder fünf Stunden Pause sind, so steht dem Beamten eine Bettstelle zur Verfügung in einem gemeinschaftlichen Zimmer mit etwa vier Betten, die in unregelmäßigen Zwischenräumen auch von anderen Beamten benutzt werden. Das ist keine wirkliche Ruhe. Und am Ruhetage wäscht der Heizer Vormittags seine Lokomotive im zugigen Schuppen aus u. s. w.

Mehrere der letzten Eisenbahn-Unfälle sind durch Zerreißung der Koppelung herbeigeführt worden. Als Ursache dieser Zerreißung wird von mehreren Seiten das Verdingungswesen bezeichnet. Es wird auseinandergesetzt, daß, wenn nur allerbestes Material verwendet und sorgfältigste Arbeit gethan würde, derartige Zerreißungen unmöglich seien.

In einem Artikel der „Magdeb. Ztg." von fachmännischer Seite wird darauf hingewiesen, daß der Eisenbahnbetrieb seit dem Jahre 1895 thatsächlich der erforderlichen unausgesetzten Kontrole durch für ihren Beruf besonders ausgebildete Betriebstechniker, der Betriebskontroleure, entbehrt. Eine große Anzahl dieser bis dahin für nothwendig erachteten, verdienten und im Eisenbahndienst ergrauten Beamten und Rathgeber für die Behörde wurde bei der Neuordnung als fernerhin entbehrlich mit vollem Gehalt auf Wartegeld gesetzt, um nach weiteren fünf Jahren pensionirt zu werden. . . . Einen Ersatz für diese eigentlichen, berufsmäßigen Betriebstechniker hat die Neuordnung der Eisenbahnbehörde nicht geschaffen.

In richtiger Erkenntniß und Würdigung praktischer Fähigkeiten hat man zu Vorstehern der Verkehrsinspektionen wirkliche Fachleute, frühere Güterexpedienten und Verkehrskontroleure, herangezogen, wogegen der viel wichtigere, weil gefährliche Betriebsdienst von akademischen Bautechnikern geleitet wird. Seltsamerweise werden von der Betriebsleitung noch immer die hierzu durch ihre Vorbildung am meisten dazu berufenen Maschinentechniker ausgeschlossen. Welche Garantie bietet aber eine Betriebsleitung, die geflissentlich gerade diejenigen Beamten von der Betriebsleitung und Kontrole ausschließt, die hierzu erfahrungsgemäß am geeignetsten sind! Ohne eine scharfe, unausgesetzte Kontole des Betriebes und Sicherheitsdienstes müssen allerdings die besten Anordnungen unwirksam bleiben.

Ueber die Verwendung der Bahnmeister wird in den „Berl. N. N". von einem Techniker geklagt. Die Bahnmeister würden mit allerhand Verwaltungs- und Schreiberdiensten für die Stations- und Güterspeichergebäude und deren Ausrüstung belastet, während sie früher nur zur Unterhaltung und Ueberwachung des Bahnkörpers im Ober- und Unterbau dienten. Mit der fortgesetzt steigenden Inanspruchnahme des Bahnkörpers durch erhöhte Fahrgeschwindigkeit, größeres Gewicht der Lokomotiven und der beladenen Güterwagen und ganz erheblich vergrößerte Zahl der laufenden Züge in Verbindung mit den komplizirten Stellwerken der Neuzeit für Weichen und Signalen, wie den Blockstationen 2c. 2c. sollten die Bahnmeister erst recht nur für den Bahnkörper in Anspruch genommen werden.

Das Kontrollsystem muß entschieden besser organisirt werden, und für ein ausreichendes Betriebspersonal müssen die Mittel auch beschafft werden. Die Sicherheit des Betriebes ist für die Bevölkerung viel werthvoller als die Erzielung eines recht großen Ueberschusses im Eisenbahn-Etat.

22. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege,

(Nach Berichten für den Geselligen.)

In der letzten Sitzung der 22. Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege sprach Professor Dr. v. Esmarch-Königsberg i. Pr. über die Wohnungsdesinfektion in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht. Bei ansteckenden Krankheiten, wie Cholera, Typhus, Ruhr, Tuberkulose, Scharlach u. s. w., sei die Desinfektion, die Säuberung der Wohnungen von Krankheitserregern, dringend nothwendig. Den Einwand, daß die Desinfektion nicht im stande sei, alle Krankheitserreger zu tödten, könne er nicht gelten lassen.

Unter den Desinfektionsmitteln bezeichnete der Referent den durch die Verfügung von 1887 in Berlin zur Anwendung gebrachten Apparat mit leicht gespannter Dampfdesinfektion als den zur Zeit besten. Versuche mit einem neuen Mittel, Phormolin, seien im Gange, die noch nicht ganz abgeschlossen seien, aber bereits ergeben hätten, daß man ein vorzügliches Desinfektionsmittel vor sich habe. Das Mittel werde in drei Formen in Anwendung gebracht und empfehle sich besonders als 5—10prozentige Lösung und als Gasform. Redner hebt vor Allem die Ungefährlichkeit dieses Mittels hervor, das lediglich die Schleimhäute etwas reize, sonst aber, namentlich für die Wohnungs-Einrichtungen, unschädlich sei.

Der Redner befürwortete schließlich einige Leitsätze, die im Wesentlichen besagen:

„Es ist mehr wie bisher darauf zu sehen, daß auch der richtige Zeitpunkt für die Desinfektion gewählt wird, damit nicht nach der Desinfektion eine neue Verseuchung der Wohnung stattfinden kann. Dasselbe wird bei Cholera und Diphtherie durch wiederholte bakteriologische Untersuchung ermöglicht, bei den anderen Infektionskrankheiten ist der Zeitpunkt durch den Arzt in jedem Falle näher zu bestimmen.

Es ist dafür Sorge zu tragen, daß während der Ausführung der Wohnungsdesinfektion durch die Inhaber der zu desinfizirenden Wohnung die betreffende Krankheit nicht weiter verschleppt wird."

Korreferent Oberbürgermeister Zweigert-Essen hob hervor: Die Wohnungsdesinfektion nach ansteckenden Krankheiten werde deshalb in so geringem Umfange ausgeführt, weil die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Wohnungsdesinfektion bisher von der Wissenschaft noch nicht bei allen in den Gesetzen und Polizeiverordnungen genannten ansteckenden Krankheiten ausreichend nachgewiesen sei, weil die Anschauungen über die Wirksamkeit der empfohlenen Mittel häufig gewechselt haben, sowie endlich, weil die Ausführung der Desinfektion durch die entstehenden Kosten und andere in der Sache selbst liegende Gründe außerordentlich erschwert werde. Bei der Frage, wie der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten durch infizirte Wohnungen entgegenzutreten sei, sei bisher viel zu großer Werth auf die Anwendung chemischer Mittel gelegt worden. In vielen Fällen werde eine möglichst peinliche Reinigung und eine ausgiebige Lüftung der Krankenzimmer ausreichen, um die Ansteckungsgefahr zu beseitigen oder wenigstens erheblich abzuschwächen. Jedenfalls werde dies einfache Mittel geeignet sein, die anderweitig angeordnete Wohnungsdesinfektion wirksam zu unterstützen. Die Bevölkerung sei daher darauf hinzuweisen, daß Reinigung und Lüftung die sichersten und besten Desinfektionsmittel seien. Nur bei denjenigen ansteckenden Krankheiten, von denen der Nachweis erbracht sei, daß an den Wänden, Fußböden u. s. w. Krankheitserreger vorhanden seien, empfiehlt es sich, eine besondere Wohnungsdesinfektion im Wege der Polizeiverordnung ein für alle Mal obrigkeitlich anzuordnen und zu kontrolliren, aber nur für größere volkreiche Gemeinden, in denen die Bevölkerung zusammengedrängt wohne. Auf dem Lande und in kleinen ländlichen Gemeinden mit geräumiger Bebauung und ausreichenden Wohnungsverhältnissen werde in der Regel eine gründliche Reinigung und Lüftung des Krankenzimmers für ausreichend zu erachten sein. Man dürfe nicht mehr fordern, als was praktisch durchzuführen sei.

Oberstabsarzt Professor Dr. Pfuhl-Straßburg i. E. betonte die Nothwendigkeit der zwangsweisen Desinfektion. Oberbürgermeister Delbrück-Danzig bemerkte u. a.: Eine zwangsweise Desinfektion werde sich nur dann mit Erfolg durchführen lassen, wenn Aerzte und Publikum sich an diese Bestimmungen gewöhnt haben. Bis dahin empfehle es sich, die Desinfektion der Wohnungen von Fall zu Fall anzuordnen.

Professor Dr. Karl Fränkel-Halle a. S. bemerkt gegenüber Herrn Oberbürgermeister Zweigert, daß bei Tuberkulose der Nachweis vollständig erbracht sei, daß durch Lüftung und Sauberkeit die Bazillen nicht getödtet werden können.

Oberbürgermeister Knick-Gera führte aus, er glaube im Sinne aller Verwaltungsbeamten zu sprechen, wenn er den Männern der medizinischen Wissenschaft für deren Forschungen auf dem Gebiete der Hygiene seinen Dank ausspreche. Er sei von der Nothwendigkeit der Wohnungsdesinfektion überzeugt, er sei aber der Meinung, daß dieselbe unentgeltlich erfolgen müsse.

Berlin, den 18. September.

— Kaiser Wilhelm pürschte Freitag früh wieder in dem Forstrevier Karapancsa. Nach der Pürsche, welche ein günstiges Ergebniß lieferte, fuhr der Kaiser mit dem Erzherzog Friedrich nach dem Jagdhause Köriserdö, wo er mit dem Kaiser Franz Josef gemeinschaftlich das Mittagsmahl einnahm.

— Dem Kommandeur des 4. österreichisch-ungarischen Armeekorps Feldzeugmeister Prinzen Rudolf von Lobkowitz hat der deutsche Kaiser den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Oberpräsident von Köller und Gemahlin waren dieser Tage beim Fürsten Bismarck zum Besuch in Friedrichsruh.

— Die gesammte Herbstübungsflotte ist unter dem Befehl des Admirals Knorr am Freitag von Wilhelmshaven aus in See gegangen.

— Die Neuwahlen zum preußischen Landtage sollen, wie die „Post" erfährt, bald nach Ostern, die zum Reichstage dagegen erst einige Monate später stattfinden.

— Der evangelische Bund ladet zur Theilnahme an der fünften Generalversammlung des Hauptvereins für die Provinz Brandenburg am 13. Oktober 1897 in Fürstenwalde a. d. Spree durch einen Aufruf ein, worin es heißt:

„Auf märkischem Sande wird dereinst die Entscheidungsschlacht zwischen Katholizismus und Protestantismus geschlagen werden." So lautet eine alte katholische Weissagung, und in unseren Tagen haben wir von dem Führer der Centrumspartei (Dr. Lieber) hören müssen: „Die Schlacht ist geschlagen und für uns, die römische Sache, gewonnen." . . . Noch wissen wir, Gott sei Dank, nichts von einem Unterliegen des Evangeliums auf märkischem Boden. Daß wir aber der Schutzwaffen so dringend

bedürfen, wie nur irgend ein Theil des deutschen Vaterlandes, das sagt uns nicht nur jene katholische Weissagung, das zeigt uns jeder Blick nach Osten. Da grenzen wir zunächst an Posen und Westpreußen, wo Polonismus und Ultramontanismus sich die Hand gereicht haben zum erbitterten Kampfe gegen Alles, was deutsch und evangelisch ist, und wohl sehen wir die schwarzen Schatten, die diese Bewegung auch in unsere Provinz voraus wirft. Wohl thut es da Noth, sich zu schaaren unter dem Panier des Evangelischen Bundes."

In der Versammlung wird der zum Protestantismus übergetretene ehemalige Jesuitenpater, der ja seine früheren Genossen genau kennt, einen Vortrag halten über die Frage: „Was ist Ultramontanismus?"

Die diesjährige Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutschprotestantischen Interessen wird in den Tagen vom 4. bis 7. Oktober in Krefeld stattfinden.

— Der nächste konservative Parteitag soll gegen Ende des Monats Januar wahrscheinlich in Dresden stattfinden.

— Die Konferenz der höheren Postbeamten, welche in den nächsten Tagen in Berlin zusammentritt, wird sich dem Vernehmen nach auch mit der Vorbildung der höheren Postbeamten beschäftigen. Es soll nach einem Gerücht in der Absicht des neuen Staatssekretärs des Reichspostamts liegen, das höhere vorgebildete Personal zu vermindern, um auf diesem Wege größere Ueberschüsse anzustreben. Die Erfahrungen, welche mit Ersparungen beim Personal anderer Verkehrsverwaltungen in letzter Zeit gemacht sind, werden aber wohl nicht ganz ohne Einfluß auf solche Absichten bleiben.

— Ein Generalstreik der Berliner Metallarbeiter, deren Zahl etwa 40000 beträgt, droht in den nächsten Tagen auszubrechen.

Frankreich. Der König von Siam ist am Freitag, nachdem er sich in Havre auf das Herzlichste vom Präsidenten Faure verabschiedet hatte, an Bord des englischen Dampfers „Strella" nach England abgereist. In den letzten Tagen seines Aufenthaltes in Frankreich hatte er Gelegenheit, einer großen Parade im Manövergelände bei St. Quentin beizuwohnen, um dabei wieder ein echt französisches Komödiantenstückchen zu bewundern. Beim Vorbeimarsch der Kavallerie stürzte ein Husar; zwei wackere Gendarmen wagten sich hervor, schützten ihn gegen die heransprengenden Reiterschwadronen mit ihren Leibern und geleiteten ihn hinaus, worauf dann der Präsident ihnen unmittelbar nach der Schlußattacke die Rettungsmedaille (die er wohl gleich in größerer Anzahl bei sich hat? D. Red.) anheftete.

Der „Verräther" Dreyfus auf der Teufelsinsel geht, wie es scheint, seiner Auflösung entgegen. Es sind schon alle Anordnungen getroffen, um ihn nach seinem Hinscheiden zu photographiren, einzubalsamiren und behufs Feststellung seiner Person nach Paris zu schicken. Letzteres ist nöthig, um allen Gerüchten von seiner Entweichung den Garaus zu machen. Dreyfus ist einer der theuersten Sträflinge, die sich je ein Land gestattet, er kostet Guyana allein 1500 Franks monatlich an Kabel-Ausgaben und der Pariser Regierung wenigstens das Doppelte. Die Unterhaltungskosten des Dampfers, der die Ueberfahrt nach der Teufelsinsel besorgt, belaufen sich auf 1500 Franks monatlich, ganz abgesehen von den Ausbesserungskosten, die jüngst 45000 Franks verschlangen.

Rußland. Die russisch-polnische Aussöhnung, die man in Warschau als Ergebniß des Besuches des Zarenpaares erhofft hatte, liegt, wie es scheint, noch im weiten Felde. Man hatte zunächst erwartet, daß die Regierung ihre für das Zarthum Polen erlassenen Sprachenverordnungen zurückziehen würde. Daran ist aber vorläufig wohl nicht zu denken; das geht aus einer soeben veröffentlichten Verordnung hervor, nach welcher vom Juli 1900 an die Geschäftsführung in den städtischen Kreditgesellschaften des Zarenthums ausschließlich in russischer Sprache erfolgen muß; schon von jetzt ab dürfen nur solche Personen als Beamte dieser Gesellschaften neu angestellt werden, welche die russische Sprache von Grund aus kennen und zur russischen Schriftführung befähigt sind.

Nordamerika fängt an, immer mehr über die „Segnungen" des neuen Zollgesetzes zu erstaunen. Alle Lebensbedürfnisse sind in die Höhe geschraubt worden oder es stehen ansehnliche Preissteigerungen noch bevor. Natürlich machte in erster Linie der Zuckerring sich den ihm gewährten „Schutz" zu Nutze und erhöhte die Zuckerpreise von 3 und $3^1/_2$ Cents das Pfund auf 5 Cents. Kleider, Holz, Kohlen und andere nothwendige Sachen halten damit gleichen Schritt; nur von einer entsprechenden Erhöhung der Löhne hat man bisher nirgendwo vernommen. Während das Zollgesetz noch in Berathung stand, wurde dem Volke vorgeredet, „daß die Ausländer ja die Zölle bezahlen müßten". In Folge des fortgesetzten Steigens der Preise für im Inlande hergestellte Waaren dürfte allmählich aber auch der vertrauensseligste Inlandbewohner zu der Ueberzeugung gelangen, daß nicht der „Ausländer", sondern er selber die Zölle bezahlen muß und obendrein den selbstsüchtigen Ringen und Monopolgesellschaften die schwersten Opfer zu bringen hat.

Auf **Kuba** haben die Aufständischen einen neuen Erfolg errungen: sie haben die Stadt Consolacion del Sur in der Provinz Pinar del Rio erobert. Die ganze Garnison, 200 Mann, wurde niedergemacht; sie bestand meist aus Kubanern, die zu den Spaniern hielten und darum von den Aufständischen als Verräther besonders gehaßt wurden. General Luque, der beauftragt war, die Garnison von Las Tunas zu verstärken, mußte unverrichteter Sache nach Manzanillo zurückkehren. Unterwegs ließ er eine Abtheilung von 60 Frauen mit einer großen Anzahl Kinder niedermetzeln, was dann von Spaniern als ein großer Sieg ausposaunt wurde.

In den Hospitälern auf Kuba liegen gegenwärtig 40000 Spanier, meist am gelben Fieber.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. September.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Freitag bis Sonnabend von 0,84 auf 0,88 Meter gestiegen.

— **[Versammlung von Rohzucker-Fabrikanten.]** Die am Freitag in Danzig abgehaltene Versammlung des 7. Bezirkes der Rohzucker-Fabriken des deutschen Reiches erklärte sich nach längerer Debatte einstimmig für den Anschluß an das deutsche Zucker-Kartell.

— **[Verhaftung.]** Unter dem Verdachte des Taschendiebstahls wurden heute, Sonnabend, in Graudenz zwei polnische Juden verhaftet, welche anscheinend einer internationalen Diebesgesellschaft angehören und die größeren Märkte nahe der russischen Grenze besuchen. Die Männer nennen sich Selig Krulik und Lewis.

4 **Danzig**, 18. September. Das Befinden des durch den Kommis Sewald schwer verletzten Fräulein Lehrke hat sich im Laufe des gestrigen Tages soweit gebessert, daß das Mädchen ihrer Wärterin bei klarem Bewußtsein den ganzen Verlauf der That erzählen konnte. Von morgen ab wird die Verletzte sogar schon den Besuch ihrer Angehörigen erhalten können.

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Königs Oskar von Schweden veranstalten heute Nachmittag die hier ansässigen Schweden ein Festmahl im Hotel „Germania".

Ein großes Feuer beschäftigte in der vergangenen Nacht wiederum die Feuerwehr. Es brannte in Ohra ein Stall, die gefüllte Scheune und der Dachstuhl des Wohnhauses des Hofbesitzers Max Daniel nieder. Die Spritzen hatten fast vier Stunden bis zur Beseitigung jeglicher Gefahr zu thun.

Ein Mann, auf welchen die Personbeschreibung des flüchtigen Postassistenten Wagner aus Bartenstein (Opr.) paßt, erschien am 3. September auf der Postagentur in Löblau. Der Unbekannte, der ein auffallend scheues Wesen zur Schau trug, bat, ihm 400 Mark zu wechseln. Als ihm dies abgeschlagen wurde, entfernte er sich eiligen Schrittes auf der Chaussee nach Kahlbude. Sollte der Fremde mit dem Wagner identisch sein, so ist anzunehmen, daß er auf der Chaussee Kahlbude-Berent (Bütow, Bez. Köslin bzw. Konitz Wpr.) weitergegangen ist und sich in kleinen Orten dieser Gegend aufhält. Die Ortspolizeibehörden und Gendarmen sind angewiesen worden, auf ihn zu fahnden.

Der $14^1/_2$ Jahre alte Knabe Paul Klein hat am 3. Mai einen in die Radaune gefallenen Knaben mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens gerettet. Das lobenswerthe Verhalten des Klein bringt der Regierungspräsident zur öffentlichen Kenntniß.

* **Danzig**, 17. September. Die Arbeiten beim Bau des neuen Empfangsgebäudes auf dem hiesigen Hauptbahnhof haben in Folge der recht ungünstigen Bodenverhältnisse des zugeschütteten früheren Wallgrabens bisher nur langsam gefördert werden können. Zunächst stieß man bei der Herstellung der Sandschüttung zu den Fundamenten auf großen Wasserandrang, welcher das Einrammen von Spundwänden bis zu fünf Meter Tiefe und ein Absteifen auf eine Tiefe von drei Meter erforderlich machte. Um die Weiterarbeit überhaupt zu ermöglichen, mußten fortwährend vier Doppelpumpen im Betriebe gehalten werden. Bei der Herstellung der Senkkästen war es dann ebenfalls erforderlich, die Spundwände bis zu einer Tiefe von sieben Meter auf die Kiesschicht zu rammen, und beim Ausheben des Bodens zeigte sich gleichfalls ein so starker Wasserandrang, daß ununterbrochen bei Tag und Nacht mit zwei Pumpwerken gearbeitet werden mußte. In Folge dessen konnte die Betonirung der Senkkästen nur langsam fortschreiten. Gegenwärtig ist der größte Theil der Erdarbeiten ausgeführt, und es wird nunmehr in den nächsten Tagen mit der Fundirung bezw. Betonirung der Wände begonnen werden. Die Ausführung dieser Arbeiten soll so beschleunigt werden, daß voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres das Kellermauerwerk ꝛc. bis zum Sockel fertiggestellt sein dürfte.

Der Verein „Mädchenwohl" hielt gestern seine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht über das vergangene Vereinsjahr gehören dem Verein 127 Mitglieder an. In dem Vereinsbureau haben sich 257 stellensuchende Mädchen gemeldet, davon erhielten 52 Stellungen. Die Einnahmen betragen 1536 Mk., die Ausgaben 293,15 Mk. In der Vorstandswahl wurden die Herren Dr. Scherler zum Vorsitzenden, Dieball zum Stellvertreter, Frau Bauinspektor Radtke zur Schriftführerin, Schulleiterin Frl. Farr zur Kassirerin und Herr Prediger Hevelke zum Beisitzer gewählt.

s **Culm**, 17. September. In diesen Tagen wurde die neuerbaute Sauerkohlfabrik von Beyer und Komp. in Betrieb gesetzt. Ein Gasmotor von vier Pferdekräften betreibt die Schneidemaschinen, ebenso zwei Bohrmaschinen. Während früher die Strünke der Kohlköpfe mit Bohrern durch langweilige Handarbeit entfernt werden mußten, werden sie jetzt durch die vom technischen Leiter und Firmenmitinhaber Herrn Huth erfundenen Bohrmaschinen zu feinstem Feinschnitt verarbeitet, so daß nichts verloren geht. Die Schneidemaschinen verarbeiten täglich 500 Zentner Kohl.

⊙ **Aus der Culmer Stadtniederung**, 17. September. Bei seiner Anwesenheit an der Rondsener Schleuse sprach sich Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler in der Schöpfwerksbauangelegenheit dahin aus, daß es wünschenswerth wäre, daß der gesammte Deichverband sich am Schöpfwerksbau betheilige, nicht aber ein kleiner Schöpfwerksverband. Ferner rieth der Herr Oberpräsident, sich mit unserm Vertreter im Landtage, Herrn Rittergutsbesitzer Sieg-Raczyniewo, in Verbindung zu setzen und dessen Befürwortung bei der Verhandlung des Landtages, betr. einen Staatszuschuß, zu erbitten.

* **Schönsee**, 17. September. Heute Vormittag brannten in Plywaczewo zwei Gebäude des Besitzers Klimmeck ab. — Heute fand hier die landespolizeiliche Prüfung der Theilstrecke Schönsee-Gollub der geplanten Nebenbahn Schönsee-Strasburg statt. Erhebliche Einwendungen wurden nicht vorgebracht. Herr Landrath Petersen-Briesen stellte von neuem den Antrag, die Linie südlich von Schönsee zwischen Szychowo und Elsanowo durchzuführen, obwohl der Minister der öffentlichen Arbeiten diese Bahnführung bereits abgelehnt hat, weil sie 2,7 Kilometer länger sei und bedinge, daß die Station Schönsee für die beiden Linien Bromberg-Schönsee und Schönsee-Strasburg als Kopfstation ausgebaut werden müsse, während die Strecke Schönsee-Strasburg als natürliche Fortsetzung der Linie Bromberg-Schönsee anzusehen sei. Die Theilstrecke Schönsee-Gollub enthält nach dem vorliegenden Plane die Haltestellen Schönsee-Stadt und Gruneberg in unmittelbarer Nähe der gleichnamigen Ortschaften und den Bahnhof Gollub in der Nähe des Gutes Schloß Golau.

⊙ **Thorn**, 17. September. In der heutigen Strafkammer-Sitzung wurde der Arbeiter Fr. Koszynski aus Gorinnen wegen Urkundenfälschung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Er hatte, um seine Tochter Josephine vom Schulbesuch zurückzuhalten, einen Geburts- und einen Impfschein gefälscht.

Podgorz, 17. September. Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors Juri fand heute die Berathung der städtischen Körperschaften über Regelung der Lehrergehälter statt. Das Ergebniß ist folgendes: Grundgehalt 1050 Mark, für Hauptlehrer 1200 Mark. Alterszulagen 130 Mark, für Wohnung 250 Mark, den Hauptlehrern wird die Dienstwohnung mit 300 Mark angerechnet, welche dem Gehalt hinzutreten.

V **Mocker**, 17. September. In der heutigen Sitzung der Gemeindevertretung, an welcher Herr Regierungsassessor Dr. Juri-Marienwerder theilnahm, wurden die Gehälter der Lehrer wie folgt festgesetzt: 1050 Mk. Grundgehalt, 130 Mk. Alterszulagen und 240 Mk. Miethsentschädigung; das Grundgehalt für die Lehrerinnen beträgt 800 Mk., die Alterszulagen 100 Mk. und die Miethsentschädigung 160 Mk. Unverheirathete Lehrer erhalten ebenfalls nur den letzten Satz als Miethsentschädigung. Die Hauptlehrer erhalten ein Grundgehalt von 1350 Mk. und freie Dienstwohnung oder eine Miethsentschädigung von 300 Mk.

F **Konitz**, 17. September. Heute fand auf dem hiesigen katholischen Friedhofe unter sehr starker Betheiligung der Bevölkerung die Beerdigung des Postillons Fritz statt. Der erst kurze Zeit hier angestellte Kaplan hielt eine ergreifende Rede. Heute ist wiederum eine Kommission zur Untersuchung an den Thatort gefahren.

⊙ **Jastrow**, 17. September. Ein Tagelöhner des hiesigen Gutsbesitzers B. hatte gestern auf dem Landecker Viehmarkt eine Kuh für 153 Mk. gekauft und sie heute mit dem anderen Vieh auf die Weide treiben lassen. Die Kuh entfernte sich aber bald vom Felde, lief über die Bahnstrecke und wurde von dem gerade ankommenden Bahnzuge erfaßt und vollständig zermalmt. — Der Besitzer Höhne hierselbst hat auf seinem Acker ein recht gut erhaltenes Steingrab gefunden.

* **Pieckel**, 17. September. Gestern Nachmittag machte der Herr Bischof Ramschanowski unserer Ortschaft einen Besuch. Nachdem er den Kirchhof besucht und hier eine Ansprache gehalten hatte, begab er sich zur Besichtigung des sog. Weißen Berges nach Weißenberg und von dort nach Wernersdorf. Der Weg zum Kirchhof war mit Ehrenpforten und reichem Flaggenschmuck ausgestattet.

rh **Elbing**, 18. September. Zu der am 11. Oktober beginnenden Schwurgerichtsperiode sind folgende Geschworene ausgeloost worden: Kaufmann Krispin-Christburg, Direktor Hardt-Englisch-Brunnen, Direktor Krügel, Kaufmann Max Lehmann, Lieutenant a. D. von Dolmeyer-Fabinsky, Kaufmann Alexander Müller, Optiker Nöthe, Direktor der Fortbildungsschule Witt, Kaufmann Doll-Elbing, Gutsbesitzer Forst-Stangenwalde, Domänenpächter Dorguth-Raudnitz, Kaufmann Lösdau-Bischofswerder, Gutsbesitzer Bielefeld-Tannsee, Betriebsinspektor Sänger-Sandhof, Kaufmann Warkenthin, Stadtrath Hempel, Kaufmann Weick, Ofenfabrikant Monath-Marienburg, Hotelbesitzer Hildebrandt, Realschuldirektor Müller, Kreisschulinspektor Engel-Riesenburg, die Gutsbesitzer v. Oldenburg-Januschau, Berg-Konradswalde, Behnke-Grünhagen, Plehn-Krastuden, Buchdruckereibesitzer Albrecht-Stuhm, Gutsbesitzer Schröder-Marienau und Gutsbesitzer Dyck-Neuburg.

∠ **Neuteich**, 17. September. Ein schwerer Unfall hat sich heute in Trampenau ereignet. Drei Hamburger Maurer, die im Innern des Schornsteines der im Bau befindlichen Ziegelei beschäftigt waren, stürzten aus einer Höhe von 35 Metern hinab. Lebensgefährlich verletzt wurden sie in das Krankenhaus nach Marienburg gebracht.

r **Königsberg**, 17. September. Den beiden größten Rennpferdezüchtern unserer und der Nachbarprovinz, den Herren, v. Simpson-Georgenburg und Schrader-Waldhof, hat sich in neuerer Zeit Herr Macklenburg-Schrombehnen, der Vorsitzende des unlängst gegründeten Ostpreußischen Pferdezüchtervereins, angeschlossen. Herr M. hat sein Hauptaugenmerk auf die Züchtung von guten Trabern gerichtet, nebenbei ist er ebenfalls bemüht, Pferde zu züchten, welche auf der Flach- und Hinderniß-Rennbahn gehen. Er hat trotz der kurzen Zeit des Bestehens seines Gestüts auf den deutschen Rennbahnen im Trabersport ganz außergewöhnlich gute Erfolge erzielt. Mit seinen vier ersten Trabern, der braunen Stute „Deborah" (3jähr.), dem zweijährigen Schimmelhengst „Troba", der braunen dreijährigen Stute „Daphne" und der braunen Stute „Electra", hat Herr M. bei den letzten Rennen auf der Bahn Berlin-Westend zwei erste und zwei zweite Preise erzielt; überhaupt hat das Gestüt auf den ersten Rennplätzen sich in kurzer Zeit eine angesehene Position erworben und seinem Besitzer namhafte Summen eingebracht.

y **Königsberg**, 17. September. Ein unverbesserlicher Zechpreller ist der frühere Lehrer Emil Laudon, welcher wiederholt wegen Betrügereien aller Art, vornehmlich aber wegen Zechprellens, bestraft ist. Am 28. Juli d. J. war Laudon, nachdem er eben erst eine Gefängnißstrafe wegen einer Zechprellerei verbüßt hatte, aus dem Gefängniß entlassen worden. Mit 25 Pfennig in der Tasche, setzte er sich in ein Restaurant und zechte dort, zumal auf diesen Tag gerade sein Geburtstag fiel, sechs Stunden lang, wobei er nicht nur die Kellnerinnen des Lokals, sondern auch ihm fremde Personen mit Speisen und Getränken traktirte. Als er beim Schluß des Lokals Zahlung leisten sollte und nicht konnte, wurde er verhaftet. Der Gerichtshof erkannte diesmal noch unter Annahme mildernder Umstände nur auf eine Gefängnißstrafe von neun Monaten.

Königsberg, 17. September. Einen traurigen Abschluß fand gestern Nachmittag eine Kahnfahrt, die ein hier zum Besuch bei seinem Bruder weilenden Förster aus Schmiedeberg i. Schl. mit seiner Ehefrau auf dem Pregel nach Arnau unternommen hatte. Ein Windstoß brachte das Segelboot zum Kentern, und beide Insassen fielen ins Wasser. Ein in der Nähe befindlicher Schiffer rettete den Förster, die Frau jedoch ertrank.

Braunsberg, 17. September. Das Patschke'sche Mühlengrundstück in Böhmenhöfen ist für 75000 Mark in den Besitz des Herrn Höpfner übergegangen.

♀ **Goldap**, 17. September. Der vor einigen Jahren in Breslau gestorbene Apotheker Stadie, ein ehemaliger Bürger Goldaps, hat unserer Stadt testamentarisch 16000 Mk. mit der Bestimmung vermacht, daß die jährlichen Zinsen dieses Kapitals als Unterstützung an verschämte Arme zur Vertheilung gelangen sollen. Die städtischen Behörden machten von dieser Schenkung Gebrauch und erlangten die königliche Genehmigung zur Annahme und Verwaltung des Kapitals unter dem Namen „Stadiestiftung". Auf Grund mehrerer Kodizille erhob die Wittwe des Erblassers gegen die Giltigkeit dieses Testaments Einspruch und erlangte in den gegen einige Städte — welche ebenfalls mit Legaten zu demselben Zweck bedacht worden waren — geführten Prozessen dahinlautende Erkenntnisse, daß der Prozentsatz der ausgesetzten Vermächtnisse von 25 auf 16 vermindert werden müsse. Demnach haben die hiesigen Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung beschlossen, von der Beschreitung des Klageweges Abstand zu nehmen und einen Vergleich mit der Wittwe herbeizuführen.

♀ **Bromberg**, 17. September. Die verstorbene Käthnerfrau Hucke in Kl. Bartelsee (nicht Rentiere von hier), hat der Stadt nicht 50000 Mk., wie gestern mitgetheilt, vermacht, sondern nach der heute erfolgten Testamentsöffnung 93000 Mk. zu einer Hucke-Stiftung. Die Verstorbene wohnte früher in Bromberg und betrieb, während ihr Ehemann dem Barbiergeschäfte oblag, einen Hökerhandel und einige Jahre hindurch auch den Ausschank von Schnaps und Bier; außerdem verschmähte sie es nicht, nebenbei Geldgeschäfte zu machen. Leibliche Erben hat Frau H. nicht hinterlassen, nachdem ihr schon erwachsener Sohn (er war Bureauvorsteher bei einem Rechtsanwalt) sich vor mehreren Jahren aus Liebesgram erschossen hatte. Die Zinsen der Stiftung sollen, wie mitgetheilt, zur Pflege und Erziehung armer Kinder verwandt werden.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 17. September. Die Kleinbahnlinie Bachwitz-Lindenwald ist nunmehr derart in den erneuten Fahrplan aufgenommen, daß der Zug von Bromberg nach Wierchucin von Bachwitz aus einen Abstecher nach Lindenwald macht und von dort nach einem Aufenthalt von zehn Minuten nach Bachwitz zurückfährt. Dann setzt der Zug die Fahrt nach Wierchucin fort. — Die Kleinbahn Maximilianowo-Gondes-Koselitz erhält vom 20. September ab wieder fahrplanmäßigen Betrieb. Auf der Strecke werden wieder ein Zug und ein Gegenzug verkehren.

Inowrazlaw, 17. September. Der Rittergutsbesitzer Franz v. Mlicki auf Jerzyce hatte sich vor der Strafkammer wegen Körperverletzung zu verantworten. Der Gärtner des Angeklagten, Szczepanski, wollte in eine andere Stelle ziehen und erzählte eines Tages zu der Frau v. M., daß seine Frau in Koscielec krank liege, Frau v. M. gab ihm Urlaub, zu seiner Frau zu reisen, schenkte ihm außerdem noch eine Flasche Wein und 10 Mark zur Pflege. Da sich die Angaben als unwahr herausstellten, und der Gärtner sich auch mit der Wirthin des Gutsbesitzers nicht gut stellen konnte, wurde er am 1. April entlassen. Am 4. April, als der Gärtner noch etwas dort zu thun hatte, rief ihn der Angeklagte in seine Stube, dort bearbeitete er ihn erst mit seinen Fäusten, dann mit einem derben Stocke, und zuletzt raufte er ihm das Haar vom Kopfe. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten, der schon einmal mit 30 Mark Geldstrafe wegen Körperverletzung bestraft ist, zu einer Geldstrafe von 500 Mark.

* **Czarnikau**, 17. September. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der vom Magistrat gestellte Antrag Wochenmarkt-Standgelder zu erheben, einstimmig abgelehnt. In geheimer Sitzung wurde beschlossen, Herrn Baurath Graeve der infolge seiner am 1. Oktober erfolgenden Pensionirung die Stadt, um die er sich große Verdienste erworben hat, verläßt, das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. — Die Verwaltung der durch die Pensionirung des Herrn Graeve frei werdenden Kreisbau-Inspektionsstelle ist dem Regierungs-Baumeister Bennstein in Kassel übertragen worden.

┤ **Ostrowo**, 17. September. In der gestern hier abgehaltenen Synode der Diözese Schildberg wurde über eine für die Verhältnisse der Diözese sehr wichtige Angelegenheit verhandelt. Herr Pastor Klause-Schwarzwald berichtete über die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit, um die Auswanderung aus unserer Gegend zu verhindern. Die sich an das Referat anschließende Debatte läßt erkennen, daß diese Möglichkeit äußerst beschränkt ist; doch soll der Versuch gemacht werden, durch Einführung von Hausindustrie (Korbflechterei 2c.) den Leuten Arbeit und Verdienst zuzuwenden. — Die Beiträge für den Fonds zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals fließen so reichlich, daß die Aufstellung des Denkmals, dessen Kosten auf etwa 30000 Mk. veranschlagt sind, schon im nächsten Jahre erfolgen dürfte.

┼ **Wollstein**, 17. September. Ein Gesuch des vor zwölf Jahren gegründeten Kriegervereins in Kopnitz an den Kaiser um Verleihung einer Fahne ist abschlägig beschieden worden, da kein genügender Grund für diese Verleihung vorliege. Doch will der Minister, wenn der Verein sich selbst eine Fahne beschafft und sie ein Jahr lang geführt hat, die Verleihung eines Fahnenbandes beim Kaiser befürworten. — Zur Beschaffung der Mittel für die innere Ausschmückung der neu erbauten katholischen Kapelle, deren Baukosten ein Wohlthäter geschenkt hat, will die Oberin der hiesigen Vincentinerinnen eine Lotterie veranstalten. — Die diesjährige Rindviehprämiirung für den Kreis Bomst wird auf Veranlassung der Landwirthschaftskammer am 29. September in Unruhstadt abgehalten werden.

Mrotschen, 18. September. Der Kaiser hat die diesjährige Schützenkönigswürde der hiesigen Schützengilde angenommen und der Gilde die silberne Königsmedaille verliehen. Dabei hat der Kaiser bestimmt, daß das Abzeichen der Schützenkönigswürde dem Landwirth Reinhold Kreuz in Mrotschen, welcher die Schützenkönigswürde für den Kaiser errungen hat, überwiesen werde.

r **Miloslaw**, 17. September. Der einzige in unserer Gegend befindliche, zu dem Dominium Winnagorra gehörige Weinberg, der sonst nur sehr mäßige Erträge lieferte, prangt augenblicklich in reichstem Traubenschmuck. Die Traube ist vollsaftig und steht im Geschmack den am Rhein gewachsenen nicht nach.

f **Schneidemühl**, 17. September. Vom Herrn Regierungspräsidenten zu Bromberg hat die Garnison-Verwaltung hierselbst die Erlaubniß zum Kanalisationsbau vom neuen Kasernement zur Küddow erhalten. Von der Polizei war die Arbeit verboten worden, weil die Eisenbahnverwaltung Einspruch gegen den Bau der Kanalisation erhoben hatte.

Am 26. Juli Abends veranstaltete Herr Gutsbesitzer Zimmermann in Schrotz für seine Leute ein Tanzvergnügen. Während desselben gerieth der Knecht Prellwitz mit dem Müller M. in Streit und stach ihn mit einem Messer. Zimmermann suchte den Streit zu schlichten, lud aber dadurch die volle Wuth des Prellwitz und des Knechtes Czarnowski auf sich. Die beiden drangen in die Wohnung ihres Dienstherrn ein, und nur die Drohung, daß sie niedergeschossen werden würden, bewog sie, die Wohnung zu verlassen. Nun eröffneten sie vor der Thüre ein regelrechtes Steinbombardement auf das Wohnhaus. 24 Fensterscheiben, die Fensterkreuze und Rouleaux wurden zertrümmert. Auch die Lampe auf dem Tische wurde von einem Stein getroffen; sie explodirte, und Tisch und Fußboden standen sofort in Flammen. Frau, Kinder und Dienstmädchen waren in den Keller geflüchtet. Heute hatten sich die beiden rohen Patrone vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Gerichtshof verurtheilte den Prellwitz zu zwei Jahren und den Czarnowski zu einem Jahre Gefängniß.

Schneidemühl, 17. September. Der hiesige Bildungsverein beabsichtigt zum 15. Oktober d. J. hier eine Volks-Lesehalle einzurichten, um wenig bemittelten Bewohnern unserer Stadt eine geistig und sittlich fördernde Lektüre zu bieten.

Neustettin, 17. September. Die Reifeprüfung am hiesigen Königlichen Fürstin Hedwig-Gymnasium haben alle vier Abiturienten bestanden.

K **Lauenburg**, 17. September. In der heutigen Sitzung der hiesigen Strafkammer wurde der Anstreicher Daux von hier wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seiner dreizehnjährigen Tochter, zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Stettin, 17. September. Der hiesige Geschäftsführer des Lotteriegeschäfts von Oskar Bräuer u. Ko. Nachf., Karl May, ist nach Unterschlagung von etwa 3000 Mk. in Begleitung eines Mädchens flüchtig geworden.

Verschiedenes.

— **Hochwassergefahr** herrscht schon wieder in Ober- und Niederösterreich, wo heftige Regengüsse ein schnelles Steigen der Klonau und deren Nebenflüsse veranlassen.

— **[Gesunkenes Schiff.]** Ein von Plock nach Nieszawa fahrender Weichseldampfer, der mit 16 Marinesoldaten bemannt und mit Munition befrachtet war, ist infolge Anpralls an einen großen Stein gesunken. Der Maschinist und acht Soldaten sind ertrunken; die gesammte Ladung ist verloren.

— **Ein furchtbares Feuer** wüthete kürzlich im Bazar von Kabul (Afghanistan). 150 Läden sind ausgebrannt. Vier Personen haben das Leben eingebüßt; der Schaden an Eigenthum ist sehr groß.

— **[Die Jagdkarte Kaiser Wilhelms.]** Trotz der anstrengenden Manöver hat der deutsche Kaiser noch Zeit gefunden, um, wie schon mehrmals erwähnt, in den Wäldern des Grafen Esterhazy zu jagen. Graf Esterhazy hat, da er wußte, daß der Kaiser ein leidenschaftlicher Jäger ist, an diesen sofort nach seinem Eintreffen in Totis die Einladung ergehen lassen, in dem reichen Jagdgebiete zu pürschen. Kaiser Wilhelm erwiderte lächelnd: „Ja, ich möchte sehr gern jagen, aber ich habe keine Jagdkarte, und das ist ja, wie ich aus Erfahrung weiß, in Ungarn nothwendig." — „Wenn der deutsche Kaiser hier jagen will — erwiderte Graf Esterhazy — braucht er keine Jagdkarte." Kaiser Wilhelm schüttelte jedoch verneinend das Haupt und bemerkte: „Das Gesetz verordnet, daß ohne Jagdkarte nicht gejagt werden darf, und das Gesetz ist auch für mich bindend. Aber wir können ja der Sache leicht abhelfen, ich löse mir einfach eine solche Karte." Und so geschah es auch. Der Haushofmeister des Grafen Esterhazy J. Simon erschien bald darauf im Stuhlrichteramte und bat im Auftrage des Kaisers Wilhelm um eine Jagdkarte. Das Stuhlrichteramt übersendete die Anmeldung schleunigst dem Totiser Steueramte, wo diese ordnungsmäßig gebucht und mit der Journalnummer 21/149 versehen wurde. Auch wurde eine Quittung über 22 Gulden ausgestellt, die im Namen des Kaisers für die Jagderlaubniß erlegt werden mußten. Kaiser Wilhelm hat den Anmeldungsbogen eigenhändig ausgestellt und mit „Wilhelm I. R." unterzeichnet. In die Rubrik „Bürgerliche Stellung oder Beschäftigung" schrieb er: „Deutscher Kaiser . . ." „Wohnort" in Berlin.

— **Den Brandenburger Kürassieren**, welche, wie erwähnt, dem Großfürsten Paul in Petersburg durch eine Deputation zu dem 25jährigen Jubiläum als Regimentsinhaber gratulirt haben, hat der Großfürst eine prachtvolle goldene Bowle für das Offizierkorps gestiftet.

— **Des Schwimmens unkundig** sind, wie die Westdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft festgestellt hat, $^{9}/_{10}$ aller Schiffer. Von den bei der Genossenschaft im Jahre 1896 angemeldeten 754 Unfällen entfallen 59 auf Ueberbordfallen, sonach wäre jeder 13. Verunglückte ein Ertrunkener.

— **[Heirathsschwindel.]** Die Aufsehen erregende Nachricht von der angeblich in London vollzogenen Heirath des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich, des muthmaßlichen Thronfolgers, mit einem Fräulein Hußmann aus Aachen hat sich als unzutreffend und als der Streich eines Betrügers herausgestellt, der die Dame in seine Netze zu locken gewußt hat. Wie jetzt in bestimmtester Form mitgetheilt wird, hat sich der angebliche „Erzherzog" unter dem Namen eines „Assistenzarztes Dr. Arend" der jungen Dame genähert, sich mit ihr verlobt und sie zu überreden gewußt, nach London zur „Trauung" zu kommen. Die Dame hat noch am 8. September Abends in großem Familienkreise bei ihrem Bruder, einem katholischen Geistlichen, ihren Namenstag gefeiert, wobei ihr „Bräutigam" zugegen war, und ist dann seit dem 10. September spurlos verschwunden: „in die weite Welt", wie sie hinterlassen hat. Man befürchtet, daß der „Bräutigam" ein Mädchen-Agent sei. Er hat nämlich versucht, auch die jüngere Schwester mitzunehmen, was jedoch nicht gelungen ist. Seine Briefe hat der „Erzherzog-Bräutigam" mit „O. Nello" unterzeichnet und sich bei dem geistlichen Bruder seines Opfers dadurch vortheilhaft eingeführt, daß er ihm eines Tages eine Summe Geldes überwies, für das er Messen lesen sollte. Dem bethörten jungen Mädchen redete er ein: ihre größte Nebenbuhlerin sei die Erzherzogin-Wittwe Stephanie; die „Braut" möge daher etwaigen Annäherungen fremder, unbekannter Damen kein Gehör schenken und nichts über ihn (den „Bräutigam") verrathen. Die Familie ist natürlich in großer Sorge, da sie die „Braut" für verloren hält. Die Dame hatte etwa 40 000 Mk. baares Vermögen, das sie wahrscheinlich mitgenommen hat.

Nach Meldungen aus Wien hat sich der Erzherzog seit geraumer Zeit nicht aus Oesterreich und aus Wien entfernt, könne also nicht in London gewesen und dort getraut worden sein.

— **[Boshaft.]** „Gestern Abend wurde ich von einem heftigen Gewitterregen bis auf die Haut durchnäßt. Trotzdem brachte ich meiner Angebeteten noch ein Ständchen!" — „Wahrscheinlich — weil Sie nun doch einmal naß waren?!"

Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

n **Görlitz, 18. September. Der Justizrath Dr. Dreher, langjähriges Mitglied des Vorstandes der Breslauer Anwaltskammer, ein Freund von Karl Schurz und Gottfried Kinkel, ist gestorben.**

§ **Petersburg, 18. September. Eine amtliche Mittheilung des Regierungsboten bestätigt, daß am 14. September über dem Dorfe Autziferowskoje ein Ballon gesehen worden ist, den man für den Andrees hält.**

× **Athen, 18. September. Die Räumung Thessaliens erfolgt einen Monat, nachdem die Einkünfte zu der Sicherstellung der alten Gläubiger und der Kriegsentschädigungsanleihe namhaft gemacht, ein hierauf bezügliches Gesetz genehmigt, die Verwaltung eingerichtet und die Anleihe bekannt gemacht ist.**

* **Bombay, 18. September. Eine der englischen Brigaden unter General Jeffreys hat gestern einen ernsten Zusammenstoß mit dem Mohmandstamme gehabt. Nach einem heftigen Gefecht zog sich die englische Streitmacht zurück. Sie hat einen Verlust von neun Offizieren und 128 Mann an Todten und Verwundeten. General Jeffreys ist leicht verwundet.**

— **[Bahnhofswirthschaften sind zu verpachten:]** Berlin (Schles. Bahnhof), vom 1. Dezbr., Bewerb. bis 30. Sept. bei der Kgl. Eisenb.-Betriebs-Insp. 1, Berlin N. W., Invalidenstr. 51; Bedingungen gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Horst, von sofort Bewerb. bis 22. Sept. bei der Eisenbahn-Betriebs.-Insp. Kiel; Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Nievenheim, vom 1. Novbr., Bewerb. bis 29. Septbr. bei der Kgl. Eisenbahndirekt. Köln; Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Pinne, vom 1. Dezbr., Bewerb bis 30. Septbr. bei der Kgl. Betriebsinsp. Meseritz; Beding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst. — Pratau, vom 1. Oktbr, Bewerb. bis 22. Septbr. bei der Eisenb.-Betriebs-Insp. Wittenberg; Beding. gegen 20 Pfg. ebendaselbst.

Für die Ueberschwemmten

sind ferner eingegangen: Schülerin Martha Krahn-Rudnick 1 Mk. Gemüthliche kleine Gesellschaft im Schwan am 17. Sept. 5 Mk. Ungenannt Vandsberg 1,75. Ungenannt Graudenz 15 Mk. Im Ganzen bisher **8643,28 Mk.** **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 19. September: Mild, wolkig, meist bedeckt, vielfach Regenfälle, windig. — **Montag, den 20.:** Mild, wolkig, vielfach heiter, lebhafte Winde. — **Dienstag, den 21.:** Mild, wolkig mit Sonnenschein, vielfach trübe mit Regen, strichweise Gewitter.

Wetter-Depeschen vom 18. September.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	757	SO.	2	wolkig	+ 9
Neufahrwasser	757	S.	1	Dunst	+ 7
Swinemünde	755	SSW.	2	bedeckt	+12
Hamburg	754	SW.	2	bedeckt	+10
Hannover	755	Windstille	0	bedeckt	+11
Berlin	756	SW.	1	wolkig	+12
Breslau	757	W.	2	Regen	+11
Haparanda	758	S.	2	bedeckt	+11
Stockholm	756	SO.	2	wolkenlos	+13
Kopenhagen	754	SW.	2	Dunst	+12
Wien	759	SW.	1	halb bed.	+11
Petersburg	763	O.	2	Dunst	+ 4
Paris	754	S.	2	bedeckt	+11
Aberdeen	753	WNW.	6	halb bed.	+ 9
Yarmouth	750	NW.	2	Regen	+ 9

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 18. Septbr. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen, gute Qual. 178–181 Mk., mittel 163–177 Mark, gering 150–162 Mk. — Roggen gute Qualität 128–132 Mark, mittel 125–127 Mk., gering 118–124 Mk. — Gerste Brau- 125–140 Mk., mittel 117–1 4 Mk., Futter- 110–116 Mk. — Hafer 124–135 Mk. — Erbsen ohne Handel.

Danzig, 18. September. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,10–1,20 Mk., Eier per Mandel 0,70–0,90, Zwiebeln frische p. Mandelbunde 0,50 Mk., Weißkohl Mdl. 0,75 bis 1,25, Rothkohl Mdl. 0,75–1,50, Wirsingkohl Mdl. 0,50–1,00 Mk. Blumenkohl Mdl. 1,50–4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 2–3 Pfg., Kohlrabi Mdl. 0,20–0,40, Gurken Stück 1–7 Pfg., Kartoffeln p. Centner 2–2,25 Mk., Wrucken Scheffel —,— Mk., Gänse geschlachtet (Stck.) 3,00–5,00 Mk., Enten geschl. (Stck.) 1,20–2,75 Mk., Hühner alte p. Stück 0,90–1,70 Mk., Hühner junge p. Stück 0,50 bis 0,90 Mark, Rebhühner Stück 90–1,00 Mark, Tauben Paar 0,80 bis 0,90 Mark, Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 37–45, Kälber per Ctr. 32–40 Mk., Hasen 2,25–3,00 Mk., Puten —,— Mk.

Danzig, 18. September. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	18. September.	17. September.
Weizen. Tendenz:	In matter Tendenz; Preise abgeschwächt.	In matter Tendenz; rothe Qualitäten wurden billiger verkauft.
Umsatz:	250 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	724, 772 Gr. 170-190 Mk.	756, 785 Gr. 156-1?0 M.
„ hellbunt . . .	687, 761 Gr. 132-186 Mk.	676, 766 Gr. 150-186 M.
„ roth	714, 766 Gr. 168-180 Mk.	757, 774 Gr. 174-183 Mk.
Trans. hochb. u. w.	152,00 Mk.	152,00 Mk.
„ hellbunt . .	146,00 „	146,00 „
„ roth	150,00 „	150,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	714, 738 Gr. 128-130 Mk.	673, 747 Gr. 120-136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	96,00 Mk.	96,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (656-680)	135,00 „	140,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	128,00 „	122,00 „
Erbsen inl. . . .	130,00 „	130,00 „
„ Trans. . .	90,00 „	90,00 „
Rübsen inl. . . .	240,00 „	240,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,97½ „	4,05 „
Spiritus Tendenz		
konting.	62,70 „	62,70 „
nichtkonting. . .	43,00 „	43,00 „

Königsberg, 18. September. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.).

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 44,20 Brief, Mk. 43,80 Geld; September unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,70 Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,70 Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 39,00 Brief 37,00 Mk. Geld.

Bromberg, 18. September. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 100 Stück Rindvieh, 108 Kälber, 596 Schweine (darunter — Bakonier), 402 Ferkel, 201 Schafe. — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26–32, Kälber 34–40, Landschweine 36–40, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18–36, Schafe 19–26 Mk. Geschäftsgang: Schleppend.

pp **Neutomischel**, 17. September. (Hopfenbericht.) Die Hopfenernte ist nunmehr vollständig beendet. Das diesjährige Produkt kann als gut bezeichnet werden. Käufer aus Böhmen und Bayern trafen in den letzten Tagen in größerer Anzahl ein, und auch in den Nachbarprovinzen zeigt sich mehr Nachfrage. Die Preise zogen im letzten Berichtsabschnitt etwas an; es wurden für feine Waare bis 100 Mark und darüber, für mittelgute 85 bis 90 Mark gezahlt.

Berlin, 18. September. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	18./9.	17./9.
loco 70 er	44,30	44,30

Werthpapiere.	18./9.	17./9.
4% Reichs-Anl.	103,10	103,20
3½% „ „	103,40	103,50
3% „ „	97,30	97,30
4% P. Consf.-Anl.	103,10	103,20
3½% „ „	103,40	103,40
3% „ „	97,90	97,90
Deutsche Bank . .	206,80	206,50
3½ W. ritsch. Pfb. I	99,90	99,80
3½ „ „ „ II	100,00	99,80

	18./9.	17./9.
3½ W. neul. Pfdbr. I	99,90	99,70
3% Westpr. Pfdbr.	92, 0	92,40
3½% Ostpr. „	9 ,70	99,80
3½% Pom. „	100,00	99,90
3½% Pos. „	99,9)	99,8)
Disk.-Com.-Anth.	202,50	201,90
Laurahütte	172,40	173,25
5% Ital. Rente . .	93,90	9 ,70
4% Mittelm.-Oblig.	—,—	98,70
Russische Noten .	217,30	217,40
Privat - Diskont	3½%	3½%
Tendenz der Fondb.	fest	schwankd.

Chicago, Weizen, flau, v. September: 17./9.: 92; 16. 9.: 93⅜.
New-York, Weizen, flau, p. Sptbr.: 17. 9.: 98¾; 16. 9.: 100.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 18. September 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185–195	125–130	125–150	125–135
Neustettin . .	—	120	136	—
Kolberg . . .	170	125	—	130
Naugard . . .	178	123–127	—	121–128
Bez. Stettin .	184	126	142	136
Anklam . . .	—	132	—	—
Stralsund . .	182	130	—	—
Danzig . . .	176–191	122–132	124–142	128
Culm	175	130–131	—	—
Breslau . . .	183	145	150	132
Bromberg . .	175–179	128	118	125–140
Gnesen	178	131	132	134
Kosten	170	132–134	130–140	125–130
Inowrazlaw .	172	127½	153	151
Bojanowo . .	185	137½	123	120
Lissa	170–175	133–135	135–140	122–124
Bomst	175–180	130–140	130–135	130
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	150 gr. p. l
Berlin	18?¾	143¼	—	150
Stettin (Stadt)	181–184	130–133	130–155	132–136
Posen	175–185	125–131	126–150	135–146

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	18./9.	18./9.	17./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	98¾ Cents = Mk.	206,15	203,10
„ Chicago „ „ „	92 Cents = „	205,75	207,90
„ Liverpool „ „ „	8 sh. — d. = „	2?4,90	223,50
„ Odessa „ „ „	116 Kop. = „	197,45	197,45
„ Odessa „ „ Roggen	69 Kop. = „	148,20	—,—
„ Riga „ „ „	75 Kop. = „	152,20	—,—
„ do. „ „ Weizen	119 Kop. = „	210,75	—,—
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,20 = „	207,40	—,—
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 225 = „	201,15	—,—
do. Roggen	h. fl. 125 = „	142,75	—,—

Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Berlin, den 18. September 1897.

Zum Verkauf standen: 3715 Rinder, 1012 Kälber, 13951 Schafe, 8889 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder:** Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 63 bis 68; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 55 bis 62; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 52 bis 54; 4. gering genährte jeden Alters 48 bis 50. — **Bullen:** 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 54 bis 60; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 53; 3. gering genährte 44 bis 48. — **Färsen und Kühe:** 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, 52 bis 53; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 50 bis 51; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 48 bis 49; 4. gering genährte Färsen und Kühe 43 bis 47. — **Kälber:** 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 66 bis 70; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 65; 3. geringe Saugkälber 55 bis 61; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 45. — **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58 bis 63; 2. ältere Masthammel 52 bis 56; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44 bis 50; 4. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht 25 bis 32 Mk. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220–300 Pfund 58 bis 59; b) über 300 Pfund lebend (Käfer) 59–63; 2. fleischige Schweine 55 bis 57; gering entwickelte 52–54; Sauen 52 bis 55 Mark.

Das Rindergeschäft verlief ganz langsam. Nur feine, junge, schwere Ochsen wurden rasch verkauft und über Notiz bezahlt. Es bleibt erheblicher Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Es wird nicht ganz ausverkauft. Bei den Schafen war das Geschäft in Schlachtwaare langsam. Es wird nicht geräumt. Die Magerschafe, ca. 4000 Stück, blieben zum großen Theil unverkauft. Der Schweinemarkt war zum Schluß ganz schleppend. Es bleibt Ueberstand.

Herrmann Gerson, Berlin

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm-Adresse: **Modegerson, Berlin.** — Werderscher Markt. — Telegramm-Adresse: **Modegerson, Berlin.**

Damen-Taghemden aus Ia Hemdentuch mit Handlanguetten, **Achselschluss**, das Stück M. **2.00**

Damen-Taghemden aus Elsasser Renforcé mit Handlanguetten, das Stück **Mk. 1,50.**

Damen-Beinkleider aus Elsasser Renforcé mit breitem Stickerei-Volant das Paar **Mk. 1,90.**

Jacquard-Tischtücher reines Leinen, für 6 Personen, 135×165 cm gross das Stück **Mk. 1,90**

Jacquard-Servietten reines Leinen, zu den Tischtüchern passend, das Dtzd. **Mk. 4,50.**

Staubtücher mit eingewebter Inschrift, das Dutzend **Mk. 1,20.**

Staubtücher imit. Fensterleder, 55×58 cm gross, gesäumt, das Dutzd. **Mk. 2,75.**

Bunte Bettgarnituren bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kissen, vollkommene Grösse, zum Schnüren M. **4.90**

Leinen- & Wäsche-Ausstellung

Verkauf zu ausserordentlich billigen Preisen.

8496]

Handstickerei
Rein leinene Taschentücher für Damen und Herren mit sämmtlichen Monogrammen vorräthig, das Dutzend Mk. **8,50**

Portofreier Versand aller Aufträge

Damast-Garnituren bestehend aus 1 Deckbett und 2 Kissen, vollkommene Grösse, zum Knöpfen Mk. **7,50**

Elsasser Renforcé vorzügliche Qualität, das Stück von **20 Metern Mk. 6,00.**

Damast-Tischtücher rein. Leinen, für 6 Pers. 160×165 cm gross, eleg. Must., das St. **Mk. 3,50.** 160×225 cm f. 8 P. d. St. M. 4,90.

Damast-Servietten reines Leinen, zu d. Tischtüchern passend, 65×65 cm gr., d. Dtz. **Mk. 9,50.**

Küchen-Wischtuch vorzügl. Qual., bunt. karr., 60×80 cm gr., gesäumt und gebänd., d. Dtz. **Mk. 3,90.**

Gerstenkornhandtücher mit blauer oder rother Bordüre, 50×110 cm gross, das Dtz. **Mk. 5,80.**

Jacquard-Handtücher rein. Leinen, Blumen-Must., 50×125 cm gr., gesäumt u. gebänd., d. Dtz. **Mk. 7,50.**

Bettlaken aus schwerem Dowlas 160×225 cm gross, das Stück M. **2.10**

Statt besonderer Meldung.

9652] Heute früh 5 Uhr verschied mein inniggeliebter Sohn, unser guter Bruder, Vetter und Neffe, der stud. phil.

Max Höhnel

im Alter von 21 Jahren, 7 Monaten infolge Herzschwäche eines sanften Todes.
Um stilles Beileid bitten

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus, statt.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

9726] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden unseres theuren, unvergeßlich. Vaters, Schwieger- u. Großvaters, Rentier **Martin Schidzig**, sprechen wir Allen, der Schmiede- u. Stellmacher-Innung, sowie Herrn Pfarrer Erdmann für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichen **Dank** aus.

Graudenz, Feste Courbière.
Die Hinterbliebenen.

Die Verlobung meiner Tochter **Regina** mit Herrn **Gustav Behrendt** aus Graudenz beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Scharley i. O.-Schl. im September 1897.

Louis Goldstein und Frau Johanna geb. Schott.

Einen großen Posten

Tischtücher

110/110	110/120	125/150	125/190
0.80	0.90	1.50	2.10

130/135 **Jacquard** 1.85, 2.
120/150 **Damast** 2.20, 2.50, 3.
Handtücher 42/100 Dutzend 3.30.
" 45/115 " 5, 5.50, 6.
" 50/115 " 5.20, 5.70, 6, 6.50
empfiehlt [9704

H. Czwiklinski,
Markt Nr. 9.

Absatz in Excelsior-Mühlen: 17500 Stück.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

(Deutsches Reichspatent)
von
Friedr. Krupp, Grusonwerk

bestgeeignet zum Schroten aller Futtermittel, sowie zur Herstellung von feinem, direkt zum Verbacken geeignetem Mehlschrot.

Vorzüge der neuen patentirten Konstruktion.

Größte Leistungsfähigkeit sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Feinheit des erzeugten Schrotes.

Das gewonnene Schrot ist wolliger und mehlreicher als bisher; die Hülsen werden feiner zerkleinert. — Trotz höherer Leistungsfähigkeit geringerer Kraftbedarf.

Die Excelsior-Schrotmühlen sind auf 70 Ausstellungen mit Medaillen und ersten Preisen ausgezeichnet.

München 1893: Große silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen der einzelnen Mühlen kostenfrei.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik.

Tuchausstellung Augsburg 25
(Wimpfheimer & Co.)

Es kostet nichts,

wenn Sie sich durch eigene Prüfung davon überzeugen, dass Sie beim Bezuge von gediegenen Stoffen für Herren- und Damenbekleidung aus unserem altbewährten Versandhause, für welches nachweislich 160 der grössten Tuchfabriken und Webereien liefern, viel Geld sparen können.

Also verlangen Sie

von unseren unerreicht schönen und preiswerten Neuheiten in Cheviots, Kammgarn, Tuchen, Buckskin, Paletotstoffen, Loden, englisch Leder, Cords, Tuchen *für Feuerwehr und Billard,* Damentuchen, Damenkleiderstoffen *jeder Art und* Baumwollwaaren *für den Hausbedarf*

Muster franco,

welche wir ohne Kaufsverpflichtung direkt an das Publikum aller Stände versenden.

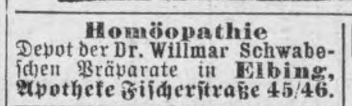
Anerkennungsschreiben in grösster Zahl.

Waarensendungen von 10 Mk. an franco.

= Umtausch gestattet. =

Herren-Anzugstoffe schon von 1 Mk. 75 Pfg. an.

Damentuche und Damenkleiderstoffe schon von 65 Pfg. an bis zu den hochfeinsten Qualitäten.


Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe-schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Vor Ergänzung
mein. **Pianoforte-Lagers zur Winter-Saison verkaufe ich die vorräth.**

Pianinos

neuester Konstruktion aus **renommirten** Fabriken **zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen unt. zehnjährig. Garant.**

Oskar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.



Feldeisenbahnen, neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von **380 Mk.** an. **Franko** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. Fabr. **Stern**, Berlin Neanderstr 16

Wir empfehlen zur

landwirthschaftlichen Buchführung:

In größerem Bogenformat (42/52 cm)

mit 2 farbigem Druck:

1. **Geldjournal,** Einn., 6 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
2. **Geldjournal,** Ausg. 18 Bog., in 1 B. geb. 3 Mk.
3. **Speicherregister,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
4. **Getreidemanual,** 25 Bogen, geb. 3 Mk.
5. **Journal für Einnahme** und **Ausgabe** von Getreide rc., 25 Bogen, geb. 3 Mk.
6. **Tagelöhner-Conto und Arbeits-Verzeichniß,** 30 Bogen, geb. 3,50 Mk.
7. **Arbeiterlohnconto,** 25 Bog. geb. 3 Mk.
8. **Deputatconto,** 25 Bog., geb. 2,25 Mk.
9. **Dung-, Aussaat- u. Ernte-Register,** 25 Bg. geb., 3 Mk
10. **Tagebuch,** 25 Bg. gb. 2,25 Mk
11. **Viehstands-Register,** gebd 1,50 Mk.

In gewöhnl. Bogenformat (34/42 cm.)

in schwarzem Druck:
eine von Herrn **Dr. Funk**, Direktor der landwirthschaftlichen Winterschule in Zoppot, eingerichtete **Kollektion von 11 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung,** nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von **11 Mark.**

Ferner empfehlen wir:
Wochentabelle, groß. Ausgabe, 25 Bog., 2,50 Mk.
Monatsnachweise für Lohn u. Deputat, 25 Bog. 2 Mk.
Contracte mit Conto, 12 Stück 1,80 Mk.
Lohn- und Deputat-Conto, Dtzd. 1 Mk.

Probebogen gratis u. postfrei.

Gust. Röthe's Buchdruckerei
(Druckerei des Geselligen.)
Graudenz.

Vergnügungen.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Dorf und Stadt.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Vaterfreuden.** Schwank.

9648] Halt. Sie jede Nachricht auf meine Annonce vom vor. Montag, die Sie wohl gelesen haben, wirklich für durchaus überflüssig? In dem Falle müßte ich um die Zurücksendung geradezu bitten, so lieb mir das Gegentheil wäre, denn das Exempel 24×60×60 besteht trotzdem weiter. Aber ich kann nicht anders. Setz. Sie sich in meine Lage, u. Sie werden mir Recht geben.

Der Stadt-Auflage der heutigen Nummer liegt von der C. G. Röthe'schen Buchhandlung (Paul Schubert) in Graudenz ein Prospekt des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus"** bei, welcher der Beachtung aller Hausfrauen nachdrücklich empfohlen wird. [9653

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.

Graudenz, Sonntag] [19. September 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 18. September.

— **[Arbeiter-Wohnungswesen.]** Die Preußische Staatseisenbahnverwaltung entwickelt zur Zeit eine besonders große Bauthätigkeit auf dem Gebiete des Arbeiter-Wohnungswesens. Allein aus dem Fünf-Millionenfonds der Arbeiter-Pensionskasse baut die Eisenbahnverwaltung an 36 Orten Wohnhäuser. Auch die Baugenossenschaften, die auf Betreiben des Eisenbahnministers ins Leben gerufen wurden, sind außerordentlich rührig. Dazu kommen noch etwa 20 Gebäude, die aus den laufenden Mitteln der Eisenbahnverwaltung erbaut werden. Die Wohnungen erhalten mit Einschluß der Küche mindestens drei Räume. Wenn es sich irgend ermöglichen läßt, wird etwas Gartenland und ein Stallgebäude für Kleinvieh beigegeben. Die Nachfrage nach solchen Wohnungen ist fast überall groß.

— **[Abstempelung der Monatskarten.]** Nach den Vorschriften über die Ausgabe von Monatskarten soll bei der Stellung des Stempels für die Monate Januar und Februar der Monatsziffer 1 und 2 je eine Null vorangesetzt werden, um Fälschungen der Ziffern 1 und 2 in 11 und 12 zu verhüten. Da auch bei den Monatskarten für den Monat März die Zahl 3 mit Tinte oder schwarzer Farbe in wenig auffallender Weise sich in die Zahl 8 umändern läßt und die Fälschung bei minder guter Beleuchtung nur schwer erkennbar ist, so sind die Fahrkartenausgabestellen angewiesen worden, bei der Abstempelung der Monatskarten für den Monat März der Zahl 3 ebenfalls eine Null voranzustellen.

— **[Direkte Beförderungspreise Danzig-Wien.]** Am 1. November treten direkte Beförderungspreise von Danzig-Hauptbahnhof nach Wien Nordbahnhof über Kreuz oder Bromberg-Posen-Breslau-Oderberg in Kraft. Die Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten beträgt 12 Tage.

— **[Jagdscheine.]** Das Kammergericht hat, wie die „Dt. Jäger-Ztg." mittheilt, unter Aufhebung einer früheren entgegengesetzten Auffassung folgende Entscheidung getroffen: Nach dem Wortlaut des § 11 des Jagdscheingesetzes wird nur derjenige mit Strafe bedroht, welcher bei Ausübung der Jagd seinen Jagdschein nicht bei sich führt. Nur derjenige übt aber die Jagd aus, der jagdbaren Thieren nachstellt, um sie todt oder lebendig in Besitz zu nehmen. Wenn aber ein Jagdberechtigter, nachdem er auf seinem Jagdgebiet die Jagd bereits ausgeübt hat, dieses Gebiet verläßt und sich außerhalb dieses Gebiets, wenn auch noch mit Gewehr und Jagdgeräthschaften versehen und die Jagdbeute tragend, schon auf dem Heimwege befindet, so übt er nicht mehr die Jagd aus, da er nicht mehr jagdbaren Thieren nachstellt. Wird man auch das Wegschaffen der Jagdbeute, so lange es noch auf dem Jagdgebiete des Jägers vor sich geht, als in die Besitzergreifung des Wildes fallend, für einen Akt der Jagdausübung ansehen, so gehört doch das Nachhauseschaffen der Jagdbeute nicht mehr zur Ausübung der Jagd, so daß, wer bei letzterem Akt ohne Jagdschein betroffen wird, straffrei bleiben muß.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Bürgermeister Löwe zu Anklam und dem Stadt-Hauptkassen-Rendanten Möhnert zu Stargard i. Pomm. ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem pensionirten Schutzmann Verwein zu Schenkuhnen im Kreise Stallupönen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Major und Bataillons-Kommandeur Bachmann im Füsilier-Regiment Nr. 37 ist das Fürstlich Reußische — jüngere Linie — Ehrenkreuz zweiter Klasse und den Hauptleuten Orlovius, Weinmann, Stockmann und Weiß in demselben Regiment die dritte Klasse desselben Ordens verliehen.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter Burchardi in Schöneck ist an das Amtsgericht in Danzig versetzt.

— **[Personalien von der Reichsbank.]** Der Buchhalter Boltz aus Breslau ist zum Kassirer der Reichsbankstelle in Bromberg ernannt.

— **[Personalien in der Katasterverwaltung.]** Der Katasterkontroleur Voigt zu Flatow ist zum 1. Oktober nach Bielefeld und der Kataster-Landmesser Simon zu Königsberg Ostpr. zum 15. Oktober als Katasterkontroleur nach Flatow versetzt. Die Verwaltung des Katasteramtes Flatow ist in der Zwischenzeit dem Katasterzeichner Moeckel in Flatow übertragen.

— **[Bestätigungen.]** Die Wahlen des bisherigen Bürgermeisters der Stadt Schwersenz Liebetanz zum besoldeten Beigeordneten (Zweiten Bürgermeister) der Stadt Schneidemühl und des unbesoldeten Stadtraths Konsul Ernst in Memel zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Memel sind vom König bestätigt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Der bisherige Amtsvorsteher von Pollnitz, Flörke, ist zum kommissarischen Amtsvorsteher der Amtsbezirke Poln. Briesen und Borczyskowo im Kreise Schlochau, mit seinem Wohnsitz in Poln. Briesen, und der Gutsverwalter Weise in Schönfließ, Kr. Briesen, zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schönfließ ernannt.

K **Gremboczyn**, 17. September. Gestern Abend brach auf dem Gehöft des Mühlenbesitzers Herrn Schauer Feuer aus. Es verbrannten die gefüllte Scheune, ein Stall, ein Schuppen, ein Staken Klee und Stroh. Mit großer Mühe konnten der größte Theil des Viehes und die Pferde gerettet werden. Einiges Jungvieh und Schweine sind in den Flammen umgekommen. Ernte und Inventar sind nicht versichert.

y **Briesen**, 16. September. Trotz der Kartoffelernte war das gestrige Missionsfest recht stark besucht. In der Kirche sprach Herr Missionar Döhring über seine vierjährige Thätigkeit im Usambara-Lande in Deutsch-Ostafrika. Im Vereinshause sprach Herr Superintendentur-Verweser Doliva über die evangelische Mission in Kamerun, und Herr Döhring schilderte nach eigenen Erlebnissen die Sitten und Gebräuche unserer schwarzen Brüder in Ostafrika. Vorgezeigte Gegenstände, wie Wirthschaftssachen, Photographien und Lernmittel aus der Schule erhöhten das Interesse.

✡ **Rosenberg**, 17. September. Wegen Doppelehe wurde in der letzten Strafkammersitzung der Arbeiter Ludwig Krajewski aus Rosenthal zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. K. hatte nach vierjähriger Ehe seine erste Frau mit einem Kinde verlassen und sich nach sechs Jahren wieder verheirathet, obwohl er von seiner ersten Frau noch nicht geschieden war.

f **Schwetz**, 17. September. Die Mühlenbesitzer Herren J. und P. Bieber in Schönau feierten gestern ihr 25jähriges Geschäfts-Jubiläum. Am Vormittage des gestrigen Tages überbrachte Herr Geschäftsführer Litthauer im Namen der Angestellten und Arbeiter die herzlichsten Glückwünsche und überreichte ein Gruppenbild von 80 Personen, wie auch eine Chronik der Mühle Schönau; im Namen der Gemeinde überreichte der Gemeindevorsteher eine Adresse. Sämmtliche Arbeiter mit ihren Angehörigen und die Beamten versammelten sich Nachmittags im Nehlipp'schen Etablissement, wo bei Konzert und freier Bewirthung allgemeine Fröhlichkeit herrschte. Durch eine Verlosung erhielt ein Jeder ein Geschenk. — Die Herren Bieber stifteten für ihre Beamten und Arbeiter die Summe von 10000 Mark; aus den Zinsen sollen Unterstützungen in Fällen, wo Unfall- und Krankenkasse nicht ausreichen gewährt werden. Ferner richteten sie eine Sparkasse ein, und es erhielt ein jeder Arbeiter ein Sparkassenbuch mit einem gewissen Betrage, je nach Gehalt und Dienstalter. — Aus einer Streitsache überwies Herr Kaufmann H. der hiesigen Stadtschule 200 Mark, dem Progymnasium 100 Mk., der freiwilligen Feuerwehr und der Ortsarmenkasse je 100 Mk. — Der mit etwa 500 Mark amtlichen Geldern vor einigen Wochen durchgegangene Gemeindediener Hartung aus Jungen ist in Stettin verhaftet und zur Untersuchungshaft nach Graudenz gebracht worden.

✉ **Osche**, 17. September. Auf ein an den Kaiser gerichtetes Bittgesuch ist dem Ortsarmen Julius Frank aus Altfließ, der in der Schlacht bei Königsgrätz verwundet wurde, eine jährliche Invalidenrente von 120 Mk. aus dem Reichsinvalidenfonds bewilligt worden.

* **Kl. Kommorsk**, 17. September. Eine große Festgemeinde strömte heute von nah und fern nach Klein-Kommorsk, um der Einweihung der in kurzer Zeit erbauten kleinen evangelischen Missionskirche beizuwohnen. Viele Ehrenpforten, Laubgewinde Transparente und Fahnen kennzeichneten den Weg von Warlubien durch Groß- und Klein-Kommorsk als Feststraße. Vormittags begab sich der Festzug von dem Privathause, in welchem bisher die Missionsgottesdienste abgehalten wurden, unter Glockengeläute nach dem neuen Kirchlein. Das Gotteshaus vermochte aber die Festtheilnehmer nicht alle aufzunehmen. Nach dem Gemeindegesang: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr'" hielt Herr Generalsuperintendent D. Döblin die Weihrede. Hierauf folgte der Gemeindegesang: „Einer ist's, an dem wir hangen" und die Liturgie durch Herrn Superintendenten Karmann-Schwetz. Sodann hielt nach dem Gemeindegesang: „Ein' feste Burg ist unser Gott" Herr Pfarrer v. Hülsen-Warlubien die Festpredigt. Nach einem Quartett (Wenn ich ihn nur habe) und einem Gebet wurde die Feier mit dem Gesange „Nun danket alle Gott" geschlossen. Nachmittags vereinigte ein Mahl im Hotel Hermann-Warlubien einen Theil der Festgenossen.

B **Tuchel**, 17. September. Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kretschmer wurde gestern die Abgangsprüfung am hiesigen Lehrer-Seminar beendet, an welcher als Beisitzer die Herren Regierungs- und Schulräthe Plischke-Danzig und Pfennig-Marienwerder und als bischöflicher Delegat Herr Tulikowski-Tuchel theilnahmen. Von 25 Prüflingen erhielten 24 das Zeugniß der Reife. — Gestern ist hier der erste Todesfall in Folge Ruhrerkrankung vorgekommen.

Dt. Eylau, 17. September. Eine Frechheit, welche nicht oft vorkommen dürfte, wurde am Mittwoch von einem „Künstler" verübt, der sich Tom Belling nennt und als „Dummer August" 23 Jahre im Circus Renz angestellt gewesen sein will. Um 8 Uhr Abends sollte die Vorstellung stattfinden, es war jedoch ziemlich 9 Uhr, ehe sich der Vorhang hob und die Vorstellung begann. Diese bestand in allbekannten Zauber-Kunststücken und dauerte kaum 20 Minuten. Jeder war nun auf das Weitere gespannt, allein es blieb alles still, und da manchem Herrn die Pause doch zu lang währte, sah man nach der Bühne, und was sah man? Der „Künstler" war verschwunden und hatte die Kasse natürlich mitgenommen, ohne indessen seinen Verpflichtungen hier nachgekommen zu sein.

* **Skurz**, 19. September. Auch unser Ort wird allmählich zu einem Industrieorte. Herr Kaufmann T. errichtet eine umfangreiche Wichse- und Lederfettfabrik mit Dampfbetrieb. Außerdem besteht schon hier eine Dampfmahlmühle, eine Dampfschneidemühle (Zweiggeschäft der Mewer Schneidemühle) und eine Dampfmolkerei. Auch alle anderen Geschäftszweige liegen hier sehr gut.

Pr. Stargard, 17. September. Heute fand am hiesigen kgl. Gymnasium die Abgangsprüfung statt. Der Oberprimaner Eggert, welcher sich allein gemeldet hatte, hat die Prüfung bestanden.

⚓ **Zoppot**, 17. September. Die durch die Bade-Saison unterbrochenen Kanalisationsarbeiten sind bereits wieder energisch in Angriff genommen worden. Für das Oberdorf kann die Kanalisation, so weit die Hausbesitzer den Anschluß bewirkt haben, schon vom 1. Oktober ab in Gebrauch genommen werden. Auch eine große Anzahl Bau-Konsense zu Neubauten sind nachgesucht. In der Seestraße fällt soeben das letzte kleine Haus an der Ecke der Südstraße. Auf dem gewonnenen Platze wird der neue Besitzer, Herr Werminghoff, sein Hotel durch einen Anbau vergrößern.

Berent, 17. September. Ein räuberischer Ueberfall wurde am Dienstag Abend gegen den Leinwandhändler Wache ausgeführt. W. kam von Bütow. Als er mit seinem Fuhrwerke in den Wald zwischen Neukrug und Berent kam, wurden plötzlich aus dem Gebüsch zwei Schüsse in der Richtung auf sein Gefährt abgegeben, augenscheinlich in der Absicht, das Fuhrwerk zum Stehen zu bringen, da die Schüsse dicht vor den Pferden abgegeben wurden. Es bewegten sich darauf auch menschliche Gestalten am Dickicht, die aber wieder verschwanden, denn in demselben Augenblick nahten mehrere Fuhrwerke von Berent her, so daß die Räuber nun einen Angriff nicht wagten.

Neuteich, 17. September. Die vier kulmische Hufen große Besitzung des Herrn Preußmann in Löpen bei Miswalde ist für 54000 Mark an Herrn Bruno Nieß in Damerau (Kreis Marienburg) verkauft worden.

Elbing, 17. September. In dem Civilprozeß der Hommel-Mühlenbesitzer gegen die Stadt Elbing fand heute auf dem Landgericht Termin statt. In einem früheren Termin hat bekanntlich die Civilkammer der Stadt aufgegeben, die Arbeiten in der Behrendshagener Feldmark so lange zu unterlassen, bis der Prozeß entschieden ist. Die Stadt behauptet, daß das Behrendshagener Quellengebiet mit den Hommelzuflüssen in gar keinem Zusammenhang steht und stützt sich dabei auf ein Gutachten des Geologen Herrn Professor Dr. Jentzsch. Die Sache kam heute nicht zur Erledigung, da der Vertreter der Stadt, Herr Justizrath Horn, bat, die Sache auf einige Tage zu vertagen. Diesem Antrage kam das Gericht nach.

Marienburg, 17. September. Heute erfolgte die Uebergabe des neuen Amtsgerichtsgebäudes in der Gerbergasse an die Gerichtsbehörde.

w **Heiligenbeil**, 17. September. In dem benachbarten Rosenberg spielten Knaben auf dem Dorfanger, von dem Sand abgefahren wird. Der 9jährige Sohn des Kahnschiffers G. kam dem Sande der Grube zu nahe und stürzte hinab, wobei der nachrollende Sand den Knaben verschüttete. Auf das Geschrei der Kinder kam rechtzeitig Hilfe; der Knabe wurde zwar noch lebend zu Tage gefördert, jedoch hat er anscheinend schwere innere Verletzungen erlitten.

Pr. Holland, 17. September. Die Gräfin Antonie zu Saurma-Jeltsch, geborene Gräfin zu Dohna-Schlobitten, ist auf der Durchreise in Homburg gestorben. Sie war eine Tochter des im Jahre 1894 verstorbenen Landhofmeisters im Königreich Preußen Grafen Dohna-Schlobitten und der katholischen Gräfin Mathilde von Waldburg-Capustigall und die ältere Schwester des gegenwärtigen Majoratsbesitzers von Schlobitten-Prökelwitz, Vizeoberhofjägermeisters Grafen Richard Dohna. Gräfin Antonie, die ebenfalls katholisch erzogen wurde, hat ein Alter von 61 Jahren erreicht. Sie vermählte sich 1856 zu Waldburg mit dem katholischen Grafen Johannes zu Saurma-Jeltsch auf Schloß Laskowitz in Schlesien, der bereits im Jahre 1891 seiner Gemahlin im Tode voranging. Gräfin Antonie war Sternkreuz- und Ehrendame des souveränen Malteserordens.

∞ **Schippenbeil**, 17. September. Die städtischen Behörden haben die Lehrergehälter folgendermaßen geregelt: für die Lehrer 950 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulagen und 180 Mk. Miethsentschädigung; für den Rektor (Hauptlehrer der ersten Volksschule) 1400 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulagen und 240 Mk. Wohnungsgeld; für den Kantor (Hauptlehrer der zweiten Volksschule) 1200 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulagen und 200 Mk. Miethsentschädigung; für die Lehrerinnen 750 Mk. Grundgehalt, 10[illegible] Mk. Alterszulage und 180 Mk. Miethsentschädigung. — Kürzlich wurde in das hiesige Gerichtsgefängniß ein wegen schweren Einbruchs steckbrieflich verfolgter Mann eingeliefert. In einer der letzten Nächte ist er entwichen, nachdem er das morsche Fensterkreuz seiner Zelle zerbrochen und sich an einem Seile, das er aus den zerrissenen Betttüchern gefertigt hatte, aus dem zweiten Stockwerke herniedergelassen hatte.

Lyck, 16. September. Zu der Familientragödie in Monczen theilen die Hinterbliebenen der so traurig aus dem Leben Geschiedenen folgendes mit. Aus einem Briefe des Ehemannes Tzschabran an seine Mutter geht hervor, daß von Familienzwistigkeiten nicht die Rede sein konnte. Der Eingang des Briefes lautet: „Meine liebe Mutter! Auf Deine Anfrage, wie es uns ergeht, theile Dir umgehend zu Deiner Beruhigung mit, daß Emmychen jeden Tag wohler wird, sich zwar sehr abquält gegen meinen Wunsch, aber alle Abend ein frohes Liedchen mir vorsingt, und wir sind wie ein Paar Täubchen u. s. w." Frau Tzschabran, die schon als Mädchen leidend war, nahm beim Auftreten von Schmerzen Akonittropfen, und zwar soll sie in der Dosirung dieses gefährlichen Arzneimittels nie recht vorsichtig gewesen sein. Nach der Darstellung der Hinterbliebenen ist es nicht ausgeschlossen, daß in diesem Falle die Dosis so stark war, daß sie den Tod zur Folge hatte. Frau Tzschabran, die noch um 12 Uhr in der Küche war und die Anwesenden ruhig fragte, wie ihnen das Essen geschmeckt habe, stürzte plötzlich mit dem Schreckensruf: Rette mich! in das Zimmer, wo ihr Gatte mit Rasiren beschäftigt war. Tzschabran fuhr selbst nach Lyck, um die Anzeige zu erstatten und lehnte jede Begleitung von Freunden ab. Nach Hause zurückgekehrt, begab er sich in das Sterbezimmer, nahm die Todte in seinen Arm und vergiftete sich mit Strychnin, das er in früherer Zeit zur Vergiftung von Füchsen angeschafft hatte.

* **Bischofsburg**, 17. September. In diesem und dem nächsten Jahre findet eine forstamtliche Abschätzung der fiskalischen Waldbestände statt; der Oberförsterei Sadlowo sind zu diesem Zweck zwei Forstassessoren zugetheilt. Der Waldbestand soll unter dem Nonnenfraß der vorhergegangenen Jahre erheblich gelitten haben.

Bromberg, 17. September. Der Geheime Regierungsrath v. Moltke aus Berlin ist heute hier eingetroffen, um mit Vertretern der Regierung und dem Magistrat über den Platz für den hier zu errichtenden Monumentalbrunnen zu verhandeln.

Ein ungerathener Sohn, ein gewisser Max Oesterreich von hier, ist verhaftet worden. Mit dem Messer in der Hand und unter Bedrohung mit dem Tode, hatte er von seiner armen Mutter Geld verlangt.

Die Landwehr-Schützenkompagnie wählte in ihrer Generalversammlung an Stelle des Herrn Meyer, welcher sein Amt niedergelegt hat, zum ersten Vorsitzenden Herrn Schlossermeister Willert und zum zweiten Vorsitzenden Herrn Tischlermeister Krüger-Schleusenau.

Nakel, 16. September. Gestern Nachmittag gingen die Kinder eines hiesigen Beamten nach dem Stadtpark, um Kastanien zu sammeln. Es waren dies ein elfjähriger Knabe und zwei Mädchen im Alter von neun und zwei Jahren. Zu ihnen gesellte sich ein etwa 25jähriger Mann, der sich mit ihnen unterhielt und dann das neunjährige Mädchen aufforderte, mit ihm zu gehen und Kastanien zu pflücken. Nachdem sie den Rand des Parkes erreicht, schleppte er das Kind auf das naheliegende Feld und versuchte ein Sittlichkeitsverbrechen. Der zurückgebliebene Bruder hörte kurze Zeit darauf seine Schwester um Hilfe rufen und rannte mit seiner kleinen Schwester auf dem Arm nach Hause, den Vater zu benachrichtigen. Eine Schulfreundin der Bedrängten eilte, dem Rufe folgend herbei, und rief: Das ist derselbe Mann, der mich neulich quälte. Der Thäter ließ nun von seinem Opfer ab und verschwand. Gleich darauf traf der Vater ein und nahm seine Tochter nach Hause. Dem Polizeisergeanten L. gelang es, als Thäter den Tischlergesellen Kowalski von hier zu ermitteln. Bei der heutigen Gegenüberstellung erkannten ihn die Kinder wieder, und er gab die That nach langem Leugnen zu.

* **Inowrazlaw**, 16. September. Die Badesaison im hiesigen Soolbad wurde am 15. September geschlossen. Es wurden in dieser Saison im Ganzen für 9643 Bäder 7393,25 Mk. eingenommen. An Kurtaxe wurden 206 Mk. vereinnahmt. Auswärtige Kurgäste waren 215 erschienen. Der Minderbesuch an Fremden im Verhältniß zum Vorjahre liegt zum Theil an der schlechten Witterung dieses Jahres. Außerdem wird dem Soolbade durch eine neu errichtete Volksbadeanstalt, die die Wasserbäder bedeutend billiger abgiebt, als das Soolbad, sowie ferner durch die Badegelegenheit im Steinsalzbergwerk, wo keine Kurtaxe erhoben wird und die Soolbäder zudem billiger sind, bedeutende Konkurrenz gemacht.

O **Posen**, 17. September. Das hier garnisonirende Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf (1. Westpr.) Nr. 6 feiert am 13. und 14. Oktober sein 125jähriges Bestehen. Viele ehemalige Offiziere und Mannschaften des Regiments werden an dem Feste theilnehmen, auch der Kaiser wird, wie bestimmt verlautet, am 14. Oktober, Mittags, hier eintreffen, um dem Feste beizuwohnen. Am Abend des 13. findet die Begrüßung der alten Kameraden statt, am Mittag des 14. ist große Parade auf dem Wilhelmsplatz. Abends findet im Stadttheater eine Festvorstellung statt. Das Regiment ist das letzte, das von Friedrich dem Großen gestiftet worden ist. Es wurde im Jahre 1772 zu Preußisch-Holland aus verschiedenen Regimentern in der Stärke von zwei Grenadier- und zehn Musketier-Kompagnien errichtet. Als 1795 der Krieg ein Ende nahm, rückte das Regiment nach Thorn in Garnison; später stand es theils in Schlesien, theils in Posen. Im Kriege 1870/71 hatte das Regiment den großen Verlust von 48 Offizieren und 1500 Mann, einen der stärksten in der ganzen Armee, zu beklagen. Im Juni 1871 kehrte es in seine Garnisonen zurück, und zwar der Regimentsstab, sowie das 1. und 2. Bataillon nach Posen, das Füsilier-Bataillon nach Samter. Am 1. Oktober 1883 wurde das Füsilier-Bataillon ebenfalls nach Posen verlegt. Chef des Regiments ist seit 1858 der Erzherzog Leopold von Oesterreich.

Czarnikau, 16. September. Das bisher den Föhring'schen Erben gehörige Gut Friedrichsau ist von der polnischen

Landbank erworben worden; der Kaufpreis soll 240000 Mark betragen.

+ **Wollstein**, 17. September. Der hiesige Buchhändler S. hatte das Unglück, dieser Tage auf der Rebhühnerjagd auf dem Siedlec'er Jagdgelände eine Frau aus Kielpin in Arm und Unterleib zu schießen.

Kruschwitz, 16. September. Die von dem Verein zur Förderung des Obstbaues im Kreise Strelno für den 25. und 26. September in Kruschwitz geplante Obstausstellung findet nicht statt, weil die Betheiligung wegen Obstmangels zu gering ist.

Schubin, 16 September. Der zum Besten der Ueberschwemmten Schlesiens veranstaltete Wohlthätigkeitsbazar hat einen Reingewinn von mehr als 600 Mk. erzielt.

Frau Anna Schepeler-Lette †.

Die unermüdliche Förderin aller edlen Frauenbestrebungen, Frau Anna Schepeler-Lette, ist Freitag früh, wenige Minuten vor 10 Uhr, in Berlin einem Herzschlag erlegen. Frau Schepeler-Lette war schon seit Jahren leidend, hatte sich aber trotzdem eine gewisse Frische bewahrt, die ein so jähes Ende nicht erwarten ließ. Noch Freitag früh, als sie um 9 Uhr in ihrer Wohnung in gewohnter Weise die Briefschaften in Empfang nahm, erschien sie wohl und munter. Sie kleidete sich sodann an und begab sich gegen $^3/_4$10 Uhr durch die Verbindungsthür, die ihre Wohnung mit dem ersten Stock des Lettehauses verbindet, in den großen Saal des Lettehauses, um dort der Prüfung der Gewerbeschülerinnen beizuwohnen, die um zehn Uhr beginnen sollte. Ein Theil der Schülerinnen war bereits im Saale anwesend, und mit dem milden, wohlwollenden und fürsorglichen Blick, der nur ihr eigen war, begrüßte sie die jungen Mädchen und ließ sich darauf in gewohnter Weise in ihrem Lehnstuhl nieder, da ihr das Stehen seit Jahren schwer fiel. Während sie gerade mit der Vorsteherin der Registratur des Lettevereins, Fräulein Balthasar, einige geschäftliche Angelegenheiten erledigte, fühlte sie eine plötzliche Schwäche, und mit dem Rufe „Mir wird unwohl" sank sie in den Sessel zurück und verlor das Bewußtsein. Sofort wurde ärztliche Hilfe herbeigeholt, die aber keine Rettung bringen konnte. Nach wenigen Minuten hauchte die edle Frau in den Armen des Fräulein Balthasar ihren Geist aus. Der so plötzliche Tod rief im Hause die größte Bestürzung hervor. Sofort wurden der Unterricht und die Bureaux geschlossen.

Die Dahingeschiedene, die ein Alter von 67 Jahren erreicht hat, war die älteste Tochter des Präsidenten Lette, der Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen gewesen war, aus dem heraus Ende 1865 der Verein zur Förderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts, der spätere Lette-Verein unter Präsident Lette's Vorsitz, begründet wurde. Die Kriegsthätigkeit des Jahres 1866 brachte zum ersten Mal auch die Tochter, Frau Anna verwittwete Schepeler, den Arbeiten des Vereins näher, für den ihr Wirken später eine so große Bedeutung gewinnen sollte. Im April 1867 trat Frau Schepeler in den Ausschuß des Vereins. 1868 übernahm sie den Vorsitz des Damen-Komitees für das Viktoria-Stift. Als am 3. Dezember 1868 Präsident Lette gestorben war, stellte sein Nachfolger Professor von Holtzendorff den freudig genehmigten Antrag, dem Verein den Namen des Gründers zu geben, um das Andenken des Verewigten dauernd lebendig zu erhalten. 1869 gehörte Frau Schepeler, die nach dem Tode des Vaters noch mehr wie bisher ihre volle Kraft dem Letteverein gewidmet hatte, dem Ehrenpräsidium der ersten Konferenz deutscher Frauenbildungs- und Erwerbsvereine an, die unter Holtzendorffs Vorsitz in Berlin tagte. Der Krieg von 1870/71 brachte der unermüdlich thätigen Frau neue Arbeit. Seit dem 23. April 1872 stand Frau Schepeler ununterbrochen als 1. Vorsitzende an der Spitze des Lettevereins, der unter ihrer Leitung zu ungeahnter Blüthe gediehen ist.

Verschiedenes.

— **Die norddeutsche Holz-Berufs-Genossenschaft**, welche in den letzten Tagen in Flensburg eine Sektionssitzung und darauf in Hamburg eine Vorstands- und Delegirten-Versammlung abhielt, stattete auch dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh, dessen Betrieb dieser Genossenschaft angehört, einen Besuch ab. Fürst Bismarck, obwohl zur Zeit wieder stark von neuralgischen Gesichtsschmerzen geplagt, empfing die Delegirten und deren Damen sehr freundlich, nachdem er vorher den Wunsch hatte aussprechen lassen, daß längere Begrüßungs-Ansprachen unterbleiben möchten. Die Damen überreichten dem Fürsten Blumensträuße.

— **Bei der Dampfkessel-Explosion**, von der, wie gestern der Telegraph schon meldete, die Papierfabrik Pasing bei München am Freitag früh betroffen wurde, ist das ganze Kesselhaus zerstört worden und gleicht einem Trümmerhaufen. Ein schwerer Kessel von 200 Zentner wurde ungefähr 100 Meter weit auf die Landstraße geschleudert. Von den drei schwer Verletzten ist einer im Laufe des Vormittags seinen Verwundungen erlegen. Ferner wurde im zweiten Stockwerk eines der Fabrik gegenüberliegenden Gebäudes durch einen vom Luftdruck herausgeschleuderten Stein ein im Bette liegendes Kind so schwer am Hinterkopfe getroffen, daß es bald darauf starb. Somit sind bisher im Ganzen bei dem Unglück fünf Menschen um's Leben gekommen.

— **[Die Weinernte.]** Aus vielen Weingegenden Deutschlands kommen schlimme Klagen. Aus Kreuznach wird berichtet, daß die Aussicht auf eine noch einigermaßen günstige Weinernte durch das trostlose Wetter der letzten Wochen ganz erheblich herabgestimmt worden ist. In sehr vielen Weinbergen tritt in Folge der Regengüsse bereits Sommerfäule der Trauben ein, die natürlich die Qualität stark beeinträchtigen muß. Es bedarf bis zur Weinlese einer anhaltend trockenen und warmen Witterung, um aus dem 1897er einen halbwegs anständigen Wein zu erreichen. — Die Untersuchung des Ingelheimer Frühburgundermostes auf Säuregehalt durch das Chemische Untersuchungs-Amt Mainz ergab, daß der Most nicht weniger als 14,25 Grad pro Mille Säure besitzt, es ist das ein Säuregehalt, wie er kaum je festgestellt wurde. Auch die Reblausplage herrscht am Rhein.

— **„Lebende Ampel für lebende Blumen"** ist eine nette Pflanzenspielerei, die auf der Dresdener Blumenliebhaber-Ausstellung einen Preis erhalten hat. Um sich eine solche „Ampel" herzustellen, verschafft man sich einen recht großen, der schöneren Farbenwirkung wegen möglichst einen rothen Kohlrabi, entfernt alle daran noch vorhandenen Blätter, schneidet an dem Wurzelende der Knolle mit dem Messer eine Scheibe ab und höhlt den Kohlrabi an dieser Stelle mit einem Blechlöffel aus. Nun bohrt man am Rande mit einer starken Nadel drei Löcher, gleich weit von einander entfernt, aber nicht so weit nach oben, daß sie ausreißen können, zieht mittelstarken Draht hindurch und dreht diesen zu Oesen zusammen. In diese drei Oesen bindet man je ein etwa 60 Zentimeter langes und $1^1/_2$ Zentimeter breites Atlasband, knüpft die drei Bänder oben zu einem festen Knoten zusammen, bindet eine Schleife und hängt daran den Kohlrabi an einem Haken auf. Bis starker Frost eintritt, kann man die Knolle im Doppelfenster unterbringen, später hängt man sie in mäßig warmem Zimmer ans Fenster. Da dem Kohlrabi Wurzeln und Erde zum Wachsthum genommen sind, so kann seine Triebkraft nur durch große Feuchtigkeit erweckt und genährt werden; man muß in ihn deshalb täglich so viel hineingießen, daß die Höhlung immer voll Wasser steht. Besorgt man dies fleißig und benutzt man zum Begießen nur lauwarmes Wasser, so wird der Kohlrabi bald unten frische grüne Blätter treiben, die, größer werdend, immer mehr nach oben wachsen und die Knolle vollständig umhüllen. In die Höhlung setzt man eine angetriebene, etwas bewurzelte Hyazinthenzwiebel und einige kleine Schlingpflanzen, die auch im Wasser gedeihen.

— **Wegen groben Unfugs** hatten sich neulich vor dem Gericht in Bayreuth zwei Arbeiter zu verantworten. Der eine hatte bei der Hinrichtung des Vatermörders Bauriedel einen Baum erstiegen, von dem aus er die Vorgänge im Gefängnißhofe mit ansehen konnte. Der polizeilichen Aufforderung, den Baum zu verlassen, leistete er trotz Strafandrohung nicht Folge, weshalb sich die Schutzmannschaft in größter Verlegenheit befand, wie dem Manne, der sich auf seinem Ast äußerst wohl fühlte und der irdischen Gerechtigkeit entrückt zu sein glaubte, beizukommen sei. Da erschien ein Retter in der Noth in der Gestalt eines anderen Arbeiters, der sich einem Schutzmann mit dem Bemerken näherte: „Den werden wir gleich drunten haben, helfen Sie mir nur ein wenig hinauf!" Er umklammerte den Baum, der Schutzmann schob fleißig nach, und so war in kurzer Zeit der Baum erklommen. Als er oben war, bedankte er sich bei dem Schutzmann für die freundliche Hilfeleistung und meinte, nachdem er sich behaglich eingerichtet hatte: „So, nun kann ich's auch bequem sehen!" Die Beiden müssen den Unfug mit je 14 Tagen Gefängniß büßen.

— **[Tauben können sehr alt werden]** Ein Engländer hat eingehende Beobachtungen darüber angestellt. Er hielt selbst eine Taube in halber Gefangenschaft, indem es ihr verstattet war, außerhalb des Hauses tagsüber zu gehen und zu kommen, wie sie wollte. Das Thier war im Frühling 1878 als ganz junger Vogel aus dem Neste genommen, und es starb Ende 1896, hatte also ein Alter von mindestens $18^1/_2$ Jahren erreicht. Dieser Fall wird aber bei weitem übertroffen durch eine andere aus Japan stammende Taube, die noch heute am Leben ist und ein Alter von mindestens 33 Jahren haben muß. Es ist ein Männchen und wurde vor 33 Jahren dem heutigen Besitzer übergeben. Das dazugehörige Weibchen starb auch erst vor fünf Jahren, wurde also 28 Jahre alt, das Männchen lebt aber noch immer und befindet sich bei guter Gesundheit.

— **[Anspruchsvoll.]** 1. Gauner: „Na, Ede, Du hast det Stehlen wohl janz uffjejeben?" 2. Gauner: „Nee, ick warte man bloß, bis det neue Gefängniß fertig is — det alte is mir zu schäbig!"

— **[Offene Stellen für Militäranwärter.]** Zwei Schutzmänner in Mühlhausen (Elsaß), vom 1. Oktober, Gehalt 1500 bis 1650 Mk. — Polizeisergeant in Forst (Lausitz), von sofort, 1000 Mk. Gehalt, steigend bis 1800 Mk., sowie 60 Mk. Kleidergeld. — Kassengehilfe beim Gemeindevorstand in Lichtenberg bei Berlin, von sofort, Gehalt 1050 Mk. — Gefangenen-Aufseher bei der Königlichen Strafanstalt in Görlitz, vom 1. November, Gehalt 900 Mk., steigend bis 1500 Mk., sowie 210 Mk. Miethsentschädigung. — Stadtsekretär beim Magistrat in Liebenthal (Bez. Liegnitz), vom 15. November, Gehalt 600 Mk., nach dreijähriger Dienstzeit 700 Mk., Bewerbungen bis 1. November. — Schutzmann bei der königl. Polizeidirektion in Posen, von sofort, Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk., sowie Wohnungsgeldzuschuß. — Landbriefträger in Danzig, von sofort, Demmin, Ruhnow, Kriescht vom 1. Oktober, Berlinchen, Blockwinkel, Krossen (Oder) vom 1. November, Zehden, Oldenburg vom 1. Januar, je 700 Mk. Gehalt und Wohnungsgeldzuschuß, Meldungen bei den betr. Ober-Postdirektionen.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 18. September 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren weiter abgenommen. Es sind nur 367 Waggons gegen 413 in der Vorwoche und zwar 259 vom Inlande und 108 von Polen und Rußland her angekommen. — **Weizen** hatte in dieser Woche sehr schwerfälligen Verkehr. Nur für feine und gute auswuchsfreie Weizen ist vom Export Frage, so daß diese unter kleineren Schwankungen volle Preise behaupten konnten, dagegen machte sich der Verkauf der ausgewachsenen Weizen schwieriger und mußten die stark ausgewachsenen Qualitäten Mk. 10 bis Mk. 15, die weniger ausgewachsenen Mk. 4 bis Mk. 7 billiger verkauft werden. Es sind ca. 2300 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Die Zufuhren vom Inlande haben wesentlich nachgelassen. Bei schwächerer Nachfrage konnten sich Preise nicht behaupten und schließen dieselben Mk. 1 niedriger. Es sind nur ca. 600 Tonnen umgesetzt. — **Gerste.** Es kommt bereits einiges vom Inlande heran, die Qualitäten sind aber durchweg unbefriedigend. Trotzdem die Qualitäten für Malzzwecke eigentlich ungeeignet sind, beginnen die Brauereien mit dem Einkauf, dieselben suchen sich selbstverständlich nur die besseren Sorten heraus, und werden solche verhältnißmäßig ziemlich theuer bezahlt. Was von russischer Gerste herankommt, ist meistens nur geringe Futtergerste. Gehandelt ist inländische große 632 Gr. Mk. 122, 668 Gr. Mk. 130, bessere 632 Gr. Mk. 130, 650 Gr. Mk. 134, Mk. 140, 662 Gr. Mk. 142, 662 Gr., 686 Gr. Mk. 185, 692 Gr. Mk. 148, kleine 650 Gr. Mk. 110, 632 Gr. Mk. 117, russische zum Transit große hell 606 Gr., Mk. 100, Futter- Mk. 76, Mk. 79, Mk. 80, Mk. 87, Mk. 88 per Tonne gehandelt. — **Hafer** Die Zufuhr ist äußerst klein, es fehlt aber auch Frage, da man die inländischen leichten Qualitäten nicht kaufen will. Guter inländischer schwerer Hafer würde gerne mit Mk. 120 bis Mk. 130 bezahlt werden, dagegen wird für die leichten Qualitäten nur Mk. 115 bis Mk. 120 geboten. — **Erbsen** russische zum Transit Viktoria- Mk. 106, Mk. 118 per Tonne bezahlt. — **Wicken** ohne Zufuhr. Es liegt aber bereits Nachfrage in diesem Artikel vor und würde Mk. 110 bis Mk. 120 für gute inländische Waare bezahlt werden. — **Pferdebohnen** russische zum Transit Mk. 105 pro Tonne gehandelt. — **Linsen** russische zum Transit kleine Mk. 200, Mk. 210, heller Mk. 285, Mk. 290, Zuckerlinsen Mk 1[illegible]0 p. Tonne bezahlt. — **Rübsen** russische zum Transit Mk. 220, Mk. 235, Mk. $235^1/_2$, schimmlig Mk. 215, besetzt Mk. 210 per To. gehandelt. — **Raps** inländischer Mk. 225, Mk. 240, Mk. 247 per Tonne bezahlt. — **Dotter** russischer zum Transit Mk. 152 per Tonne gehandelt. — **Senf** russischer zum Transit gelb Mk. 160, abfallend Mk. 134 per Tonne bezahlt. — **Hedderich** russischer zum Transit Mk. 120, Mk. 128 per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** war äußerst schwach angeboten, so daß Bedürftige höhere Preise anlegen mußten. Grobe Mk. 3,85 per 50 Kilogramm bezahlt. — **Roggenkleie** gleichfalls steigend, Mk. $3,87^1/_2$, Mk. 3,90, Mk. 3,95, Mk. 4,00, Mk. 4,05 pr. 50 Kilogr gehandelt. — **Spiritus.** Infolge der eingetretenen trockenen Witterung haben sich die Aussichten für die Kartoffelernte wesentlich gebessert, was auf die Preise beim Spiritus selbstverständlich verflauender wirkte. Dieselben schließen Mk. 0,80 niedriger gegen die Vorwoche. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 62,00, nicht kontingentirter loco Mk. 43,[illegible]0 pro 10000 Liter %.

Der Bazar

Die angesehenste Modenzeitung! Erscheint alle 8 Tage!

Preis vierteljährlich 2½ Mark.

[9543

„Der Bazar" ist in Deutschland die **einzige Modenzeitung,** welche alle 8 Tage erscheint. Durch elegante Einfachheit der geschmackvollen Toiletten, Schnittmuster in natürlicher Größe, nützliche Handarbeiten sowie durch prachtvolle, kolorirte Modenbilder zeichnet sich die Zeitung besonders aus.

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für **Eisenbahn-, Wasser- u. Tiefbau-Techniker.** Vorkursus Oktober. Wintersemest. 4 November. Staats-Prüfungs-Commiss.

Brauer-Schule zu Worms a. Rh.

Cursusbeginn am 1. Mai u. 1. Nov jed. Js. Nähere Auskunft unentgeltlich. Die Direction **Lehmann-Helbing**

Staatlich concess. Militär-Vorb.-Anstalt zu Königsberg i. Pr., Vorder-Rossgarten 49.

Beginn der **Winter-Kurse den 4. Oktober. Seit Bestehen die günstigsten Resultate.** Prospecte gratis.
Aufnahme täglich. Dr. J. Rockel.

Grosse Berliner Schneider-Akademie. System Kuhn, **früher Rothes Schloss,** jetzt **Berlin W. Leipzigerstr. 117/118. Hohenzollernhaus.** Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei.** Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmust., Stellennachw., Prosp. grat. **Bitte ausschneid. Inserat ersch. mon. ei m.**

Unterricht.

Königliches Gymnasium in Graudenz.

Die Aufnahme von Schülern erfolgt bereits am 25. d. M. vormittags 10 Uhr im Gymnasialgebäude. Sofortige Anmeldungen sind zu richten an
9702] **Dr. Anger,** Direktor.

Realschule zu Graudenz.

Das Winter-Semester beginnt am Dienstag, den 12. October, um 9 Uhr. Da voraussichtlich die **2. Vorklasse** (8. Lebensjahr) **sehr gefüllt** sein wird, so ist für **diese** Klasse eine vorherige Anmeldung entweder mündlich in den Vormittagsstunden der nächsten Woche oder schriftlich notwendig. Die Prüfung und Aufnahme für alle Klassen findet am 11. October vormittags 9 Uhr statt. Mitzubringen sind der Geburts-, der Impfschein, das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterial. — Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler in der Vorschule 5 M., in der Realschule 7 M. monatlich, für auswärtige 1 M. mehr. [9733
Grott, Director.

Realschule Briesen Wpr.

9509] Hiesige Anstalt — ca. 130 Schüler; 8 Klassen, Vorschule bis Secunda **(einschl.)** — ist wie die Graudenzer Realschule **lateinlos,** d. h. es wird nur Französisch u. Englisch unterrichtet. Abgehende Schüler können von hier aus sofort die **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung** bestehen.

Schüler, die ein Gymnasium später besuchen wollen, werden in gesonderten Kursen auch in **Latein u. Griech.** zu derselben Prüfung vorbereitet.

Angegliedert sind **Mädchenklassen** bis Ia (einschl.) einer höheren Mädchenschule.

Kleine Klassen. Berücksichtigung einzelner. Gute Pension. Beginn am 12. Oktober. Ausk. ertheilt

Engler, Dirigent.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher **Dr. Schrader's** Mil.-Vorb.-Anst., **Görlitz.**

Pädagogium Muskau O.-L. Vorbereitung für obere Klass. u. d. Einj.-Freiw.-Prüfung. Kl. Klassen, stete Aufsicht, sorgfältig. Körperpflege. Prosp. u. Lehrpl. durch Direktor **Neumann.** [9664

Sequestor

für e. Gut v. 1000 Mrg., i. Kreise Lyck, p. 1. Oktbr. gesucht. Gehalt 600 Mk. b. freier Stat. Off. sub **K. 300** postl. Lyck Ostpr. erbeten. [96 5

Tafelschwämme

gebleichte Waare, auf Schnur, 100 Stück 2,50 und 3,00 Mk.,

Schiefertafeln

in allen Größen, mit und ohne Linien, in nur prima Waare, Maschinenarbeit, empfehle billigst für Wiederverkäufer. [9669

Griffel

beklebt, 1000 Stück 2,50 Mark, **Gelatinegriffel** in versch. Stärk.

Moritz Maschke, Herrenstraße 2.

Ein Pianino

3 Monate im Gebrauch gewesen, billig zum Verkauf bei [9650
Carl Lerch in

Verkauf gebrauchter Wagen

moderner Façons.

9605] 3 Doppelkaleschen, 2 Landauer, 1 Coupé, vorne rund, 1 Vis-à-vis mit Thüren, 2 Jagdwagen, 1 Phaeton m. 2 Gefäßen, 1 Halbverdeckwagen, 1 Kutschirphaeton m. 1 Gefäß, 1 Landwagen m. steif. Verdeck, 1 zweirädr. Gig, sämmtlich gut erhalten und völlig renovirt, zu billigen Preisen verkäuflich.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik
R. G. Kolley & Co., Danzig.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Montag, d. 20. Sept. 1897,
Nachmittags 4 Uhr,
werde ich hierselbst auf dem Elisabethmarkte [9601

sechs Cirkuspferde

und zwar: Einen hellbraunen **anglo-arabischen Hengst,** zwei schwarze **russische Pferde** (Hengst und Wallach), zwei dunkelbraune **Vollblutstuten,** eine hellbraune **Trakehner Stute** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Bromberg, den 17. September 1897.
Schroedter, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

9610] **Ein größeres Quantum**

kieferner Bretter, Bohlen u. Kanthölzer

soll Dienstag, den 28. Sept. cr. Vorm. von 10 Uhr ab, in kleineren Loosen auf hiesigem Holzhof öffentlich meistbietend versteigert werden.

V. Gordon'sches Dampfsägewerk, Laskowitz Ostb.

Zu kaufen gesucht.

9657] Suche noch grünen **schweren Rohtabak** zu kaufen. Billigste Offerten unt. **P. P.** postl. Bromberg erb.

Gute Braugerste

ab jeder Bahnstation kauft [9728
Albert Aronsohn vorm. A. Cohn, Culm.

Viehverkäufe.

Pferde-Auktion Grunau-Höhe

bei Elbing.

8698] Wegen gänzlicher Aufgabe der Pferdezucht werden am

28. September

Vormittags von 11 Uhr ab, auf der Besitzung Grunau-Höhe, der Landbank in Berlin gehörig,

10 edle Mutterstuten

34 werthvolle Fohlen

darunter Jährlinge, 2- 3- und 4jährige, auch einige volljährige, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Boldt, Vertreter der Landbank, Grunau-Höhe.

An die Besitzer von Obstbäumen.

Es ist eine von allen Autoritäten und Fachleuten anerkannte Thatsache, daß die Hauptschädlinge unserer Obstkulturen, der Frostspanner (Geometra brumata) und manche andere schädlichen Insekten, nur durch Raupenleim bekämpft werden können.

Jeder Obstzüchter, welchem daher daran gelegen ist, seine nächstjährige Obsternte nicht bedeutend geschmälert, wenn nicht ganz vernichtet zu sehen, sollte Vorbeugungsmittel ergreifen. **Jetzt, Ende September und Oktober, ist die geeignete Zeit, gegen den Frostspanner vorzugehen und ihn zu vernichten.** Im Oktober und November kriecht das mit Eiern beladene, flügellose Weibchen des Frostspanners an den Stämmen der Obstbäume in die Höhe, um die Eier, etwa 300 bis 400 an der Zahl, meist einzeln an die Knospen zu legen. Aus diesen Eiern erscheint die gelblichgrüne Raupe zur Zeit der Entwickelung der Knospen, umspinnt dieselben und bohrt sich hinein, um die Blüthentheile auszufressen und dadurch so ungeheuren Schaden anzurichten. Es liegt auf der Hand, daß durch Fortfangen der befruchteten Weibchen am meisten zur Vertilgung dieser Schädlinge gethan wird, und dieses ist bei der erwähnten Lebensart der Thiere höchst einfach. Ende September und Anfang Oktober werden um alle Obstbaumstämme in 1—1½ m Höhe 16 cm breite Papierstreifen gewickelt, welche man durch Bindfaden oben und unten befestigt; diese Papierstreifen werden mit einer eigens hierzu präparirten, lange klebrig bleibenden Masse **(Raupenleim oder Brumataleim)** bestrichen, und zwar wird der Leim in einer Dicke von ca. 3—4 mm und einer Breite von 8—10 cm aufgetragen und dieses 2—3 Mal in Zwischenräumen von 14 Tagen bis 3 Wochen wiederholt. Beim Passiren dieser Klebbänder bleiben die Weibchen auf denselben sitzen. Die Papierstreifen werden dann später verbrannt, um die Eier zu vernichten, welche von den festgeklebten Weibchen meistens auf dem Papierstreifen abgelegt werden. Außer dem Weibchen des Frostspanners werden aber auch viele Männchen derselben und sonstige Insekten gefangen, und unter den Rändern der Papierstreifen ist ein beliebter Schlupfwinkel für fast alle dem Obstbau schädlichen Thiere. **Kein Besitzer von Obstbäumen sollte daher versäumen, seine Bäume mit solchen Klebringen zu umgeben, die Mühe ist gering und die Unkosten so unbedeutend, daß dieselben durch die reicheren Ernten hundertfach wieder aufgewogen werden.** [9699

Raupenleim oder Brumataleim

kostet

in Blechbüchsen à 1 kg 1 Mark, 5 kg 4 Mark,
in Fässern von 20 kg an per kg 50 Pf., Faß gratis,
in Originalfässern von ca. 125 kg per kg Bruttogewicht 30 Pf.

Mein Raupenleim wurde auf dem Hedwigsberge, der Versuchsstation des Praktischen Rathgeber hier, durch vergleichende Versuche mit 16 verschiedenen Raupenleimsorten als der **zweitbeste** erklärt und kostet nur die **Hälfte** der besten Sorte, der er an Qualität fast genau gleichkommt (siehe Praktischer Rathgeber Jahrgang 1892 Nr. 43). Auch im vorigen Jahre wurde mein Raupenleim bei vergleichenden Versuchen in Gotha prämiirt.

Wiederverkäufern Preise brieflich.

Für die **Papierstreifen** um die Bäume offerire ich starkes, für diesen Zweck besonders gearbeitetes Papier, welches das Durchdringen des Raupenleims verhindert, in **Rollen von 125 Meter zu 3 Mark, von 25 Meter zu 75 Pf.** Das Papier hat gleich die richtige Breite von 16 cm und ist besonders praktisch, weil gar kein Abfall ist, außerdem ist die Anwendung eine höchst bequeme und angenehme und daher sehr empfehlenswerth.

H. Jungclaussen, Frankfurt a. Oder

Baumschule, Samen- und Pflanzenhandlung.
Illustrirte Preisverzeichnisse jederzeit gratis und franko.

9668] Eine braune

Stute

7 Jahre alt, 5 Zoll groß, für schwerstes Gewicht, firm geritten, tadellos auf den Beinen, sicher im Gelände und bei der Truppe, für Kompagniechefs sehr gut geeignet, steht wegen Beendigung meiner Uebung in Dt. Eylau b. der 3. Escad. zum Verkauf.
Scupin, Lieut. der Reserve Kür.-Regt. Nr. 5.

9611] 45 Stück

Stiere

selt. schöne Holländ., im Gewicht von 9½—12½ Ztr., stehen zum Verkauf in Perwilten, Postort.
Dittrich, Besitzer.

9705] Vier junge, weidefette

Ochsen

verkauft Giese, Linowo.

9606] Ein schöner, kräftiger

Eber

circa 100 Pfd. schwer, steht billig zum Verkauf
Molkerei Bratwin b. Graudenz.
Ebendaselbst kann ein junger Mann als

Milchfahrer

eintreten.

Sehr schöne

junge Eber

der mittelgroßen Race, stehen zum Verkauf in Gergehnen b. Saalfeld Ostpr. [9712
Preis 5 Mk. pro Alterswoche.

---

160 Mastlämmer

stehen zum Verkauf in [9528
Dom. Hofleben bei Schönsee.

Ein in Figur und Wolle schön.

Rambouillet-Bock

zur Zucht geeignet, ist f. 45 Mk. zu verkaufen bei [9584
Steinborn, Gwisdzin bei Neumark Wpr.

---

120 fette

engl. Lämmer

verkauft Dom. Bergheim,
9666] Station Schönsee.

Eine deutsche Dogge

billig zu verkaufen Börgenst. 1

9556] In Domaine Taubendorf bei Rehden Westpr. sind sofort billig verkäuflich **1 echte**

deutsche Dogge

82 cm Stockm., zwei 3 Monate alte

Jagdhunde

von hervorragenden Eltern,

ein Hofhund

nach Wahl, und zwei echt amerikanische, vorjährige

Bronceputhähne

zur Zucht.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Buch-, Papier- und Schreibwaarenhandl.

mit Buchbinderei, gut eingeführt, ist in einer Provinzialstadt Wpr. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 9621 a. d. Geselligen erbet.

9552] Ich bin Willens, mein

Mühlen-Grundstück

mit Wohn- und Wirthschaftsgeb. u. 9 Hektar gutem Land, mit voll. Einschnitt, bill. zu verkauf., Anzahl. nach Uebereink. A. Würfel, Neunhuben bei Altmark Wpr.

Eine flott gehende

Mehl- und Vorkost-Handlg.

direkt am Markt gelegen, Eckgebäude resp. Grundstück, ist weg. Altersschwäche, aus freier Hand, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; Anzahl. nach Uebereinkunft. Meldungen unter Nr. 9550 an den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Unser am hiesigen Markte belegenes Hausgrundstück, in welch. wir länger als 30 Jahre **Destillations-Geschäft** und noch viel längere Zeit **Materialwaaren-Geschäft** betreiben, wollen wir mit vorhand. Geschäftsutensilien unter günstigen Bedingungen verkaufen. Reflekt. wollen sich mit uns in Verb. setzen. [9706
M. D. Cohn & Sohn, Wollstein, Provinz Posen.

Eine Schneidemühle

nebst 30 Morgen Acker und Wiesen, ebenso eine kleine

Landwirthschaft

von sofort zu verpachten. Meld. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9572 an den Geselligen erbeten.

9647] Ich beabsichtige meine

Eckgrundstücke mit Bauplätzen

in der Bischoff- u. Bromberger-straße geleg., ganz nahe an der Inf.-Kas., sehr passend z. Restaur. und Tanzlokal, billig z. verkauf. August Pfahl, Bischoffstr. 19.

Oberg. Brauerei

mit klein. Landwirthschaft, sofort billig zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 9727 an den Geselligen erb.

Mein Gut

nahe Stadt u. Bahn (in Wpr.), **1300 Morg. Weiz.- u. Rübenboden,** inkl. 200 Morg. vorzügl. Wiesen, 100 Morg. Holz u. Torf, **Grdst.-Reinertrg. 3500 Mk.,** großes lebendes u. todtes Inventar, Gebäude alle massiv, hochherrschaftl. Wohnhaus, **Landschaftstaxe 191617 Mk.,** Hypoth. nur 3½% Landsch., verkaufe ich Krankheitshalb. u. weil ohne Kinder bin billig bei **40- bis 50000 Mk. Anz. Ernstl. Reflekt.** wollen sich an meinen alleinig. Beauftragten, Herrn J. Popa, Flatow an der Ostbahn, wenden.

9540] Mein in günstigster Lage am Markt belegenes

Geschäftshaus mit großem Laden

Kellerräumen 2c., bin ich will., anderer Unternehmungen halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Herrm. Guth, Pr. Stargard.

Geschäftsverkauf.

8667] Das von mir angekaufte Waarenlager aus der Marcus Danziger'schen Konkursmasse von hier, bestehend aus **Herren- u. Knaben-Konfektion, Tuchen und Zeugen,** beabsichtige ich zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Dasselbe bietet einem jungen Anfänger vollständige Existenz.
Jacob Becker, Schmiegel (in Posen.)

Begründung einer Existenz durch Kauf oder Betheiligung gewünscht. Fabrikation bevorzugt. Verfügbares Kapital 15000 Mk. Meld. unt. Nr. 9644 a. d. Gesell.

9707] Größere u. kleinere **Parzellen** mit schwächeren Beständen von **Roth- od. Weißtanne,** auch ebensolche **Rollenholz,** werden zu kauf. gesucht. Off. sub **W. 555** an **Rudolf Mosse, Berlin W.,** Potsdamerstraße 59.

Kauf

kl. Provinz-Zeitung begehrt. Meld. unt. Nr. 9645 a. d. Gesell.

Pachtungen.

Die

Molkerei Weißenberg

mit Schweizerkäse-Betrieb und Buttereieinrichtung vortheilhaft eingerichtet, 230 Pflichtkühe, soll **vom 1. Januar 1898 ab** neu verpachtet werden. Bewerbungen bitte an den Unterzeichneten einzureichen. Bisheriger Pächter ausgeschlossen. E. Grohn, Weißenberg bei Pieckel.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstr. 21, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zimmer, 2. Etg., Kirchenstr. 5.
5 Zim., 2. Etg., Alte Marktstr. 1.
5 Z., hochp., Wasserl., Grabenst. 7/9.
1 St., 3. E., Kb., Küch, 120 M., " "
1 Laden., z. Speisewsch., u. Wohn.
souter., Ausk. Schuhmacherst. 21.
3 Zimm., 3. Et., Pohlmannstr. 8.
4 Zimm., part., Getreidemarkt 16.
4—8 Zim., 2. Etg., Pohlmannst. 1/2.
6 Z. prt. m. kl. Gart. Pohlmannst. 18.
1 Speich. u. Pferdest., Getreidem. 21.
5 Zimmer, 1. Etag., Amtsstr. 22.
3 Z., part., m. Gart., Culmerstr. 9.
2 Zimm. u. Zubeh., Kasernenstr. 3.
4 " 2. Etage, Herrenstr. 10.
6 Z., auch getheilt, Lindenstr. 15.
2 Z., 2. E., Zutr. i. G. Oberbgstr. 11.
3 Zim. u. Zub., Asg., Unterthstr. 20.
3 Z., Wasserl. u. Zb., Grabenst. 20/21.
2 Z., part., Küche, Unterbergst. 6.
1 Kellerwohnung, Pohlmannst. 19.
4 Z., 2. E., u. Zb., Marienwerderst. 13.
2 Z., 3. E., u. Zb., Marienwerderst. 13.

Einen Bierkeller

nebst Stube, auch zu anderen Zwecken sich eignend, hat von sofort zu vermiethen [7703
E. Dessonnek.

Eine Stube

mit Kabinet und Zubehör hat von sofort zu vermiethen
E. Dessonneck.

Marienburg.

Gr. Speicherräume

an der Hauptstraße gelegen, bisher zu Produkten und Getreide benutzt, sind vom 1. Oktober zu vermiethen. [83..
A. H. Schwabe Nachfl., Seifenfabrik, Marienburg.

Bromberg.

Danzigerstraße 69 ist eine

Stellmacherwerkstätte

mit guter Kundschaft, ebenso eine **Tischlerwerkst.** nebst Wohnung zu vermiethen. [700 8

8480] **Damen** finden Aufnahme unter **Nr. 50** postlag. Graudenz.

Damen finden liebevolle Aufnahme in einem Gartenhause nahe Bromberg. Hausarzt vorhanden! Off. unt. Nr. 8530 a. d. Geselligen erbet.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 56.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska, Bromberg,** Luisenstr. 16. [78..

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Pension.

Ein **Kaufmann,** gewesener Landwirth, sucht auf einem **größ. Gute** auf einen Monat

Pension.

Off. unt. Nr. 9623 a. d. Gesellig.

Schüler

welche die hies. höh. Schulen besuchen, finden Aufnahme und Nachhilfe bei Knopf, Lehrer, Grabenstraße 20/21, III.

Schüler

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege Festungsstraße 24 I, vis-à-vis Tivoli. [9676

Ein Herr oder Dame

findet in ein. ruhig. Landh. bei guten Leuten, geg. einmal. Verg., angenehmes Heim. Meld. briefl. u. Nr. 7191 a. d. Geselligen erb.

Marienburg.

Pension.

Schüler, welche hiesige höhere Schulen besuchen wollen, finden gute Pension. M. Jahn, Marienburg, Neustadt 34.

Amtliche Anzeigen.

8365] Der **Dung** von 96 Pferden der IV. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 soll vom 1. Oktober 1897 ab auf die Dauer eines Jahres an den Meistbietenden verpachtet werden. Angebote über den pro Tag und Pferd zu zahlenden Betrag sind bis **zum 28. d. Mts.** an die unterzeichnete Abtheilung, Lindenstraße Nr. 3, Hof, bei welcher auch die bezüglichen Bedingungen ausliegen, einzureichen.

IV. Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

Zwangsversteigerung.

9617] Die im Grundbuche von Lischin Blatt 5, Lnianno Blatt 136 und Blatt 178 und Suchom Blatt 8 auf den Namen des Paul Recki und seiner Ehefrau Hedwig geb. Bonna eingetragenen Grundstücke sollen auf Antrag der Wittwe Hedwig Recki und des früheren Gastwirths Dominik Recki zu Lischin zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 18 November 1897, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 8 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück Lischin Blatt 5 ist mit 3,24 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2 Hektar 53 ar 30 qm zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Lnianno Blatt 136 ist mit 3,93 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2 Hekt. 86 ar 90 qm zur Grundsteuer, Lnianno Blatt 178 mit 5,23 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2 Hekt. 22 ar 74 qm, Suchom Blatt 8 mit 1,30 Thlr. Reinertrag und 1 Hekt. 66 ar zur Grundsteuer veranlagt. Die Auszüge aus der Steuerrolle, und beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, können in der Gerichtsschreiberei Zimmer Nr. 13 eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **18. November 1897,** nach Schluß der Versteigerung an Gerichtsstelle verkündet werden. K. 18/97.

Schwetz, den 13. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

9618] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Münsterwalde, 1) Band IV, Blatt 63, 2) Band V, Blatt 72 auf den Namen der Michael und Antonie geb. Czarnecki-Orlowski'schen Eheleute eingetragenen, im Gemeindebezirk Münsterwalde belegenen Grundstücke **am 16. November 1897, Vormittags 9½ Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Die Grundstücke sind ad 1. mit 1,62 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 67,90 Ar zur Grundsteuer, ad 2. mit 1,47 Thlr. Reinertrag und mit einer Fläche von 63 Ar zur Grundsteuer und mit 60 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblattes — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 16. November 1897, Mittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 8. September 1897.

Königliches Amtsgericht.

Czarna-Meliorations-Genossenschaft.
Arbeitsvergebung.

9570] Die Arbeiten zur Regulirung der Czarna von Dorschen bis zur Einmündung in die Leega und diejenigen zur Herstellung der genossenschaftlichen Haupt- und Binnengräben mit insgesammt etwa **95000 cbm Bodenbewegung, 47000 qm Rasenarbeit u. s. w.** sollen im Wege schriftlichen Angebotes vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von einer Mark durch den Kreiswiesenbaumeister Utsch zu Lyck zu beziehen. Ebenso können die Projektstücke bei demselben eingesehen werden.

Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: **„Arbeitsvergebung der Czarna-Meliorations-Genossenschaft"** versehen an den oben Genannten **bis zum 30. d. Mts.** einzureichen. Die Eröffnung der eingelaufenen Angebote findet am **Freitag, den 1. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr,** in Gegenwart etwa erschienener Bieter auf dem Bureau des Kreis-Ausschusses zu Lyck statt.

Später als zu oben angegebenem Termin einlaufende Angebote können keine Berücksichtigung finden.

Pientken, den 16. September 1897.

Der Genossenschafts-Vorsteher.
Pichler.

Bekanntmachung.

7471] Für die Strafanstalt zu Graudenz soll für die Zeit vom 1. November 1897 bis 31. Oktober 1898 die Lieferung folgender Gegenstände als:

Hafergrütze, Fadennudeln, Kaffee, roher, Hirse, Erbsen, Bohnen, Linsen, Reis, Salz, Essig, Heringe, Rindfleisch, Schweinefleisch, Speck, geräuchert, Rindernierentalg, Hammelfleisch, Schweineschmalz, Kartoffeln, Weißkohl, Seefische, Kernseife, Schmierseife, Soda, Rüböl, Fahlleder, Sohlleder, Brandsohlleder, Roggenfeinbrot, Semmel, Zwieback, Petroleum, Roggenrichtstroh, Bier, Kokosnußbutter, Vollmilch, Magermilch, Butter und Käse

verdungen werden.

Hierzu ist Termin auf **Dienstag, den 21. September cr., Vormittags 10 Uhr,** im Konferenzzimmer anberaumt worden.

Alles Nähere ergeben die neu aufgestellten Lieferungsbedingungen, welche im Bureau des Oekonomie-Inspektors zur Einsicht ausliegen oder von der unterzeichneten Direktion gegen Erstattung von 50 Pfg. bezogen werden können.

Zu den Offerten sind besondere Formulare zu benutzen, die von hier aus unentgeltlich zu beziehen sind.

Graudenz, den 13. August 1897.

Königliche Strafanstalts-Direktion.

Bekanntmachung.

9492] **Die Fähr- u. Eisbahngeld-Einnahme** der Weichsel zu **Glukowko** bei Culm, mit welcher neuerdings eine kostenfreie Dienstwohnung verbunden ist, soll gegen Meistgebot vom 1. Februar 1898 ab auf ein Jahr mit stillschweigender Verlängerung von Jahr zu Jahr verpachtet werden. Hierzu ist auf **Montag, den 4. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr,** im Dienstzimmer der Königlichen Wasserbauinspektion in Culm, Termin angesetzt, in welchem die Abgeber der 3 Höchstgebote eine Bietungskaution von 600 Mark zu hinterlegen haben.

Die Bedingungen können während der Dienststunden in dem Bureau der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Culm, den 13. Septbr. 1897.

Königl. Wasserbauinspektion.
Rudolph, Baurath.

9629] Der Fleischergeselle Martin oder Marian Gawlowski geboren am 15. August 1867 zu Gr. Ellernitz, wird als Zeuge gesucht. Auskunft zu den Akten I. J. 135/97.

Graudenz, den 13. September 1897.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

9725] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Rosenthal Band 1 Blatt 8 auf den Namen des Landwirths Otto Tornier eingetragene, im Kreise Pr. Stargard belegene Grundstück (Freischulzengut)

am 4. Novbr. 1897, Vorm. 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 31 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1687,20 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 167,15.60 Hekt. zur Grundsteuer, mit 696 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 27 eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **4. November 1897, Vormittags 11¼ Uhr** an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 31 verkündet werden.

Pr. Stargard, den 14. September 1897.

Königliches Amtsgericht III.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Marienwerder.

Königl. Oberförsterei Kosten.

Holzverkauf im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage.

Das in den nachbenannten Schlägen anfallende Kiefern- bezw. Eichen-Langnutzholz als:

Loos Nr.	Schutzbezirk	Der Schlagfläche: Jagen	Abtheilg.	Ungefähr Größe ha	dec	Geschätzte Nutzholzmasse fm	Holzart
1	Heinrichsdorf	18	b	2		600	Kiefer
2	Sluvp	28	a	1	8	380	"
3	Kielpin	35	b	2	3	560	"
4	"	61	a	2	5	800	"
5	Erlengrund	64	a		6	200	"
6	"	73	b	1		360	"
7	"	84	c	1	4	245	"
8	"	90	a	3		880	"
9	Kosten	100		2	4	700	"
10	"	107	b	4	5	130	Eiche
11	Tillitz	134	c	1		240	Kiefer
12	"	142	d	1	2	400	"
13	"	142	h	1	8	200	"
14	"	143	d	1	1	340	"

soll im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Die schriftlichen Gebote müssen für jedes Loos einzeln getrennt sein und sind für 1 fm der nach erfolgtem Einschlage sich ergebenden Nutzholzmasse anzugeben. Das Gebot muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Gebote sind in versiegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Nutzholz in der Oberförsterei Kosten" spätestens **bis einschl. den 7. Oktober d. Js. an die Oberförsterei in Kosten bei Rybno** portofrei einzusenden. Gebote, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungiltig und werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 8. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, im Skrodzki'schen Hotel in Lautenburg in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die diesem Verkauf zu Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die Schutzbezirks-Beamten werden die Schlagflächen auf Ansuchen vorzeigen.

Der Oberförster Lange z. Zt. in Lautenburg.

9713] Für das hiesige Revier sind für das nächste Vierteljahr folgende, Vormittags 10 Uhr beginnende **Holzverkaufstermine** anberaumt:

1. **Mittwoch, den 13. Oktober cr.,** in Alt Jablonken,
2. **Mittwoch, den 10. November cr.,** in Alt Jablonken,
3. **Mittwoch, den 8. Dezember cr.,** in Alt Jablonken,
4. **Mittwoch, den 22. Dezember cr.,** Handelsholztermin in Osterode Ostpr.

In den Terminen ad 1 und 2 gelangt Brennholz nach Vorrath und Begehr zum Ausgebot. Das in den Terminen ad 3 und 4 zum Verkauf gelangende Holz wird demnächst noch näher bekannt gemacht werden. Die Züge 50, 51 halten vom 1. Oktober ab hierselbst.

Jablonken, den 17. September 1897.

Der Königliche Oberförster.

Oeffentliche Einladung.

8870] In den Tagen des 24. bis 26. September d. Js. feiert unsere Stadt **Mewe** das

600jährige Stadtjubiläum

und soll dasselbe festlich begangen werden.

Fest-Ordnung.

Freitag, den 24. September 1897

Nachmittags 5 Uhr: Einläuten des Festes.
Abends 8 Uhr: Fackelzug und Zapfenstreich.
Abends 9 Uhr: Festkommers im Saale des „Deutschen Hauses".

Sonnabend, den 25. September 1897

Vormittags 9½ Uhr: Empfang und Abholung der Ehrengäste von Morroschin durch den Festausschuß.
Vormittags 10½ Uhr: Begrüßung derselben auf dem Marktplatze. Festsitzung im Rathhause. Vorbeimarsch der Vereine mit Ansprache. Festakt in der Schule. Besichtigung der Stadt.
Nachmittags 3 Uhr: Festmahl im Saale des „Deutschen Hauses".
Abends 6½ Uhr: Illumination der Stadt.
Abends 7 Uhr: Festspiel im Saale des „Deutschen Hauses".

Sonntag, den 26. September 1897

Vormittags 8 Uhr: Choralblasen am Rathhause.
Vormittags 10—11 Uhr: Festgottesdienst in beiden Kirchen und in der Synagoge.
Vormittags 11¼ Uhr: Armen-Bescheerung. Vorträge auf dem Marktplatze durch die Militär-Kapelle.
Nachmittags 3 Uhr: Ausmarsch zum Volksfeste auf dem Schützenplatze.
Nachmittags 4 Uhr: Vorträge der Militär-Kapelle und der Gesang-Vereine.
Nachmittags 5 Uhr: Festrede.
Abends 8 Uhr: Feuerwerk auf dem Schützenplatze und festliche Beleuchtung desselben; gleichzeitig Wiederholung des Festspiels im „Deutschen Hause".

Abends findet in den verschiedenen Sälen der Stadt und der Vororte **Tanz** statt.

Zur Theilnahme an dieser Jubelfeier laden wir alle Freunde und Gönner hiermit ergebenst ein und bitten, Anmeldungen zum Festmahle bis **spätestens Montag, den 20. September d. Js.,** an den Beigeordneten Herrn **L. Lehmann** gelangen zu lassen.

Mewe, den 11. September 1897.

Der Ehren-Ausschuss.

Dr. Brückner, Landrath. **Rohrbeck-Gremblin,** Gutsbesitzer und Kreisdeputirter.

Der Fest-Ausschuss.

Altmann, Brauereibes. u. Stadtverordneter. **Anspach,** Brauereibes. u. Stadtverordneter.
Brinck, Premier-Lieut. **Ebel,** Wissenschaftl. Lehrer. **George,** Oberinsp. u. Strafanst.-Vorst.
von Homeyer, Kreisschulinspektor. **Klapp,** Pfarrer. **J. A. Klein,** Kaufmann u. Stadtverordneter.
Kursikowski, Dekan. **L. Lehmann,** Fabrikbes. u. Beigeordn. **E. Obuch,** Baumstr. u. Stadtverordn.
A. Palm, Kaufmann und Rathmann. **Rabeneck,** Stadtkämmerer.
Ferd. Schultz, Zimmermeister u. Stadtverordneten-Vorsteher. **Steinke,** Rektor.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.
Graudenz, Sonntag] [19. September 1897.

Schluß.] **In unseren Kreisen.** [Nachdr. verb.
Roman von B. v. Pressentin-Rautter.

Aue wurde sehr ernst; dann sagte er, in Doras Blicken lesend: „In dieser Form kann ich das leider nicht verbürgen. Wollte ich es, so könnte ich ebenso gut gleich den Abschied nehmen und in Mannstedt leben; denn nach unseren gegenwärtigen Anschauungen können Fälle eintreten, in denen man mit der Waffe für seine Ehre eintreten muß. Ich will aber gerne versprechen, Alles zu thun, persönlichen Streitigkeiten aus dem Wege zu gehen.“

„Das haben Sie auch vorher gethan und doch stellten Sie sich vor die Pistole dieses Ehrabschneiders. Welche Gewähr habe ich denn da, daß mir nicht auch eines Tages der zweite Schwiegersohn erschossen wird?“

„Keine, lieber Papa! Wenn Sie mir Ihre Tochter anvertrauen, können Sie sich nur mit dem alten Sprüchwort trösten: Unkraut vergeht nicht.“

Herr Fuller bequemte sich nur schwer zu einem Lächeln. Er schien diese Frage auch erst als erledigt zu betrachten, als Dora ruhig sagte: „Ich habe mich Kurt verlobt, und da die Zweikämpfe in der Armee leider noch nicht verboten sind, so kannst Du jetzt nicht nachträglich verlangen, daß er durch ein Versprechen seinen Stand verleugnet. Andererseits magst Du ganz ruhig sein; Kurt ist kein Kneipbruder, und dann fällt für ihn nach seiner Verheirathung das Kasinoleben fort.

„Man merkt Dir an, Dora, daß Du in Mannstedt einen alten Soldaten in der Person des Oberstlieutenants um Dich hast. Früher wußtest Du so gut wie nichts vom Offizierstande.“

„Damals, lieber Vater, hatte auch Kurt noch nicht sein Leben für meine Ehre eingesetzt und ich kannte Ferdinands letzte Bitte nicht. Als Soldatenbraut muß der unbefleckte Ehrenschild meines Verlobten mein Stolz sein.“

Herr Fuller sah über diese Erklärung seiner Tochter ziemlich verblüfft aus, aber er wagte keinen Einwurf mehr und fragte nur Aue, wie es mit der Einwilligung seines Vaters stehe. Dem jungen Offizier war nicht ganz wohl bei dem Gedanken an diese nothwendige Zustimmung des etwas adelsstolzen Vaters, aber er erklärte sich sofort bereit, sie binnen 24 Stunden beizubringen.

Um dieses zu ermöglichen, beschloß man, daß Kurt noch an demselben Tage nach Hause reisen solle. Dazu war ein kurzer Urlaub nöthig. Aue mußte sich, um ihn von dem Kommandeur der Kriegsakademie zu erbitten, von seiner Braut und deren Vater trennen. Die Form, in der der junge Offizier sein Gesuch an jener Kommandostelle vortrug, bewirkte die sofortige Bewilligung, aber Aue hatte nun noch eine andere Aufgabe. Er mußte zu seinem ihm wohlgesinnten Regimentskommandeur. Das Regiment ersetzt dem Offizier zum Theil die Familie. Was Kurt allen Fernstehenden ohne Weiteres verheimlichen durfte, konnte er seinem Regimentskommandeur nicht vorenthalten, der später für ihn den allerhöchsten Heiraths-Konsens zu erwirken hatte. Kurt fuhr also zu seinem Obersten und trat mit den Worten vor ihn hin:

„Melde ganz gehorsamst, daß ich mich heute mit Frau Dora Korthammer, der Wittwe des im Herbst verstorbenen Referendars Korthammer, Tochter des Handelsherrn Fuller aus Bremen, verlobt habe, daß wir jedoch übereingekommen sind, unsere Verlobung bis zum Ablauf des Trauerjahrs vor der Welt noch geheim zu halten.“

„Also daher rührte Ihre gesellige Zurückhaltung in diesem Winter, mein lieber Aue.“

„Jawohl, Herr Oberst.“

„So haben Sie Dank, daß Sie mich so zeitig als möglich aufgeklärt haben. Bevor ich Ihnen indessen meine Glückwünsche abstatte, bitte ich noch, mir einige Fragen zu beantworten, als stünden Sie vor Ihrem eigenen Vater.“

„Ich stehe Herrn Oberst zu Befehl!“

„Im vorigen Herbst wurde mir ganz unter der Hand von einem Potsdamer Bekannten mitgetheilt, daß Sie in einer Weise für die junge Frau eines Bekannten eingetreten seien, die ein Pistolenduell zur Folge gehabt habe. Man erzählte mir sogar ganz bestimmt, Sie hätten damals einen Streifschuß um die Rippen erhalten. Ich glaubte zu jener Zeit auf die Angelegenheit am besten nicht näher eingehen zu sollen, obschon Sie sich thatsächlich krank gemeldet hatten. Heute muß ich Sie nun als einen Offizier des mir untergebenen Regimentes fragen: „Haben Sie sich damals mit dem mir genannten Baron Gundingen geschossen?“

„Jawohl, Herr Oberst!“

Der Oberst reckte sich noch etwas höher auf als zuvor und der bisher gütige Ton klang streng dienstlich, als er fortfuhr: „Und ist Ihre gegenwärtige Verlobte eben dieselbe Dame, für die Sie damals eingetreten sind, obschon Sie einen dazu allein berufenen Mann hatte? Wenn mich mein Gedächtniß nicht im Stich läßt, so fiel Herr Referendar Korthammer in einem Duell, zu dem seine Frau den eigentlichen Anlaß gegeben hatte?“

„Doch nicht, Herr Oberst! Referendar Korthammer hatte Baron Gundingen öffentlich beleidigt.“

„Ich weiß wohl, die Sache hat ja damals Staub genug aufgewirbelt, es war indessen auch öffentliches Geheimniß — besonders nach den Gerichtsverhandlungen gegen den gleichfalls verwundeten Baron —, daß Referendar Korthammer nur nach einem Weg gesucht hatte, seine Frau nicht in die unangenehme Klatschgeschichte zu verflechten. Wollen Sie das leugnen, Herr Premierlieutenant v. Aue?“

„Ich habe Herrn Referendar Korthammer so hoch geschätzt, Herr Oberst.“

„Das kann ich kaum annehmen, mein Herr Lieutenant, sonst würden Sie einen Zweikampf vermieden haben, der durchaus geeignet war, den Herrn Referendar Korthammer und dessen Frau in einem höchst eigenthümlichen Licht erscheinen zu lassen. Auf alle Fälle vermag ich Ihnen meine Glückwünsche zu dieser Verlobung heute nicht auszusprechen, muß Sie vielmehr ersuchen, dem Regiment umgehend schriftlich zu melden: 1. Warum Sie Ihr Duell nicht vorschriftsmäßig gemeldet haben. 2. Welche Gründe Sie veranlaßten, für Frau Korthammer durch eine Forderung des Barons Gundingen einzutreten. — Bisher konnte ich die Angelegenheit übersehen, mit dem Augenblick, wo Sie die Dame, die Anlaß war, daß ihretwegen Blut vergossen wurde, in unsere Kreise einführen wollen, liegt mir die Pflicht ob, ganz genaue Erhebungen zu veranlassen.“

Premierlieutenant v. Aue befand sich in einer so furchtbaren Erregung, daß ihm unwillkürlich ein „Herr Oberst“ entschlüpfte, worauf ihn der Vorgesetzte, der ihm bisher stets ruhig begegnet war, mit eiserner Kälte anfuhr:

„Schweigen Sie! Da Ihnen übrigens meine Entscheidung unangenehm zu sein scheint, so will ich die Angelegenheit — unbeschadet Ihrer mir schriftlich einzureichenden Meldungen — hier gleich vereinfachen. So lange ich die Ehre habe, Kommandeur dieses Regiments zu sein, wünsche ich nicht viele verheirathete Offiziere im Regiment zu haben und werde deshalb auch Ihren Konsens nicht befürworten. Aber kommen Sie doch um Ihre Versetzung zu einem anderen Regimente ein; da wird sich Ihren Wünschen vielleicht weniger oder nichts entgegenstellen.“

„Das wird nicht nöthig sein, Herr Oberst; ich werde noch in dieser Stunde noch mein Abschiedsgesuch einreichen. Haben Herr Oberst sonst noch etwas zu befehlen?“

„Daß Sie die Einreichung Ihres Abschiedsgesuches selbstverständlich nicht von der Verpflichtung entbindet, dem Regiment, das heißt dem Ehrenrathe, den befohlenen Aufschluß zu geben. — Ich danke Ihnen!“

Aue wußte nicht, wie er aus dem Hause des Obersten kam. Diese furchtbaren Anschauungen waren bisher genau die seinen gewesen! Jetzt kehrten sie ihre Spitze gegen ihn selbst. Es war zum Tollwerden. Selbst die Einreichung des Abschiedes sollte ihn nicht befreien, die Angelegenheit von Neuem aufzurühren, in der er immer nur dem Gebot der Ehre gefolgt war. Und dieses Regiment hatte er wirklich bisher wie seine große Familie betrachtet! Jeden Augenblick wäre er bereit gewesen, dafür seinen letzten Blutstropfen zu vergießen. Welch' unerbittlich starre Zucht, die das Menschenthum zu ersticken drohte!

Am nächsten Morgen befand sich Kurt bei seinem Vater. Es waren entsetzlich schwere Stunden, die er unter dem väterlichen Dach zubrachte. Es galt jetzt nicht nur, seine Verlobung zu melden, sondern auch die Einreichung seines Abschiedes zu rechtfertigen. Lange sprachen Vater und Sohn bei verschlossenen Thüren; dann endlich hatte die Vaterliebe gesiegt. Herr v. Aue, der ältere, begleitete Kurt nach Berlin zurück, um dessen Braut und Herrn Fuller kennen zu lernen.

Zeitig am nächsten Morgen ließ sich Kurt bei seiner Braut melden und hatte mit ihr eine längere Unterredung. Kein Wort des Kommandeurs, keine Silbe seines Vaters blieb Dora verborgen, und nichts hätte ihr mehr seine Liebe beweisen können.

Als Herr v. Aue, der Vater, um 11 Uhr bei Dora erschien, trat ihm ein glückstrahlendes Paar entgegen, und noch war keine Stunde vergangen, so war der Vater in seine zukünftige Schwiegertochter fast ebenso verliebt, als der Sohn. In rührend einfacher Offenheit hatte Dora ihm Ferdinands letzten Brief vorgelegt und Kurt beschworen, seinem Kommandeur, ohne Rücksicht auf sie, Bericht zu erstatten und nicht den Abschied einzureichen; denn es gäbe ja glücklicherweise nichts für Beide zu verheimlichen.

Je mehr aber Dora diesen Standpunkt vertrat, desto empörter geberdete sich Kurts Vater, der denn endlich auch durchsetzte, daß Dora ihm das mehrfach erwähnte letzte Schreiben ihres verstorbenen Mannes anvertraute, um es dem ihm persönlich bekannten Regimentskommandeur in einer Besprechung vorzulegen.

So weit war man gerade gelangt, als auch Papa Fuller bei seiner Tochter erschien und nun die Bekanntschaft des erregten Gutsbesitzers machte. Natürlich konnte ihm die Sachlage nicht verborgen bleiben. Danach ergab sich allerdings ein wesentlicher Unterschied in den Ansichten der gegenwärtigen Brautväter. Herr Fuller rief, ohne sich zu ereifern:

„Das ist ja köstlich! Dieser Oberst erfüllt durch seinen Uebereifer alle meine Wünsche; denn natürlich werden Sie meiner Tochter nicht zumuthen wollen, in ein Regiment einzutreten, dessen Kommandeur sie auf ein Hörensagen hin mit Mißtrauen verfolgt!“

Major v. Aue war zwar ebenfalls der Ansicht, daß sein Sohn den Abschied nehmen müsse, aber er empfand mit Dora den Entscheid des Obersten wie eine seinem Namen angethane Schmach.

Nach einem längeren Zusammensein mit Herrn Fuller und den Verlobten eilte er deshalb zu dem Kommandeur. Es drängte den alten Herrn, dem Obersten zu sagen, daß er jede Garantie für die Braut seines Sohnes übernehme, daß es aber natürlich bei dem Abschiednehmen bleiben müsse.

Dem Leser wird es gleichgültig sein, in welcher Weise sich die beiden alten Soldaten, die das Gesetz der Ehre gleich gut kannten, auseinandersetzten; es wird ihm genügen, daß Kurt v. Aue an jenem Nachmittage nach Einreichung seines Abschiedsgesuches ein Privatschreiben des Kommandeurs empfing, worin ihm dieser schrieb: „er sei glücklich, ihm nach Durchsicht des letzten Korthammer'schen Briefes von Herzen zu seiner Verlobung mit der jungen Wittwe beglückwünschen zu können.“

Achselzuckend warf Dora dieses Schreiben mit einem „zu spät“ auf den Tisch und schlang ihren Arm um den Hals des Geliebten.

„Trauter“, flüsterte sie, „Dich soll dieses mir gebrachte Opfer niemals gereuen. Grenzenlose Liebe wird Dir in den neuen Verhältnissen lohnen und können wir auch nicht im Kreise Deiner Regimentskameraden — wie Aehnliches dem Oberstlieutenant v. Nußdorf vorschwebte — Apostel der Einfachheit sein, so wollen wir das in dem bürgerlichen Beruf versuchen, den Du mir zu Liebe jetzt erwählst. Wo der Mensch auch sei, mit gutem Willen kann er erziehend wirken, und, Schatz, es sei unsere Lebensaufgabe, Verständniß für solche Aufgaben hineinzutragen in unsere Kreise!“

Verschiedenes.

— **Ein Dreirad zum Gefangenentransport** bildet das neueste Modell auf dem amerikanischen Fahrradmarkte. Das in den Dienst der Sicherheitsbehörde gestellte Fahrrad ist mit drei hintereinander geordneten Sätteln ausgestattet, deren vorderster und hinterster von den begleitenden Schutzleuten eingenommen werden, welche beide das Fahrrad fortbewegen, während dem Arrestanten der mittlere Platz vorbehalten ist. Um zu verhindern, daß der Arrestant die Leistungsfähigkeit des Fahrzeuges gefährde, werden die Hände und Füße des unfreiwilligen Radfahrers in am Rahmen der Maschine angebrachten Hand- bezw. Fußschellen gehalten. Bei einem etwaigen Sturz der Maschine dürfte der Arrestant sich in Folge dessen nicht gerade in einer angenehmen Lage befinden.

— **Gegen Kirchenbrände,** bei denen der erhebliche Materialschaden oft gegen den schweren Verlust von Menschenleben in den Hintergrund tritt, glaubt ein englischer Fabrikant ein wirksames Verhütungsmittel aufgefunden zu haben. Und zwar sollen die Kirchthürme zu diesem Zwecke derart eingerichtet werden, daß umfangreiche Wasserbehälter in ihrem Innern Aufstellung finden, die ständig gefüllt zu erhalten sind. Der hohe Druck gestattet es, eine wirksame Wasserentnahme an den verschiedensten Stellen des Baues vorzunehmen, indem man eine weitgehende Vertheilung der Feuerlöschleitung anordnen kann. Ob die neue Einrichtung erfolgreich anzuwenden sein wird, müßte allerdings erst die Praxis lehren. Wenn nur nicht einmal mitten in der Predigt eine plötzliche Ueberschwemmung eintritt.

— **[Gelynucht.]** In Versailles im nordamerikanischen Staate Indiana wurden fünf Räuber, Mitglieder einer Bande, welche die in der Umgegend ansässigen Farmer von meistens deutscher Abkunft lange Jahre in Schrecken gesetzt und Gelder von ihnen erpreßt hatten, von einer Reiterschaar, welche in der Nacht in die Stadt kam, gehängt.

Räthsel-Ecke. [Nachdr. verb.

145) Bilderräthsel.

146) Wortspiel.

Es sind 17 Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung. Aus jedem dieser Wörter läßt sich durch Voransetzung eines passenden Buchstabens ein neues Wort bilden von der Bedeutung unter b. Die hinzugefügten Buchstaben ergeben im Zusammenhang gelesen ein Sprichwort:

	a.		b.
1.	Biblischer Name.	—	Verkehrsmittel.
2.	Thonerde.	—	Abgabe.
3.	Musikstück.	—	Weiblicher Vorname.
4.	Männlicher Vorname.	—	Leitspruch.
5.	Karten.	—	Gefäß.
6.	Rasche Bewegung.	—	Theil der Schrift.
7.	Hausthier.	—	Biblischer Name.
8.	Geologische Bezeichnung.	—	Heldengedicht.
9.	Flur.	—	Stadt in Afrika.
10.	Singvogel.	—	Gemach.
11.	Thier.	—	Französische Kolonie in Afrika
12.	Metall.	—	Singvögel.
13.	Nahrungsmittel.	—	Häufiger Name.
14.	Was jedes Ding einnimmt.	—	Phantasiegebilde.
15.	Abschiedswort.	—	Feldblume.
16.	Männliche Zier.	—	Eintheilungsbegriff.
17.	Theil des Dramas.	—	Musikzeichen.

147) Logogriph.

Ganz, das heißt mit Kopf und Fuß,
Macht es aller Welt Verdruß.
Ohne Kopf sind es gar Viel,
Wenn man etwas haben will,
Was sie denken nicht zu geben.
Ohne Kopf und ohne Fuß
Ist es köstlicher Erguß,
Frisches Bad für alles Leben.
Stichst du noch den Hals entzwei,
Gleich ertönt ein Schmerzensschrei.

148) Magisches Quadrat.

1. männlicher Vorname.
2. Musikstück.
3. Gebirgsstrom in der Schweiz.
4. Bindemittel.

In die Felder des vorstehenden Quadrats sind die Buchstaben AA, EE, G, IIII, K, LL, M, RRR derart einzutragen daß die wagerechten Reihen gleichlautend mit den senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 214.

Bilderräthsel Nr. 141: Uebereifer schadet nur.

Gleichung Nr. 142:
a = Schuh, b = Lauf, c = See, d = Herr, x = Schulaufseher

Kapselräthsel Nr. 143:
1. Bier. — 2. Stiefel. — 3. Riga. — 4. Wein.

Worträthsel Nr. 144: Jungfrau. — Junge Frau.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heute massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor

Professor Dr. med. Rud. Kobert.

Winter- wie Sommer-Kuren gleiche Erfolge. Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Für Lungenkranke

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rhein. Vorzügl. Winteraufenthalt. Zweigabth. f. Minderbemittelte b. mässigen Preisen. Prosp. grat. d. d. dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann,** vorh. dirig. Arzt a. Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.

Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden.** Bewährte ärztl. Leitung. Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.

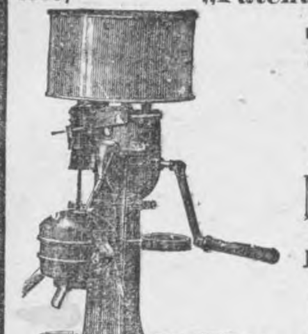
Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Die grosse silberne Denkmünze

der **Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** für neue Geräthe 1895 erhielt die neue

Milchentrahmungs-Maschine

1356] **„Patent Mélotte".**



Leistung pro Stunde:
70, 100, 150, 225, 375 Liter.

Milchkühler und Pasteurisir-Anlagen.

Ausführungen kompl.

Molkerei-Anlagen

mit dänischen Balance-Centrifugen u. Alfa-Separatoren.

Molkereimaschinen-Fabrik

Eduard Ahlborn

Filiale Danzig.

Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Feimenpressen, Patent Blunt,

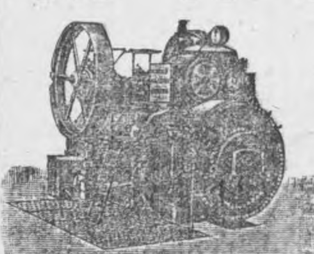
zur Bereitung von Süsspressfutter in zuverlässigster Art, verbreitet in mehreren tausend Exemplaren. Zeugnisse und Referenzen von Autoritäten. Prospekte kostenfrei.

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg.

Berlin 1896: Goldene Staatsmedaille.

R. WOLF

Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Locomobilen

mit ausziehbaren Röhrenkesseln, von 4—200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen

für Industrie und Landwirthschaft.

Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.

Vertreter: Theodor Voss, Ingenieur, Danzig-Langfuhr, Blumenstrasse 5.

Transporteure. **Trockenanlagen.**

Ziegelmaschinen.

Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.

Ziegeleiartikel. **Vollständige Einrichtungen.**



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch **billigste und bequemste**

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „**Dr. Thompson**" u. d. Schutzm. „**Schwan**".

Niederlagen in Graudenz: J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke.

Internationale

Kunstausstellung Dresden 1897

1. Mai — 30. September.

[9237

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

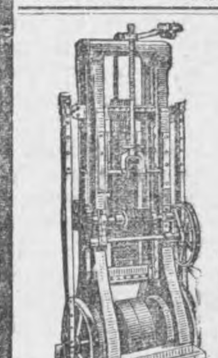
Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, ständl. Leistung . . . 70—375 Liter
für Kraftbetrieb, „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren

machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1½ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741



Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure, Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

== Vollständige ==

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)

bauen **als Spezialität** [1424

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Grosse

Klassen-Lotterie

Mit 90 % garantirt. zum **Mit 90 % garantirt**

Bau der Fest-Halle für die Schlesischen Musikfeste in Görlitz.

185000 Loose und 17347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie.

I. Klasse
Ziehung am 20. und 21. October 1897.
Preis eines Looses: 1/1 6,60 M., 1/2 3,30 M.
einschliesslich Reichsstempel-Abgabe

Gewinne			
1	im W. von 40000	=	40000 M.
1	„ 10000	=	10000 „
1	„ 5000	=	5000 „
1	„ 3000	=	3000 „
1	„ 2000	=	2000 „
2	„ je 1000	=	2000 „
4	„ „ 500	=	2000 „
10	„ „ 200	=	2000 „
20	„ „ 100	=	2000 „
40	„ „ 50	=	2000 „
50	„ „ 30	=	1500 „
100	„ „ 20	=	2000 „
7375	„ „ 12	=	88500 „
7606	Gewinne i. Ges.-Werth v.		162000 M.

II. Klasse
Ziehung vom 15.—18. December 1897.
Preis eines Looses: 1/1 4,40 M., 1/2 2,20 M.
einschliesslich Reichsstempel-Abgabe.

Grösster Gewinn hat im glücklichsten Falle e. Werth v. **250000 M.**

1 Prämie i. W. von 150000 „

Der Gewinn, der von allen Hauptgewinnen zuletzt gezogen wird, erhält noch die Prämie von 150000 Mark Werth.

1	Gew. i. W. v. 100000	=	100000 „
1	„ „ 50000	=	50000 „
1	„ „ 20000	=	20000 „
1	„ „ 10000	=	10000 „
1	„ „ 5000	=	5000 „
3	„ „ je 3000	=	9000 „
3	„ „ „ 2000	=	6000 „
10	„ „ „ 1000	=	10000 „
20	„ „ „ 500	=	10000 „
100	„ „ „ 200	=	20000 „
200	„ „ „ 100	=	20000 „
400	„ „ „ 50	=	20000 „
1000	„ „ „ 20	=	20000 „
8000	„ „ „ 15	=	120000 „
9741	Gewinne und 1 Prämie i. Gesammtw. von		570000 M.

Bei Loosen, die zur zweiten Klasse gekauft werden, ist die Einlage der ersten Klasse nachzuzahlen.

Preis der Loose I. Klasse 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30,
„ „ „ II. „ 1/1 „ 4,40, 1/2 „ 2,20,
Preis der Voll-Loose (für I. u. II. Klasse giltig) **1/1 „ 11,—, 1/2 „ 5,50.**

Porto und Liste 30 Pfg. (für Voll-Loose 50 Pfg.).

Loose versende ich geg. Einzahlung auf Postanweisung od. Nachn. d. Betrages.

Carl Heintze, General-Debit, Berlin W.

Unter den Linden 3 (Hotel Royal).



Preislisten mit 300 Abbildungen verf. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von Müller & Co., Berlin, Prinzenstr. 42.

Kräftiger Schnurrbart!



wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. **Erfolg garantirt!** Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. **Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.**

Neueste Universal-Nähmaschine

45 Mark.

Einfache Handhabung, leichter Gang höchste Arbeitsleistung, elegante Ausstattung sind die Eigenschaften, denen die Universal-Nähmaschine bedeutende Erfolge verdankt. Diese Maschinen sind mit Verschlußkasten, 25 Apparaten u. 2 Schiffchen versehen. Garantie 5 Jahre.

M. Hahn, **Berlin C.,** Prenzlauerstr. 20 b

Preisliste und Anerkennung auf Wunsch gratis und franko.

Herrn **M. Hahn.**

Durch Empfehlung der Damenschneiderin Frl. Busch zu Görlitz, welcher Sie bereits etliche Nähmaschinen zu größter Zufriedenheit geliefert haben, ersuche Sie ergebenst, für 50 Mk. in Ihrem Katalog verzeichnete Nähmaschine baldgefälligst übersenden zu wollen. Die Zusendung erbitte ich per Nachnahme. [6980

Leopoldstein b. Görlitz. Frau **Anna Klein.**

Berger's Mexico-Chocolade

Robert Berger, Pössneck i. Th.

(Mk. 1.60 das Pfund).

10jähriger Erfolg!

Wasmuth's Senleïn-Rattentod

wirksamstes Mittel zur radikalen Vertilgung von Ratten und Mäusen!

durchaus unschädlich für Menschen und Hausthiere!

Ein Massenwürger für die Ratten!

Dosen à Mk. 1,—, 3,—, 15,—

dazu **Witterung**, Mk. 1,—, 3,—. (reizt die Fresslust)

Tanaceton Mk. 2,—, 5,— (verhütet neuen Zuzug)

Tausende Anerkennungsschreiben!
Preisgekrönt mit golden. Medaillen u. Ehrenpreis.
Prospecte grat. u. franco.

A. Wasmuth & Co., Hamburg 3.

Anzug-Stoffe.

Für



3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima C eviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.

Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37 Gegr. 1846.

Sie werfen Geld fort,

wenn Sie immer Ihre Cigarren zu theuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine **Havanilios, 500** Stück für **7** Mark, **1000** Stück für nur **13** Mark, frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. Unzählige Worte der Anerkennung von Pfarrern, Lehrern, Förstern und Landwirthen u. s. w. Genau gebucht: Im Jahre **1896** schon sind von dieser Marke allein über

5 Millionen an über 10000 Personen

verschickt. Ausserdem liefere ich **200** Stück volle, grosse Cigarren, fein in Aroma und Geschmack für nur **7** Mark. Kein Händler liefert so billig! Versand gegen Postnachnahme, keinerlei Unkosten. Sicherheit: Zurücknahme oder Umtausch. Adresse lautet:

R. Tresp, Cigarren-Fabr., Neustadt, Westpr. H. 13.

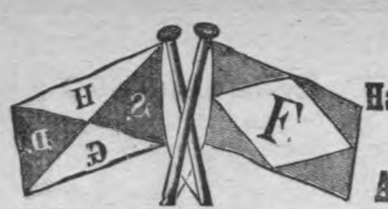
Fort mit den Hosenträgern!!

Zur Ansicht erhält jeder frko. geg. Frko.-Rücksdg. **1 Gesundheits-Spiralhosenhalter,** bequem, stets pass., gesunde Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1,25 Mk., (3 St. 3 M. p. Nachn.) Schwarz & Co., Berlin (275), Annenstr. 23. Vertr. ges.



Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.
Revolver von 4 Mark,
6051] **Teschings** v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis.

Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn,** Gerechtestr. 6.



Süd-Brasil-Dienst

der

Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft

in Verbindung mit

A. C. de Freitas & Co.'s Süd-Brasil-Linie.

Hamburg - Süd - Brasilien.

Regelmässige 10tägige Post-Dampfschifffahrt
von **Hamburg** nach
Paranaguá (Antonnia), **Itajahy** (Blumenau), **Sao Francisco** (Colonie Dona Francisca) **Desterro** und **Rio Grande do Sul** (Pelotas und Porto Alegre).
Die Dampfer bieten ausgezeichnete Gelegenheit für Cajüten- und Zwischendecks-Passagiere
Beste Route für Reisende und Auswanderer
nach den **deutschen Ansiedelungen** in **Süd-Brasilien.**
Nähere Nachricht ertheilt wegen Fracht: **Paul Günther,** Schiffsmakler, **Hamburg,** wegen Passage: die **Hamburg-Amerika-Linie;** Abth. Personenverkehr, **Hamburg.**

Große 6979

Betten

12 Mark.

Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit 16 Pfund doppeltgereinigt., **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lang, 105 cm breit. Unterbett 200 cm lang, 100 cm breit, zweischläferig.

Bessere Betten
Mk. 20, 25, 35 &c.

Federn
Pfund **0,50, 1,00 1,20, 1,50 — 4,00 Mk.**

Daunen
Pfund **2,50—6,00 Mk.**

Leo Brückmann
Abtheilung für Wäsche-Fabrikation, Bromberg,
Friedrichsplatz 24.
Versandt g. Nachnahme.
Verpackung gratis.

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.



Echt silberne Remontoir-Uhr

garantirt erste Qualität mit 2 echt. Goldrändern., deutsch. Reichsstemp., Emaille-Zifferblatt, schön gravirt **Mk. 10,50.** Dieselbe mit **2 echt. silb. Kapseln, 10 Rubis Mk. 13. Billigere, deshalb schlechtere Qualität. führe ich nicht.** Garant. 8kar. goldene Damen-Remontoir-Uhr erste Qualit. **10 Rub. Mk. 19,50.** Sämmtliche Uhren sind **wirkl. abgezogen** und **regulirt** und leiste ich eine **reelle, schriftliche 2jährige Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet, od. **Geld sofort zurück,** somit **jed. Risiko ausgeschlossen.** [9910
Wiederverkäufer erhalt. Rabatt.
Preisliste gratis und franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten en gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) **mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Prima Stückkalk

zu Bau- und Düngezwecken,
offerirt billigst]7894
Kalkwerk Union
Tarnau O./S.

Tapeten u. Borden

liefert am billigsten u. sendet jeden Posten von 10 Rollen an **franko** das **größte Tapetenversandt-Geschäft in Wpr.** von
H. Schoenberg
Konitz.

Pianinos

vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**

Lokomobilen

bis 200 Pferdekräfte
für Industrie und Gewerbe

beste und sparsamste Betriebskraft der Gegenwart.

1895/96 1191 Stück verkauft.

HEINRICH LANZ, Mannheim.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäß billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen. [9389

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer
in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.
Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



Immer Lustig!

20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von **1,50 Mk.** Diese Kollektion enthält u. A: **Universum** mit vielen Illustrationen erster Künstler. **Giovanni Boccaccio: Dekameron,** ausgewählte Geschichten. **Graf v. Monte Christo,** Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. **Casanovas Galante Abenteuer,** Neue Auswahl (sehr interessant). **„1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten** &c. (große Heiterkeit). **219** neueste **Couplets, Lieder** u. Walzerliedertexte, z. B.: **Man munkelt allerlei; Emma mein geliebtes Mauseschwänzchen; Hip, Hip Hurrah!** &c. &c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. **Kalender. Theater-Bibliothek. Das Buch zum Todtlachen** (Neu, pikfein illustrirt). **Der Vergnügungsrath,** die Kunst, sich in jeder Gesellschaft beliebt zu machen. **Briefsteller, Kommersbuch, Herrenabend,** Taschenliederbuch, **6. u. 7. Buch Moses** (sehr inter.) **Gelegenheits-Deklamator** für **Geburtstagsfest-, Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte Geschichtsbücher, Erzählungen** &c. **Keine Konvert-, sondern Postpacketsendung.** [33

Brief-Adresse:

Buchhandlung Klinger, Berlin C. 2,
Kaiser Wilhelmstraße 4.



Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art
Edmund Paulus,
Markneukirchen i/S. No 686.
Preislisten frei. [3537

Berliner

Rothe + Kreuz

Lotterie - Loose

3 M. 30 Pf. Reichsstempel 20 Pf. Porto u. Liste.

Haupt-gewinn **100 000 M.**

Oscar Böttger,
Marienwerder Wp.

Rohrgewebe

einfaches wie doppeltes, in anerkannt vorzüglicher Qualität, offerirt zu Fabrikpreisen [9386
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.
Abtheilung für mechanische Rohrgewebe-Fabrikation.

Graue Haare

(Kopf- und Barthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis **3** Mk. **Funke & Co.,** Parfumerie **hygiénique, Berlin,** Prinzessinnenstr. **8**

Pat. Thermalbinde

ärztl. empfohlenes, sicheres und schnell wirkendes Mittel gegen

Gicht u. Rheumatismus.

Ich Unterzeichneter litt seit Mai d. Js. an heftigem Rheumatismus des linken Beines und war im Ganzen 10 Wochen bettlägerig. Ich bekam zuletzt eine pat. „Thermalbinde" angelegt und hatte bald darauf dertige Besserung, daß ich nunmehr wieder meinem Beruf nachgehen kann.
gez. Josef Fichthaberg,
5937] Bulach in Baden.

Carton, 3 Stück enthaltend, 3 Mk., per Stück 1 Mk. Zu haben in allen Droguerien und Apotheken, wo nicht erhältlich, im **Generaldepot: Kronen-Droguerie, München,** Dachauerstr.

Sohlleder jed. Stärke, schnittfr. u. brüch., ca. 30 Pfd. p. Haut, à Pfd. **75** Pf. **Sohllederkerntafeln,** ca. 16. Pfd. p. Tafel, à Pfd. **90** Pf. Versand von ca. 30 Pfd. an gegen Bahnnachnahme **Heinr. Schwartz, Berlin O. 56.** Blankenfeldestr. 4.

Photographien f. Samml. Kat. m. Must. 30 Pf. Gomez, Casella 360, Genua, Ital.

Kostenfrei!

Eine neue Wandkarte von Europa.

Die aus Anlaß des **25jährigen Jubiläums** den Abonnenten des **„Berliner Tageblattes"** gestiftete große Wandkarte von Europa hat allgemein eine so lebhafte Anerkennung gefunden, daß auch aus Kreisen von Nichtabonnenten vielfach der Wunsch geäußert wurde, ebenfalls in den Besitz einer solchen werthvollen Gabe zu gelangen.

Infolgedessen haben wir uns entschlossen, allen
neuhinzutretenden Abonnenten
gegen Einsendung der Abonnementsquittungen des IV. Quartals 1897 und des I. Quartals 1898 die
neue grosse Wandkarte von Europa
(in der Größe von 130 cm Breite und 110 cm Höhe mit zwei Holzstäben fertig zum Aufhängen montirt)
vollkommen kostenfrei zu liefern.

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntniß, daß sowohl die hochinteressanten Reiseberichte des bekannten Forschungsreisenden
Eugen Wolf: Aus dem Innern Chinas und Japans
wie die ausgezeichneten Schilderungen des allgemein geschätzten Schriftstellers
Bernhard Schwarz: **Quer durch Sibirien**
auch in den nächsten Quartalen fortgesetzt werden.

Im **Roman-Feuilleton** erscheint demnächst außer einem sehr interessant und spannend geschriebenen Roman **„Rache"** von **Wilhelm Wolters** ein neuer Roman des berühmten französischen Akademikers
Paul Bourget: „Die blaue Herzogin" (trois âmes d'artistes)
der besonders auf das weibliche Lesepublikum einen nachhaltigen Eindruck machen wird.
Die übrigen Leistungen des „Berliner Tageblattes" auf dem Gebiete der **Politik,** des **Handels** und des anregenden und unterhaltenden **Feuilletons** dürfen als bekannt vorausgesetzt werden. 5 werthvolle Beilagen — an erster Stelle
das bunt illustrirte Witzblatt „Ulk"
die Montags erscheinende Feuilleton-Beilage „Der Zeitgeist", das illustrirte Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", die „Technische Rundschau", die „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft" ergänzen den reichen Inhalt des „Berliner Tageblatts", welches sich als eine der ersten großen deutschen Zeitungen
der weitesten Verbreitung im In- und Auslande
erfreut. Abonnementspreis: 5 Mark 25 Pf. vierteljährlich. **Probenummern werden** auf Wunsch versandt. [9538

Der Verlag des „Berliner Tageblatt".

Gebr. Böhmer

Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.



Spezialität:
Dezimal-waagen [8799
Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.



Echt Weichselrohr. KERNSPITZE Alle Teile weit gebohrt.

Pfeife Nr. 76 mit demgesetzl. geschützt. Aluminium-Speichelfänger ist **anerkannt sehr reinlich und praktisch, thatsächlich sehr beliebt,** täglich **Nachbestellung.**
C. H. Schröder Erfurt 15
Erfinder und alleiniger Lieferant der **berühmten** unter **voller Garant. trock. u. sauber** bleibenden **Universal-Trock.-Rauch-Pfeife. Viele Tausende nachweislich zur vollsten Zufriedenheit** d. Empfäng. gelief. Reichhaltig naturgetr. illustrirte Preisliste nebst pr. Zeugn., sämmtl. mit Nachbestellung., über meine Pfeifen in kurz, halblang u. lang gratis und franko.



3934] Die billigsten u. besten

Bierapparate

fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Neu! Anerkannt gut!

„Kujavien"
Patent - Viehfutter - Schnelldämpfer
Preislisten und Zeugnisse frei!

H. Radtke, Maschinenfabrik
Inowrazlaw.

Apfelwein

vorzüglichster Qualität, nur aus erlesenem Obst gekeltert, verkauft in Gebinden von 30 L. aufwärts zu 40 Pfg. per L. und in Kisten von 25 Flaschen an zu 35 Pfg. per Fl., alles bahnfrei hier.
Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schlimann.
Wiederverkäufern wird Rabatt gewährt. [9238

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Prima Preßhefe

zu Brennereizwecken, offerirt billigst J. Hirschfeld, Bromberg, Posener Str. 29. [9482

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp. heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh,** sow. **Schwächezust.** u. **langj., bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. **3—4 Tg., veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt. u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

„Geld verdienen!"

Praktische Winke f. Jedermann, von Böttner (108 Seit.) kart., frco. f. Mk. 20. [7307

„Enthüllungen aus Irrenhäusern", Erlebnisse eines für unheilbar irrsinnig Erklärten. B. C. Hermann (120 Seit.) **hochinteressant!** franco für Mk. 1,20. **1401 bewährte Recepte für Haus u. Landwirthschaft,** erprobt u. ges. v. Schrader **(geschätztes Werk v. J. 1860),** frc. u. M. 2,30. **10 Bände Romane u. M. 3,50.** Beste Autoren! Sonst. Ladenpreis 18 Mk. gegen Voreinsendg. des Betrages oder per Nachnahme (50 Pf. theurer) **nur direkt zu beziehen vom**
Berliner Central-Bücher-Versd.
Graunke & Schlombach,
Berlin N. 24.
Kataloge gratis. Jedes andere Buch billigst.

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.



Modernes Geschäft mit **streng reellen** Grundsätzen.

Eröffnet 1896 — **Eröffnet 1896**

Waarenhaus Max Leiser

CULM.

Vorzügliche Neuheiten (persönlich eingekauft)
für **Herbst und Winter**
in **Modewaaren und Confection.**

Feste Preise ❖ Versandt von 20 Mark an portofrei ❖ Baarsystem. keine Geschäfts-Ausfälle [8849

daher billiger als jede Concurrenz.

Silberne Medaille.

Ernst Wendt

Dt. Eylau

Brunnenbaumeister
empfiehlt sich zur Ausführung von

Tiefbrunnen



Silberne Medaille.

auf große Wassermengen für jede Tiefe in allen Bodenformationen, mit **Wasserspülung, Freifallbohrer, Meißel** 2c., auch Dampfbohrbetrieb.

Metall- u. Holzpumpen aller Art.

Wasser-Leitungen.

Kostenanschläge frei. [1124

7891] Die

Hertzberg'sche Kunst- u. Handelsgärtnerei,

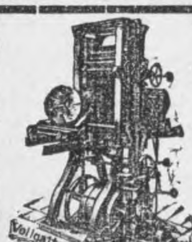
Culmsee Westpr.

empfiehlt zum Herbstversand nachstehende **Pflanzen** in guter, preiswerther Waare:

Dracaena rubra	%	St. 40—50—60 Mk.
„ **indivisa** . . .	%	„ 30—40—60 „
Primula compacta	%	„ 40—50 Mk.
„ **alba pl.**	%	„ 15—20 „
„ **einfache**	%	„ 20—30 „
„ **abconica**	%	„ 30—40 „
Cyclamen (Alpenveilchen)	%	„ 25—75 „
Iberis erecta	%	„ 30—40 „
„ **Serulata**	%	„ 20—50 „
Asplenium b.libiferum	%	„ 15—20 „
Niedrig veredelte Rosen	%	„ 40—50 „
Hochstämmige Rosen . .	%	„ 80—120 „

Blumenzwiebeln, als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus,** zum Treiben, wie fürs freie Land, in schönen Sorten.

Bouquets, als: **Ball-, Pyramiden-** u. **Vasenbouquets** von lebendem und todten Material, in allen Preislagen, **Brautkränze, abgeschnittene Myrthenzweige, Guirlanden, Grabkränze, Palmzweige, Kreuze etc. etc.** werden geschmackvoll, zu soliden Preisen angefertigt, auch auf briefliche oder telegraphische Bestellung prompt versandt.



E. Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen 6

Aelteste u. leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 38000 Maschinen geliefert.

Fil.-Bureau: Bromberg, Bahnhofstr. 49.

Fahrradwerk Riesenfeld

bei München.

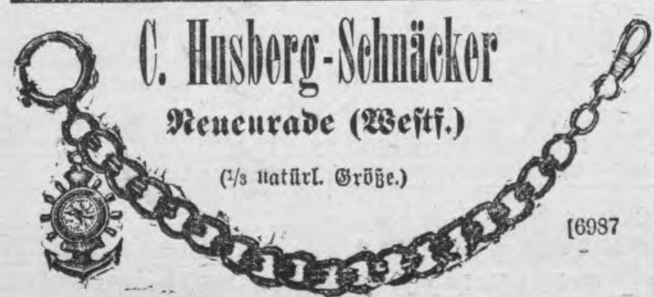
7891] Um unsere **erstklassigen,** in diesem Jahre mit der grossen, goldenen Medaille für hervorragende Arbeit prämiirten **Fahrräder** nicht zu vertheuern, liefern wir, so lange noch Aufträge annehmen können, **ohne** Zwischenhändler an Jedermann **direkt** ab München inclus. Emballage gegen Nachnahme

hochfeine **Strassenrenner** } zu Mk. 170.
und **Tourenräder** }
Damenräder zu Mk. 180

und garantiren ein volles Jahr lang, dass unsere Räder aus bestem **Stahl**material auf das Gewissenhafteste hergestellt sind.

Bei nicht entsprechender Lieferung nehmen wir jedes Rad innerhalb drei Tagen nach Empfang in ungefahrenem Zustande wieder franco retour.

Theure, unnütze Kataloge führen wir nicht. Bestellungen bitte mit genauer Adressenangabe. Bei Abnahme von mindestens 5 Rädern gewähren Rabatt.



C. Husberg-Schnäcker

Neuenrade (Westf.)

(1/3 natürl. Größe.)

[6987

8 Tage zur Probe versende ich an Jedermann franko eine hochfeine, starkvergoldete **Herren-Uhr-Kette,** wie Zeichnung, unter Garantie, per Stück nur **M. 2,50** gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird wieder gegen Nachnahme innerhalb 8 Tagen zurückgenommen. Porto 40 Pfg.

Teppiche und Tischdecken.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren von



Franz Krüger

Tischlermeister

Wollmarkt 3, **Bromberg** Wollmarkt 3, empfiehlt [2510

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten u. neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb **Franco**-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuchhusten 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis** (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**
In **Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**
In **Bukowitz Westpr.: Apotheker Pardon.** [1358

Carl Tiede, Danzig, Hopfengasse Nr. 91

empfiehlt billigst unter Gehaltsgarantie: [5774

Superphosphate, Thomasmehl, sowie alle anderen Düngemittel.

Kraftfuttermittel jeder Art.

— **Maschinenöle.** — — **Schmierfette 2c.** —

Dresch-Maschinen

glattes, weiches Stroh, reiner Ausdrusch, keine Körnerbeschädigung, leichter Betrieb.

Göpelwerke, 1-, 2-, 4- u. 6spännig, leichtester Gang. Weitgehendste Garantie, bequeme Theilzahlung oder hoher Cassa-Sconto. (2039

Ph. Mayfarth & Co., Insterburg, Reparatur-Werkstätte mit Dampfbetrieb, **u. Posen.**

Kataloge gratis. Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

Central-Glashütten-Niederlage-

H. Kurowski, Briesen

Bergstraße offerirt billigst

Flaschen

jeder Art u. Cylinder. Wiederverkäufer erh. Fabrikpreise.

Die

Culmer Sauerkohl-Fabrik

mit Maschinenbetrieb,

Gemüse- und Gurken-Einlegerei

von

P. E. Wolff, Culm a. W.

empfiehlt als Spezialität:

Sauerkohl, langen Magdeburger Schnitt, **Salz-Dill-Gurken** in Natursäure unter Garantie der Haltbarkeit.

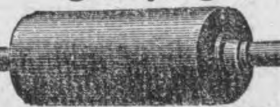
In Wolff's Conserven-Gläsern mit den Wölfen à 1—4 Pfd., Wolff's D. R. G. M. und Engl., Franz., Oesterr. Patent, als Spezialität:

Senfgurken
in Zucker und Essig [9546
(vorzüglicher Tisch-Beisatz).

Gurken-Salat.

Versand nur an Geschäftstreibende.

Wichtig für Mühlen!



Hartgußwalzen werden sachgemäß auf doppelten Patent-Riffelmaschin. geschärft.

Porzellanwalzen drehe mit Diamant ab. **Wellköpfe** nach bewährten Modellen, sowie **sämmtliche Eisentheile für Mühlen.**

Polygon- und Wellen-Roststäbe.

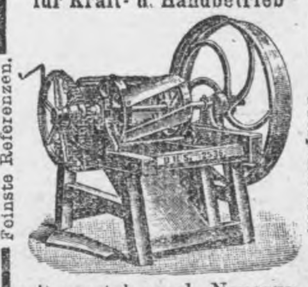
L. W. Gehlhaar, Nakel (Netze)

Eisengießerei und Maschinenfabrik. [6778

Trommel-

Häckselmaschinen

für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. — Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau

Specialfabr. f. Häckselmasch.

Unser. Kohlens.-Bierapparate



Nachdruck verboten.

halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a. **Gebr. Franz,** Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Geflügel-Fussringe

a. Aluminium m. belieb. Aufschr., verschließb., geschloss. od. offen, f. **Taub.** 3,50, **Hühn.** 2c. 6 Mk. pr. 100 Stück. **H. Drd. Becker,**
7000] Iserlohn.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Große Betten 12 Mk.

mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet u. gereinigten neuen Federn (**Oberbett, Unterbett u. zwei Kissen**).

In besserer Ausführung Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig „ 25,—

Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rücksendung oder Umtausch gestattet.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisliste gratis und franko.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Cg. Hoffmann, **Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**



Die mechanische

Gewehrfabrik

von

Simson & Co. in Suhl

vorm. Simson & Luck

fertigt und hält Lager von

Jagdgewehren

aller Art nach bewährten Systemen. Wir empfehlen insbesondere unsere Marke **„extra Qualität"**, die sich durch vollendete Präcisionsarbeit und Dauerhaftigkeit bei großer Leichtigkeit auszeichnet und übernehmen für guten Schuß die weitgehendste Garantie.

Practisches Förstergewehr (Specialität) **Doppelflinte Mk. 70.—, Büchsflinte Mk. 80.—.** Ausführliche Preisliste steht bei Nennung dieser Zeitung kostenlos und frei zur Verfügung.

Wagen

offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936

Jacob Lewinsohn.



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins** u. **Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Petroleum-Motor

2 HP., stehend, vollst. kompl., wie neu erhalt., garant. tadellos, sofort für Mk. 750 verkäuflich. **Edmund Seelig, Berlin,** Weinbergsweg 14a.

Lang, lang

werden die Abende! Man bestelle sich Bücher und Noten, auch zur Auswahl, von [8708

E. F. Schwartz in Thorn.



Fast jede Krankheit heilt

Bilz, Neues Naturheilverfahren.

Tausende aufgegeb. Kranke verdank. demf. ihre Wiedergenesung. 1900 S. 550 Abb. Preis geb. M. 10.—. Zu bezieh. von F. E. Bilz' Verlag, Leipzig, u. a. Buchh.

½ Million Exemplare schon verkauft.

Prima Dachkitt

zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jedermann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit M. 10,00
„ „ à 12,5 „ „ „ 6,00
franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit M. 3,00 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt [9387

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

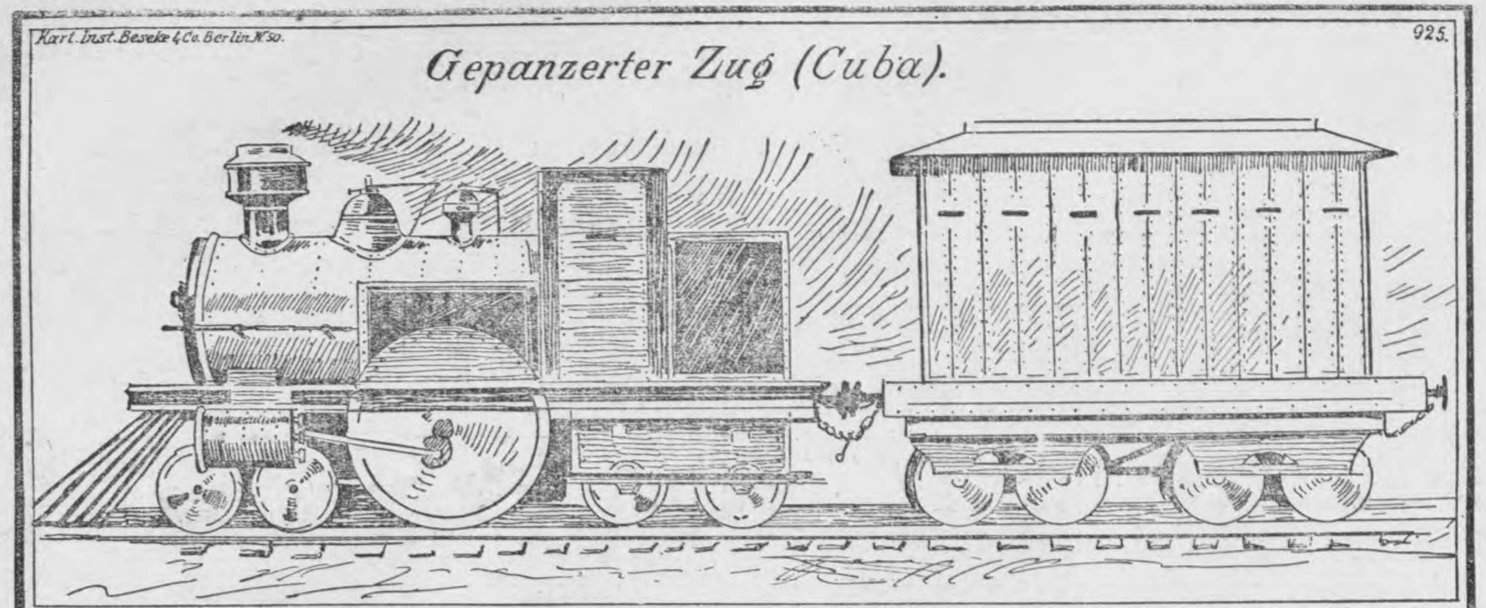
Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.

Graudenz, Sonntag] [19. September 1897.

Ein gepanzerter Eisenbahnzug auf Cuba.

[Nachdr. verb.

Auf der Insel Cuba haben die Spanier in den letzten Wochen wieder bedeutende Verluste erlitten; haben die Aufständischen doch kürzlich sogar die strategisch wichtige Position von las Tunas eingenommen. Die Kriegführung der Rebellen ist naturgemäß die des Kleinkrieges, wodurch die Kräfte der spanischen Truppen zur Zersplitterung gebracht durch fortwährende Ueberfälle in Athem gehalten und durch kleine Niederlagen geschwächt werden. Vortrefflich wissen sich die von der Bevölkerung unterstützten Aufständischen aller in den örtlichen Verhältnissen der zum Theil sehr unwegsamen, gebirgigen Insel liegenden Vortheile zu bedienen. Aber nicht nur dies, sie verwenden gleich geschulten Heerestheilen auch die modernsten Verkehrsmittel, die Eisenbahnen, zu ihren Zwecken; weniger zu umfangreichen Truppentransporten, als vielmehr unmittelbar zum Kampf selbst, indem sie sich gepanzerter Eisenbahnzüge bedienen. Unser Bild zeigt einen solchen Zug, dessen Lokomotive sowohl wie die einzelnen Wagen mit Eisenplatten gepanzert sind, damit sie von dem feindlichen Feuer nicht zerstört werden. Solcher Eisenbahnzüge haben sich früher auch schon die regulären Truppen bedient, da ihre gewöhnlichen Züge überall von den Rebellen angegriffen und beschossen wurden. Die Panzerung erlaubt den Zügen ein ungehindertes Vordringen bis dicht an den Feind heran. Das Feuern aus gedeckten schmalen Schießscharten macht dieses „moderne“ Kriegsmittel zu einem recht gefährlichen Werkzeug, vorausgesetzt — daß die Schienenstränge nicht durch Dynamit 2c. zerstört sind.



Gepanzerter Zug (Cuba).

Die deutsche Kaisersage.

In der Generalversammlung des Deutschen Geschichts- und Alterthums-Vereins, die dieser Tage zu Dürkheim a. Haardt stattfand, hielt Professor Dr. Schröder-Heidelberg einen sehr interessanten kritischen Vortrag über „Die deutsche Kaiser-Sage“. Gegenstand dieser Sage ist die Wiedergeburt des deutschen Reiches, die man bald von Karl dem Großen, bald von Kaiser Friedrich dem Rothbart erwartete. Merkwürdigerweise knüpfte die Volkssage an Kaiser Friedrich II. an, der mehr als irgend ein anderer Kaiser gegen das Reich gefrevelt hat. Der Dichter Rückert sagt:

Er hat sie mitgenommen, des Reiches Herrlichkeit
Und wird einst wiederkommen mit ihr zu seiner Zeit.

Kaiser Friedrich II. gab des Reiches Herrlichkeit preis, indem er kaiserliche und Reichsrechte an die Fürsten abtrat (1220 und 1231 32), wodurch er sich die Unterstützung im Kampfe gegen Neapel und Sizilien erkaufte; namentlich gab er ihnen das Recht, 1. Gesetze zu geben und zu ändern, 2. das Geleitsrecht, 3. machte er im Zoll- und Münzwesen die weitesten Zugeständnisse, 4. machte er die Erhaltung und Erbauung der Staatsstraßen (des Königs Straßen) von der Genehmigung der Fürsten abhängig; 5. die Anlage von Befestigungen, die früher nur dem Kaiser, den Herzögen und Markgrafen zustand, wurde auch den übrigen Fürsten eingeräumt. All' diese Rechte sind wieder durch Kaiser Wilhelm I. und Bismarck Sache des Reichs geworden. Trotz jener Untergrabung der kaiserlichen Macht haftet die Kaisersage an Friedrich II, denn erst seit 1509 wird Friedrich I. an seiner Stelle in der Sage genannt, erst im 18. Jahrhundert wurde sie ganz Barbarossasage, und durch Uhland und Rückert diese Auffassung allgemein angenommen. Es kann daher kein nationaler Gedanke gewesen sein, der die Sage veranlaßte; die Quelle der Kaisersage ist vielmehr religiös, es ist die altchristliche Vorstellung vom jüngsten Tage und der Herrschaft des „Antichrist“, vor dessen Sieg das römische Reich die höchste Kraft und Blüthe entwickeln sollte. Diese Sage, zuerst auf die oströmischen Kaiser bezogen, wanderte später ins Abendland und heftete sich an die Frankenkönige, die Karolinger, besonders an Karl den Großen, der als christlicher Kaiser siegen, Jerusalem befreien und dann Krone und Szepter niederlegen werde; an dieser Sage, die durchaus nicht deutschnational war, hielten die Franzosen fest. Dieser Auffassung vom Siege des französischen Königs tritt ein Festspiel unter Friedrich I. entgegen, wo der deutsche König den französischen überwältigt, Babylon besiegt und in Jerusalem die Krone niederlegt. Diese Lehre wurde dann etwas später auf Friedrich II. übertragen. Friedrich II. war 1250 plötzlich zu Fiorentino gestorben; sein Tod wurde anfangs verheimlicht, von vielen nicht geglaubt, und dies gab Anlaß zum Auftreten der falschen Friedriche, deren einer, Tilo Kolup, als Ketzer verbrannt wurde. Zwei Sagen entstanden damals, eine, wonach Friedrich II. als „zweiter Nero“ erscheint, der, mit dem Antichrist gleichgestellt, seine Wiederauferstehung feierte; eine andere, worin Friedrich II. als die Hoffnung der „Ketzer“ gefeiert wird, die von ihm Unterstützung im Kampfe gegen Rom, kirchliche Reformen, Aufhebung der Klöster und des Cölibats erwarteten, und jetzt erst kam der nationale Gedanke der Wiederherstellung von des Reiches Herrlichkeit hinzu. Auch die Oertlichkeit, wo der Sage nach der Kaiser schlief, wechselte; neben Kaiserslautern und dem Untersberg wird 1521 durch den Chronisten Moser der Kyffhäuser genannt. Erst nach der Aufnahme des nationalen Gedankens nahm die Sage altheidnische Ueberlieferungen auf, daß die alten Götter nicht verschwunden, sondern nur entrückt seien und daß besonders der entrückte Gott Wodan mit einem großen Heere wiederkommen werde, dem Volke in seiner Noth und Uneinigkeit zu helfen. Der dürre Baum, d. h. das Kreuz Christi, an welchem der christlichen Sage nach der Kaiser die Krone niederlegen sollte, wurde mit Erinnerungen an die nordische „Weltesche“ in Verbindung gebracht, der Baum fängt an zu grünen, und der Kaiser hängt seinen Schild an den ehrwürdigen Baum.

Militärisches.

Ein Patent seiner Charge verliehen d. Maj. Prestel, à la suite des Inf. Regts. Nr. 91 und Direktor der Gewehrfabrik in Danzig. Der Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten bezw. Rittmeistern: Frhr. v. Humboldt-Dachroeden vom Gren. Regt. zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärk.) Nr. 3 und kommandirt als Adjutant bei dem Generalkommando des XI. Armeekorps, Richter, Erster Offizier des Traindepots XVII. Armeekorps, Crusius, Erster Offizier des Traindepots II. Armeekorps. Böhm, Hauptmann vom Feldart. Regt. Nr. 35, unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, als Abtheil. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 17 versetzt. Krause, Hauptm. vom Feldart. Regt. Nr. 35, von der Stellung als Battr. Chef entbunden. Weber, Hauptmann von demselben Regt., zum Battr. Chef. Blume, Oberstlt. und Abtheil. Kommandeur vom Feldart. Regt. Nr. 36, unter Stellung zur Disp. mit Pension und Ertheilung der Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform, zum Vorstand des Art. Depots Schwerin ernannt. Noeldechen, Hauptm und Battr. Chef von demselben Regt., zum Major und Abtheil. Kommandeur, vorläufig ohne Patent, Rostock, Pr. Lt. von demselben Regt., zum Hauptm. und Battr. Chef, vorläufig ohne Patent, befördert.

Angern, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, zur Dienstleistung bei dem Ulan. Regt. kommandirt, in das Feldart. Regt. Nr. 18, v. Kalckstein, Sek. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, in das Feldart. Regt. Nr. 8, versetzt. Güttich, Sek. Lt. a. D., zuletzt im Feldart. Regt. Nr. 36, als Sek. Lt. im Feldart. Regt. Nr. 36 wiederangestellt. Schmidts, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 140, als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt kommandirt. v. Dobschütz, Sek. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 6, zur Vertretung eines Erziehers zur Haupt-Kadettenanstalt, v. Schmid, Sek. Lt. vom Füs. Regt. Nr. 40, zur Vertretung eines Erziehers zum Kadettenhause in Köslin, auf sechs Monate kommandirt. Bielitz, Major à la suite des Gren. Regts. Nr. 3 und Vorstand des Festungsgefängnisses in Spandau, in gleicher Eigenschaft zum Festungsgefängniß in Köln versetzt. Rabe, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abtheilung in Magdeburg entbunden. Kliesch, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 50, zur Dienstleistung bei der Arbeiter-Abtheil. in Mageburg kommandirt. — Von dem Kommando zur Dienstleistung bei den technischen Instituten ist entbunden: v. der Chevallerie, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 61. Von den zur Dienstleistung bei den technischen Instituten kommandirten Offizieren sind vom 1. Oktober d. J. ab zur dauernden Dienstleistung bei den gedachten Instituten kommandirt: Nitschmann, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 21, v. Thümen, Pr. Lt. Nr. 44, Eberlein, Major à la suite des Fußart. Regts. Nr. 1 und Erster Artillerie-Offizier vom Platz in Spandau, als Bats. Kommandeur in das Fußart. Regt. Nr. 6 versetzt. Brunk, Major und Bats. Kommandeur vom Fußart. Regt. Nr. 9, unter Stellung à la suite des Regiments, zum Ersten Artillerie-Offizier vom Platz in Posen ernannt. Versetzt sind: Pietsch, Hauptmann à la suite der 1. Ingen. Insp. und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Komp. Chef. in das Pion. Bat. Nr. 2, Spohr, Hauptm. und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Bats., als Lehrer zur Kriegsschule in Neiße, Beck, Hauptm. vom Pion. Bat. Nr. 2, unter Stellung à la suite des Bats., als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, Hinterlach, Pr. Lt. von der 1. Ing. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 1, Jouin, Pr. Lt. von der 1. Ingen. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 17, Müller, Pr. Lt. von der 2. Ingen. Insp, in das Pion. Bat. Nr. 2, Krause, Pr. Lt. von der 2. Ingen. Insp., in das Pion. Bat. Nr. 5, Pampe, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 1, in die 1. Ingen. Insp., Friedel, Pr. Lt. von demselben Bat., in die 2. Ingen. Insp., Langenstraß, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 2, in die 3. Ingen. Insp., Petrick, Dobberkau, Pr. Lts. vom Pion. Bat. Nr. 5, in die 2. Ingen. Insp.

Befördert sind: Kleinschmidt, Sek. Lt. von der Res. des Kaiser Franz Garde-Gren. Regts. Nr. 2 (Königsberg) zum Pr. Lt.; die Pr. Lts. v. Beckedorff von der Res. des 2. Garde-Feldart. Regts. (Naugard), v. Boehn von der Res. desselben Regts. (Stolp), zu Hauptleuten. Berner, Sek. Lt. von der Res. des Inf. Regts. Graf Schwerin Nr. 14 (Königsberg), zum Pr. Lt.; die Pr. Lts.: Haase von der Res. des Feldart. Regts. Nr. 1 (Königsberg), Voß, Ehlers von der Feldart. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Königsberg, v. Zabrowski von der Feldart. 1. Aufg. des Bez. Goldap, zu Hauptleuten.

Der Pfarrer Grunwald aus Schlesien ist zum Militärpfarrer in Allenstein ernannt.

Verschiedenes.

— **[Gut bezahlt.]** Die Kammersängerin Ternina hat nach Ablauf ihres wenig mehr als Jahresfrist dauernden Kontraktes an der Hofbühne zu München das ihr vom Stadttheater zu Hamburg angebotene Engagement mit einer Jahresgage von 60000 Mark angenommen.

— **Wasserdichte Stoffe ohne Oel oder Gummi herzustellen,** ist vor Kurzem einer englischen Gesellschaft patentirt worden. Das Verfahren zeichnet sich durch seine große Einfachheit aus und besteht darin, daß man ein Uebertragungspapier dünn mit Celluloid überzieht, dessen Oberfläche durch ein Lösungsmittel erweicht, die aufgeweichte auf das zu präparirende Gewebe aufpreßt und dann das feuchte Papier abzieht, wobei die Celluloidhaut auf dem Gewebe zurückbleibt. Dieses Verfahren wird auf beiden Seiten des Gewebes vorgenommen und eignet sich besonders für Trikotstoffe, welche zu elastisch und porös sind, um eine Tränkung mit Celluloid zu gestatten.

— **[Selbstmord eines Studenten.]** Ein Würzburger Student, der schon in höheren Semestern stehende Kandidat der Medizin van der Heydt aus Minden in Westfalen, hat sich dieser Tage erschossen. Er sollte sich beim Hauptmeldeamt stellen, unterlies dies aber, weshalb von der Militärbehörde zwangsweise Vorführung angeordnet worden war. Als ein Schutzmann bei ihm erschien, um ihn abzuführen, schickte er diesen aus dem Zimmer, bis er sich angekleidet hätte. Als der Schutzmann sich entfernt hatte, jagte van der Heydt sich zwei Kugeln in die Schläfe, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Jedenfalls sollte der 1868 geborene Student, der sein medizinisches Staatsexamen noch nicht gemacht hatte, sein zweites halbes Jahr mit der Waffe abdienen.

— **[Aus der Kaserne.]** Sergeant (vor der ersten Instruktionsstunde): „Rekruten, froh und glücklich könnt Ihr sein, daß Ihr Soldaten geworden! Da giebt es Leute, die das nicht werden — die niemals eine Instruktionsstunde haben. Diese Unglücklichen müssen nun ihr ganzes Leben im Dunkeln herumtappen!“

Fl. Bl.

Büchertisch.

— **Die Errichtung eines Testamentes** gehört zu den wichtigsten Rechtsverhandlungen im menschlichen Leben. Mit Freuden ist es daher zu begrüßen, daß sich Dr. jur. Ludwig Albrecht entschlossen hat, im Anschluß an sein schon früher erschienenes Buch, „Formen der Testamente,“ in einem soeben bei Curt Staeglich in Leipzig erschienenen Buche „Der Inhalt giltiger Testamente“ (Preis 2 Mk.) auch den Inhalt von Testamenten nach gemeinem, preußischem, französischem, sächsischem und zukünftigen deutschem Recht bearbeiten zu lassen. Dem Verfasser ist es gelungen, das Buch in einer Weise abzufassen, daß es von Jedermann verstanden und benutzt werden kann. Der Werth der Bücher wird noch durch die angeführten Beispiele wesentlich erhöht. Mit dem 1. Januar 1900 tritt das zukünftige deutsche Recht in Kraft, auch diesem trägt der Verfasser reichlich Rechnung, indem er sehr eingehend in Bezug auf den Inhalt der Testamente berichtet und diesen durch Beispiele ergänzt.

Danzig, 17. September. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 16,00, superfein Nr. 00 Mk. 14,00, fein Nr 1 Mk. 11,70, Nr. 2 Mk. 9,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,–. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 12,50, superfein Nr. 11,50, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 10,50, fein Nr. 1 Mk, 9,30, — fein 2 Mk. 8,20, Schrotmehl Mk. 8,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4.20, Roggen- Mk. 4,10, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50 ordinär Mk. 10,—, — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 16,50, Gerste- Nr. 1 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,—, Hafer- Mk 14,50

Königsberg, 17. September. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 22 inländische, 139 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 749 Gr. (126) 184 (7,80) Mk., 761 Gr. (128) 184 (7,80) Mk., 759 Gr. (128) 186 (7,90) Mk., 765 Gr. (129) 187½ (7,95) Mk., 743 Gr. (125) 183½ (7,80) Mk., bunter 743 Gr. (25) mit Auswuchs 180 (7,65) Mk., bez. 738 Gr. (124) 176 (7,50) Mk., 754 Gr. (127) 182 (7,75) Mark. — Roggen (pro 80 Pfd.) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) stiller 714 Gr. (120) bis 738 Gr. (124) 130 (5,20) Mk., 714 Gr. (120) bis 761 Gr. (127—127) 130½ (5,22) Mk., 726 Gr. (122) bis 732 Gr. (123) 130½ (5,22) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) unverändert, 128 (3,20) Mk., 129 (3,20) Mk., 130 (3,25) Mk.

Bromberg, 17. Septbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gesunde Qualität 170—180 Mk., Auswuchs-Qualität 160—170 Mk. — Roggen gesunde Qualität 120 bis 130 Mk., geringe Qualität mit Auswuchs 115—120 Mk. — Gerste 110 bis 118 Mark, Braugerste 120—140 Mk. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mk. — Spiritus 70er 44,00 Mk.

Posen, 17. September. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)

Weizen Mk. 15,00—18,00. — Roggen Mk. 13,20—14,40. — Gerste Mk. 12,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 14,00 bis 14,50.

Berlin, 17. September. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 110, IIa 105, IIIa —, abfallende 96 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 78 Mk., Pommersche 78, Netzbrücher 75, Polnische 72 bis 76 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 17. September.
Spiritus loco ohne Faß 43,3 Mk.

Stettin, 17. September. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. **Spiritusbericht.** Loco 43,30 bez.

Magdeburg, 17. September. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,15—10,20, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,20—8,00. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87½. Ruhig.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 16. September
(Reichs-Anzeiger.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 14,20, 15,90, 16,50, 17,00, 17,90 bis 18,20. — Roggen Mark 10,90, 11,50, 12,00, 12,20, 12,50 bis 12,80. — Gerste Mk. 10,20, 11,00, 11,50, 11,80, 12,40 bis 13,00. — Hafer Mark 12,00, 12,40, 12,80, 13,20, 13,50 bis 14,00. — **Landsberg a. W.:** Roggen Mk. 11,50 bis 12,50. — Gerste Mk. 11,50 bis 13,50. — Hafer Mk. 13,00 bis 14,00.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Komtorist.

Jung. Mann, militärfrei, mit Buchführ., Korrespond. u. Stenogr. vertr., sucht p. 1. Oktob. Stellg. **als Buchhalter.** Meld. brfl. m. Aufschr. Nr. 9413 a. d. Gesell. erb.

Junger Mann

Materialist, 19 Jahr alt, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum 15. Oktober oder evtl. 1. November 97 Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 9620 an den Geselligen erbeten.

9447] Ein tüchtiger zuverlässig. **Materialist** 19 J. a., s. p. 1. Okt. Stell. Off. u. Nr. 480 postl. Kleinkrug erbet.

Landwirtschaft

Suche für meinen Beamten der das Gut Annenhorst selbstständig zu meiner vollsten Zufriedenheit bewirthschaftet hat und den ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, zum 1. Oktober cr. resp. 1. Januar k. Js. eine

Administration o. Oberinspektorstell.

Derselbe verläßt nur deshalb die hiesige Stellung, weil mein Vater das Gut übernimmt. Zu näherer Auskunft bin ich stets gerne bereit. [9596
Müller, Collishof bei Osterode Ostpr.

9206] Wegen Gutsverkauf suche z. 1. Okt. d. J. dauernde Stellg. **als erster Inspektor.** Bin 39 J. alt, ledig, evgl., poln. Sprache mächtig, 20 J. b. Fach, wie in Rüben-, Drill- u. sämmtl. landwirthschaftl. Maschinen vertraut, u. kann wohl jede an mich herant. Aufg. i. d. Landwirthsch. erf. Gute Zeugn. u. Empf. st. z. S. Ringhand, Marcinkowo b. Inowrazlaw

9375] Suche gleich oder zu Martini Stellung als

Hofvoigt o. Aufseher.

Bin verh., ev., kinderl. Kreisel, Gr. Tonin b. Bischofsthal.

Als Hofverwalter

suche Stellg. v. 1. Okt. Bin mit Buchführ. vertr. und 23 J. alt. Meld. u. Nr. 9445 an d. Gesell.

9662] Suche Stellung als **Gutsmeier** oder in Molkereigenossenschaft. Eugen Zürcher, Wartenburg Ostpr.

Ein Meier

Holsteiner, 27 Jahre alt u. unverheirathet, sucht z. 1. Oktbr. Stellung als Gutsmeier od. Verwalt. einer Genossensch. Gefl. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9442 d. d. Geselligen erbet.

Schweizer. Suche im Auftr. Stell. f. mehr. gut empf. Oberschweiz., Stallschw. u. Unterschw. Marienburger Schweizerbur. zum Schweizerhof.

Gewerbe u. Industrie

9725] Ein junger, strebsamer

Gehilfe

22 Jahre alt, erfahr. in Topfpfl., Gemüsebau und Landschaft, sucht, gestützt auf gute Zeugn., i. Herrschaftsgart. od. Privatgart. dauernde Stellung. Gefl. Offert. an O. Meyer, Rixdorf bei Berlin, Knesebekstr. 37, 2 Tr.

Zieglermeister

36 Jahre alt, Ostpreuße, 8 Jahre in den größten Ziegeleien Nordamerikas die besten Kenntnisse erworben und seit 3 Jahr. selbstständiger Leiter einer Dampfziegelei dortselbst, wünscht wieder nach Deutschland überzusiedeln und sucht deshalb, behufs Annahme einer Stelle p. 1. April 1898, mit Ziegeleibesitzern in Verbindung zu treten. Prima-Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Meld. briefl. unt. Nr. 7091 an den Geselligen erbeten.

9549] Tücht., junger Landwirth, der die Ackerbauschule durchgemacht hat, sucht Stellung als **Inspektor** wenn mögl., als zweiter. Skambraks, Schillgallen-Kauschen per Szillen Ostpr.

9715] Ein tüchtiger, erfahrener **Müller,** 26 J. alt, mit Geschäfts- und Kundenmüllerei vertraut, sucht dauernde Stellung. Angebote an Ludwig Gustaw, Lindenthal/Montwy.

9714] Ein tüchtiger, erfahrener **Müller** 30 Jahre alt, mit Geschäfts- und Kundenmüllerei vertraut, sucht dauernde Stellung. Angebote an St. Piepszycki, Lindenthal/Montwy.

Lehrlingsstellen

9360] Suche eine Stelle als **Lehrling** in einem Eisen- oder Materialwaar.-Gesch. m. Pension. Fieguth, Marienburg, Welscher Garten Nr. 8.

Stellen-Gesuch.

Für mein Mündel

Sohn achtbarer Eltern, welcher schon 1½ Jahre in einem **Fris.- und Perrücken-Geschäft gelernt hat,** suche zur Beendigung seiner Lehrzeit eine gleiche Stelle. Edmund Kledzinski, Neuenburg Wpr. Delikateßwaaren-Handlung.

Diverse

Ein jg. Mann s. v. 1. Oktbr. ab Stelle als Laufbursche o. dgl. A. Wolff, Strasburg, Gartenstr. 248. [9589

Offene Stellen

Hauslehrer.

Aelterer, anspruchsloser, musikalischer (Klavier) Lehrer für zwei Kinder wird von sofort od. 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 9424 an d. Geselligen zu richten.

Sofort gesucht!!!

unter **günstigen Bedingungen** an **jedem,** auch dem **kleinsten** Orte recht thätige **Inspektoren,** sowie **Hauptagenten.** Adresse: General-Direktion der Sächsisch. Vieh-Versicherungsb. in Dresden. **Größte** und **bestfundirte** Anstalt. **Feste** Prämien ohne Nachschuß. [9597

Handelsstand

9534] Ges. e. **Vetreter** z. Verkauf m. **Cigarren** an Restaur. 2c. **Hohe** Provis. u. e. **Fixum** b. **M. 250** pr. Monat. **Wilh. Schümann, Hamburg.**

Agenten gesucht für den Verkauf eines neuen gangbaren Artikels. Großer Verdienst ohne viele Mühe. Prospekte gratis und franko. Offerten sub **R. 4252** an **Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.** [8318

9120] Suche für mein Destillat.-Geschäft einen jüngeren **Verkäufer.** E. Schwarck, Marienwerder Westpr.

9639] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche von **sofort**

ein. tücht. Verkäufer und einen Volontär

zu engagiren. **Polnische Spr.** Bedingung. A. Michalowitz Nachfl., Inh.: C. Lindenstrauß, Lessen Westpr.

9564] Ein gewandter **Verkäufer** wird für mein Manufaktur-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft sofort zu engagiren gesucht. Den Bewerbungen sind Zeugniß-Abschriften, Gehaltsansprüche, wenn mögl. Photographie beizufügen. R. Frankenstein, Elbing.

9607] Ein tüchtiger, selbstständ. **Verkäufer** wird für mein Manufaktur-, Konfektions- und Tuch-Geschäft verlangt. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißcopien und Photographie an Siegmund Ephraim, Filehne (Netze).

S. 2 fl. **Verkäuf.,** Colonialw., Delikatessen. G. Bortz, Berlin, Brunnenstraße 21. [9719

9718] Für mein Manufaktur- u. Damen-Konfektions-Geschäft suche für sofort

2 tüchtig. Verkäufer

mos. Off. sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. beizufüg. Gustav Engel, Schivelbein P.

9578] Suche per 1. Oktober für mein Manufaktur-, Konfektions- und Schuhgeschäft einen jüngeren,

tüchtigen Verkäufer

(mos.), der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen bitte Zeugn.-Kopie und Gehalts-Ansprüche bei freier Station beizufügen. H. Hoffmann, Pelplin Westpr.

Gewandt. Verkäufer

Solidität Beding., find. in mein. Materialw.-, Delikat.- u. Weinhandlung p. 1. Oktbr. cr. Stellg. Adolf Kühn, Elbing.

9587] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober cr. einen der polnischen Sprache mächtigen, gewandten **Verkäufer.** Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschrift. beizufüg. Auch kann sich daselbst **ein Lehrling** melden. D. Heymann, Soldau Opr.

9582] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions- sowie Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort o. 1. Oktober cr. einen

tüchtigen Verkäufer

welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meld. unt. Beifüg. der Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften und wann Antritt erfolgen kann erbittet Jacob Becker, Schmiegel, (Provinz Posen).

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, möglichst Dekorateure, finden von sofort resp. 1. Oktober in einem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft vortheilhaftes Engagement. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 9689 durch den Geselligen erbeten.

8660] Suche p. 15. Okt. einen **tüchtigen, lebhaften**

Verkäufer

derselbe muß das Dekoriren großer Schaufenst. verstehen, für mein Manufaktur-, Mode-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft. Refer. sind Photograph., Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüche b. freier Stat. beizufügen. **I. Hirsch,** Fürstenwalde Spree.

9661] Zum Eintritt per 15. Oktober cr. suche für mein Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft einen selbstständigen

tüchtigen Verkäufer einen Volontär und einen Lehrling.

Meldungen des Ersteren mit Gehaltsansprüchen erbeten. **Sonnabends geschlossen.** J. Lichtenfeld, Neumark Westpreußen.

9655] Für meine Manufaktur- und Kurzwaarenhandlung suche per sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Verkäufer (Israelit).

Retourmarke verbeten. Moritz Muskat, Schmiegel.

9475] Für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche ich sofort oder später einen branchekundigen **Verkäufer** der das Dekoriren großer Schaufenster, speziell mit Herrenkonfektion, chic verstehen muß; desgl. findet ein **Volontair** in meinem Hause angenehme Stellung unter günstigen Bedingungen. M. Giske, Rathenow.

9496] Ein jüngerer

Verkäufer u. Dekorat.

findet in meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft sofort Stellung. Den Offerten sind Photographie Zeugnißabschriften, und Gehaltsansprüche, exkl. Stat., beizufügen. Max Kiewe, Schneidemühl.

9501] Ich suche per sofort oder 1. Oktober für mein Manufakturwaarengeschäft

I. **zwei Verkäufer** welche der polnischen Sprache mächtig sind

II. **zwei Volontäre oder Lehrlinge.**

Meldungen ad I bitte Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. beizufügen. Simon Ascher Nachfolger, Inhaber Sally Bernstein, Briesen Westpr.

9377] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suchen einen

tüchtigen Verkäufer

und erbitten schriftliche Offerten, russische oder polnische Sprache erwünscht. Gebr. Boie, Eydtkuhnen.

9152] Zwei tüchtige **Verkäufer** mos., der poln. Sprache mächtig, suche per sofort od. später. Off. mit Gehaltsansprüchen, Zeugn. und Photographie erbittet Neumann Leiser, Exin, Manufaktur- und Modewaaren.

Ein junger Mann sowie zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache mächtig, finden von sogleich Stellung. A. Bolinski, Briesen Wpr., Kolonialwaaren, Destillation, Essigsprit-Fabr. en gros, en detail.

9576] Für ein Destillations-Geschäft wird per 1. Oktober ein **junger Mann** gesucht. Meldungen u. Nr. 9576 an den Geselligen erbeten.

9219] Per 1. Oktober suche für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer und Dekorateur

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet J. Rothstein, Krotoschin.

9253] Für mein Manufaktur-, Kurzwaar.- u. Konfekt.-Geschäft suche per 1. Oktbr. einen **jungen Mann** mos. Konf., der kürzl. seine Lehrzeit beendet hat und der polnisch. Sprache mächtig ist. E. Czarlinsky, Carthaus Wpr.

9602] Einen soliden, tüchtigen **jungen Mann** flotten Expedienten, sucht für sein Kolonial- und Delikateßw.-Geschäft per 1. Oktober cr. J. F. Maroska, Rastenburg. Daselbst kann von sofort **ein Lehrling** Sohn achtbarer Eltern eintreten.

9614] Für ein Getreide-Gesch. in einer Provinzialstadt Ostpreußens wird ein tüchtiger **junger Mann** als Lagerist gesucht; ältere Materialisten bevorzugt. Meld. unter Nr. 9614 an den Gesellig. erbeten.

Für ein größeres Getreide-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein branchekundiger **junger Mann** gesucht, der den selbstständigen Einkauf und die Buchführung versteht und über gute Handschrift verfügt. Meldungen unt. Nr. 9615 an den Gesell. erbeten.

Junger Mann

beider Landessprachen mächtig, mit einf. Buchführung vertraut, auch für kleine Reisen sich eignend, findet bei uns Stellung. [9586 S. Neufeld & Co., Gnesen, Destillation u. Cigarren en gros.

Tücht. junger Mann

der polnischen Sprache perfekt mächtig, wird für Eisen-, Eisenwaaren-, Kolonial- und Destillationsgeschäft per 1. Oktbr. cr. gesucht. Meld. nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsanspr. erb. S. Cohn, Schönsee Wpr.

9567] Zum 1. Okt. cr. suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen zuverlässigen **älteren Kommis.** Persönl. Vorstellung erwünscht. Briefmarke verbeten. G. Kleimann, Marienburg Westpreußen.

2 jüngere Kommis der Kolon.-, Mat.- u. Eisenbranche **sowie einen Lehrling** der polnischen Spr. mächtig, suche per 1. 10. Gefl. Off. mit Photographie erbeten. [8850 Franz Weihsphal, Labiau Ostpreußen.

9599] Suche einen **Kommis,** Materialisten (Christ), polnisch sprechend. Gehaltsansprüche erb. **Philipp Loewenberg, Gilgenburg.**

Kommis

für Kolonial-, Eisenwaaren- und Schankgeschäft, der polnischen Sprache mächtig, mit nur guten Zeugnissen, kann sich melden unter Angabe von Gehalts-Ansprüchen und Zeugnißabschriften. Meldungen brieflich unter Nr. 9701 an den Geselligen erbeten.

9502] Für mein Destillations- und Kolonialwaarengeschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen Kommis** der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen bei vollständig freier Station erbittet B. Levy, Culmsee Wpr.

9525] In meiner Destillation, verbunden mit Material- und Kolonialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung en gros & en detail findet zum 1. Oktbr. d. J. **ein jüng. Kommis** mit bescheidenen Anspr. dauernde Stellung. Israeliten werden bevorzugt. Marken verbeten. L. Joelsohn, Inh. Moritz Pottlitzer, Briesen Wpr.

Zwei Handlungsgehilfen

finden in meinem Kolonial-, Destillations-, Eisenwaar.-, Bauartikel-Geschäft zum 1. Oktober d. J. Stellung. [9255 August Riedel, Konitz Wpr.

Einen jüng. Gehilfen tüchtigen Expedienten, suche ich von sofort oder 1. Oktober. Polnische Sprache erforderlich. G. Goroncy, Osterode Ostpr.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** v. sof. o. sp. (2 Briefm. einl., d. s. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

S. u. empf. tücht. **Materialist.** J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

9697] Für meine Destillation- und Liqueurfabrik, suche per 1. Oktober einen durchaus erfahr., zuverlässigen **Destillateur** der selbstständig arbeitet und mit der Fabrikation feiner Liqueure vertraut sein muß. Bewerbung. mit Gehaltsansprüchen erbittet S. G. Brasch Sohn, Zempelburg.

Gewerbe u. Industrie

9633] Suche sof. tüchtig., soliden **Schweizerdegen.** Paul Müller, Neidenburg.

9634] Mehr. Ober- m. u. o. Caut., Serv.- u. Zimmerkelln., 12 Kelln.-Lehrl., w. sch. gel. u. n. n. gel hab., Köche, Hausd., **Kutsch.** erh. v. sof. o. 1. Okt. St. St. Lewandowski, I. Hauptvermittl.-Bur., Thorn, Heiligegeiststr. 5, I Tr.

9559] Einen unverh., ev., tücht. **Brauer** sucht zu sofort Dom. Ebersfelde bei Baldenburg Westpr. Gehalt 300 Mk.

Ein junger, tüchtiger **Brauer** wird bei 30 Mark Monatsgehalt und freier Station als Mälzer gesucht. Daselbst können sich auch **zwei Lehrlinge** melden. Offerten unter Nr. 9594 an den Geselligen erbeten.

Brauer

gewissenhaft und fleißig, mit Mälzerei wie Kellerarbeit vollständig vertraut, der auch den Braumeister vertreten kann, findet dauernde Stellung. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften an die [9678 Brauerei E. G. Kuppermann, Stargard i. Pomm.

Unverheir. Brauer

für kleine Brauerei, mit bescheidenen Ansprüchen, kann sich melden mit Angabe von Gehalts-Ansprüchen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9700 an den Geselligen erbeten.

9577] Zum sofortigen Eintritt suche einen tüchtigen **Brauer** als **Obermälzer.** Persönliche Vorstellung erwünscht. Malzfabrik Neuteich Wpr.

Uhrmachergehilfen.

8981] Zwei tüchtige **Reparateure,** Gehalt 30–50 Mk. und freier Station, dauernde Stellg., größte Reparaturwerkstätte am Ort, Eintritt gleich auch später, sucht Max Peterson, Marggrabowa Ostpr.

8982] Einen tüchtigen **Buchbindergehilfen** mit der Handvergoldung vertr., der auch an der Bostonpresse aushilfsweise arbeiten kann, sucht von gleich oder 1. Oktober A. Buttchereit's Buchdruckerei, Ruß Ostpr.

9408] Ein **Buchbindergehilfe und ein Lehrling** können zum 1. Oktbr. eintret. bei S. Woserau, Rosenberg Wpr.

9471] Ein tüchtiger **Konditor** der selbstständig arbeiten kann, findet dauernde, angenehm. Stell. H. Bluhm, Neumark Wpr.

Ein Konditorgehilfe

in sämmtl. Fächern bewandert, kann zum 1. Oktober eintreten. Zeugniß-Abschriften, sowie Gehaltsansprüche zu senden an Alwin Schendel, Bromberg.

Malergehilfen

werden bei dauernder Beschäftigung eingestellt. [8925 F. Ender, Maler, Konitz Westpreußen.

Zuverl. Malergehilf.

finden sogleich Winterarbeit. Rud. Simon, Maler, Czersk.

Ein Malergehilfe und zwei Lehrlinge

können sof. oder auch spät. eintr. bei Malermstr. Lukowski in Weichselburg bei Gr. Nebrau.

9651] Einen gewandten **Barbiergehilfen** verlangt Jul. Neumann, Friseur, Graudenz.

9573] Suche zwei tüchtige **Schneidergesellen** per sofort bei hohem Lohn für mein Garderoben-Geschäft nach Maaß. St. Lenzner, Stuhm.

8959] 3 bis 4 tüchtige **Schneidergesellen** finden von **sofort** dauernde Beschäftigung bei G. Rahn, Schneidermeister, Ortelsburg.

9690] **Suche per sofort zwei tüchtige Gesellen** bei **hohem** Lohn. Kompa, Schneidermeister, Friedrichshof Ostpr.

2 tücht. Rockarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. T. Skowronski, Schneidermstr., 9406] Strasburg Wpr.

9109] **Tüchtige Korbmacherghilf.** werden zum 1. Oktbr. ges. **Erste Ostdeutsche Korbwaarenfabrik** Inh.: Robert Deuser, Graudenz.

9595] Zwei tüchtige **Kürschnergehilfen** finden dauernde Stellung bei H. Kurzina, Soldau Opr.

9405] Suche p. sofort e. tüchtig. **Kürschnergehilfen** der mit Mützenarbeit vertr. ist. B. Hirschfeld, Strasburg Wpr.

9197] Zwei tüchtige **Kürschnergehilfen** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. J. Kruska, Marienburg Wpr.

15—20 tücht. Maurer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung am Kirchenbau in Rynsk. A. Bachmann sen., Bauunternehmer, Briesen Wpr.

Ein Wagenlackirer

der auch Sattlerarbeiten machen kann, erhält bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung, bemerke, daß der letzte 8 Jahre im Hause war. L. Smolinske, Sattlermstr., Culm a. W. [9585

8358] Zwei bis drei tüchtige **Sattlergesellen** für Geschirrarbeiten **zwei Sattlergesellen** für Wagen- und Polsterarb. sow. **zwei Lehrlinge** können sofort eintreten bei E. Glatten, Culm a. W.

Drei Tapezierer und Dekorateure

werden per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. [8887 Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein Opr.

Sattlergesellen

finden sogleich Beschäftigung bei Werner, Sattler u. Tapezirer, 9388] Bütow i. Pomm.

9677] Einen tüchtigen **Glasergehilfen** sucht C. Teschke, Graudenz, Pohlmannstr. 28.

Mehr. Glasergesellen

finden bei gutem Lohn von sof. dauernde Beschäftigung. J. Gottfeldt, Glasermeister, 9367] Culmsee.

15—20 Klempnergesellen

[9673

finden dauernde Beschäftigung b. W. Demant, Graudenz.

Zur selbstständigen Leitung einer Fabrik landwirthschaftlich Maschinen und Dampfmaschinen, Reparaturwerkstätte, von 14–18 Mann, suche per 1. Oktober cr. oder später einen **Maschinentechniker.** Meld. briefl. mit Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. unt. Nr. 9683 an den Geselligen erbeten.

Zwei jüng. Schlosser

finden sofort Arbeit i. d. Zuckerfabrik Riesenburg. [9248

8202] Gut empfohl., verheirath., **evang. Schmied mit Burschen** wird gesucht zu Martini d. J. in Bauditten bei Maldeuten.

Ein Schmiedegeselle

und ein Lehrling können sofort oder auch später eintret. b. Schmiedemstr. Gruhl in Kanitzken bei Gr. Nebrau.

Meine Stellmacherwerkst.

nebst Wohnung ist vom 1. April n. J. auch anderweit. zu verpacht.

Tischlergesellen

sucht [6199 Schroeder, Grabenstraße 50/51.

8827] Tüchtige **Tischlergesellen** auf Bauarbeit finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Akkord. Dampftischlerei Wreschen.

Tischlergesellen

auf Bauarbeit (auch für den den Winter), bei hohem Lohn oder Akkord, sucht die Dampftischlerei von C. Riek, Labiau. Reisegeld nach Uebereinkommen vergütet. [9568

Tüchtige Gestell- und Stuhlarbeiter

werden für dauernde Beschäftig. gesucht.. [8889 Gebr. Staub, Möbelfabrik mit Dampfbetrieb, Allenstein Opr.

9692] Dominium Ober-Teschendorf bei Christburg verlangt zu Martini einen **tüchtig. Stellmacher.**

9427] Ein ordentl., nüchterner, verheiratheter **Stellmacher** findet zum 11. Novbr. Stellung auf Gut Sandhof bei Marienburg. Meldungen erbeten bei E. Guttzeit.

E. Stellmachergeselle

findet von sofort dauernde Beschäftigung bei F. Tiedike, Schmiedemeister, Pakosch, Posen.

Stellmacher

tücht. Kastenmacher, finden dauernde Beschäftigung im Akkordlohn. [9604 C. F. Roell'sche Wagenfabr., R. G. Kolley & Co., Danzig, Fleischergasse 7.

9516] Suche zu Martini d. Js. einen tüchtigen, fleißigen

Stellmacher

bei hohem Lohn
Hugo Müller, Kittnau bei Melno Wpr.

8851] 2 tüchtige

Stellmachergesellen

sucht von sofort
G. Pelz, Osterode Ostpr.

Schneidemühlen-werkführer

mit Montage u. Holzausnutzung vertraut, für kleinere Waldmühle gesucht. Antritt sofort. Meld. m. Gehaltsansprüchen an [9592
Schulz & Linke, Sensburg Ostpreußen.

9583] Einen zweiten

Müllergesellen

sucht von sof. Mühle Konschütz b. Neuenburg. Zimmermann.

9565] Ich suche für mein Mühlengut Stocksmühle b. Pelplin einen intelligent., kautionsfähigen

Müller

zur selbstständigen Leitung der Mühle, der auch die Landwirthschaft v. 300 Mg. verwalten kann. Nur Bewerber mit allerbesten Referenzen wollen sich melden.
G. Schwarz, Pr. Stargard, Hotel Olivier.

9566] Ein tüchtiger

Windmüller

findet auf gut eingericht. Holländ. bei gutem Lohn sof. Stellung bei R. Elsner, Rosenberg Wpr.

9658] Ein tüchtiger

Walkmüller

findet sofort bei hohem Lohn Stellung.
A. Preibisch, Kramske Wpr.

Zieglermeister

der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugniss., sucht [9220
H. Lüttmann, Dampfziegelei Leibitsch bei Thorn.

9488] Von sogleich od. 1. Nov. wird ein verheiratheter

Heizer gesucht.

Dampfschneidemühle Krossen bei Schulitz.

Dachdeckergesellen

finden gleich, wie auch später, bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
F. Schulze, Dach- und Schieferdeckermeister, Christburg.

Tüchtige Dachdecker

die auch zu asphaltiren versteh., finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
F. Esselbrügge, Graudenz.

3 Steinsetzergesellen

finden sogleich bei hohem Lohn dauernder Beschäftigung bei
R. Schäler, Schivelbein.

Landwirtschaft

Oberinspektor gesucht.

4000 Morgen große Domäne in Ostpr., mit ausgedehntem Kartoffel- und Zuckerrübenbau, sucht zum 1. Oktober cr. einen gebildeten, erfahrenen

ersten Beamten

unterm Prinzipal. Persönliche Vorstellung Königsberg, Thorn oder Posen Bedingung. Anfangsgehalt 800 Mark. Nur bestens empfohlene Herrrn wollen Referenzen, Zeugnißabschriften postlagernd Wandlacken Opr. einsenden. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen Ablehnung. [9687
Totenhoefer.

9394] Dom. Streben bei Mogilno sucht einen ordentlichen, nüchternen

zweiten Beamten

bei 300 Mark, oder einen

jungen Mann

aus guter Familie zur Erlern. der Landwirthschaft, und eine

Stütze der Hausfrau

mit 150 Mk. Gehalt.

9428] Dom. Radzyn bei Kazmierz, Kreis Samter, sucht zum 1. Oktober einen jungen, anständigen

Beamten

der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 300 Mk. und freie Stat.

9308] Für ein Gut in Wp. suche ich

1 Inspektor d. auch einmal selbst disponiren kann. Geh. 500 Mk. Dienstpferd. **A. Werner, Landw. Geschäft,** Breslau, Moritzstr. 33.

9575] Von sofort suche zur Hackfruchternte einen einfachen

Wirthschafter.

Gehalt 30 Mk. pro Monat.
Meldungen bitte schriftlich ohne Beifügung einer Marke zu richt. an Stephan, Roeschken bei Bergfriede.

9434] Einfacher, tüchtiger

Beamter

der durchaus zuverlässig und nüchtern, für kleines Gut in Ostpreußen gesucht. Offert. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an
Neufeld, Petersdorf bei Ostrowitt, Kreis Loebau Wp.

8753] Dom. Neu-Grabia, Kreis Thorn, sucht zum 1. Oktober resp. 1. Januar einen älteren, federgewandten, unv., ev.

Rechnungsführer

(Rendanten), der mit Amts- und Standesbeamtengeschäften, Buchführung vertraut, gesetzeskundig, **polnisch sprechen** und selbstständig arbeiten kann. Praktischer Landwirth bevorzugt. Anfangsgehalt 700 Mark. Kaution erwünscht.

Hofverwalter gesucht

der Amtsgesch. mit übern. Geh. 400 Mk. Antritt 1. o. 15. Oktbr. Zeugn. i. beglaub. Abschr. einzus. an Dom. Auer bei Schnellwalde.

8 Assistenten

p. 1. 10. cr. b. 240—360 M. Geh. ges. Meld. m. Zeugnißabschrift. erb.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

Inspektor

led., m. pr. Ref. p. 1. 10. cr. b. 800 bis 900 M. Geh., 2 Reitpferde, ges.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau Posen, Ritterstraße 38,

Brenner

led., m. langj. Praxis, per 25. cr. bei 700 M. Geh. u. fr. Stat. ges. Meldg. m. Zeugnißabschr. erbitt.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Rechnungsführer

led., ev., findet p. 1. 10. cr. dauernde Stellung bei 600 Mk. Gehalt.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

8 Brenner

led., p. sof. bei 300 Mk. Gehalt und Tantieme gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

3 Brenner

verh., m. bescheid. Anspr., finden noch sof. gute u. dauernde Stell. Offert. m. Zeugnißabschr. erbitt.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

Inspektor

verh., mit wen. Familie, bescheid. Ansprüchen, p. 1. 10. cr. gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

Einige Inspektoren

led., noch per sofort u. 1. 10. cr., bei 360 — 500 Mk. Geh. gesucht.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermitt.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

9385] Dom. Chelst b. Lautenburg sucht von sofort einen

Wirthsch.-Beamten

für die Kartoffelernte. Gehalt monatlich 30 Mk. b. freier Stat.

9682] Ober-Teschendorf bei Christburg verlangt zum 1. Oktober einen zuverlässigen

jungen Mann

als Hofverwalter. Nur tüchtige Leute werden berücksichtigt.

9616] Zum 1. resp. 15. Oktob. suche fleißigen

jungen Mann

zur Erlernung der Landwirthschaft, eventuell

jüngeren Beamten

mit bescheidenen Ansprüchen.
Dom. Kobylinnen per Prostken Ostpreußen.

8363] In Begüterung größerer Grafschaft wird zum 1. 10. eine

Wirthschaftseleven-stelle

frei. Pension 300 Mk.
Inspektor Knöchel, Patschkau bei Neudörfchen.

9395] Zur praktischen Erlernung der Landwirthschaft findet ein

junger Mann

zum 1. Oktober d. J. bezw. spät. Stellung gegen freie Station. Abschrift des letzten Schulzeugnisses nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf bezw. persönl. Vorstellung erbeten.
Gut Münsterwalde Wpr.
L. Dauter.

Ein Eleve

von sofort gesucht.
Rittergut Palczyn bei Groß Neudorf, Bez. Bromberg.

9590] Zum 1. Oktober cr. findet ein verheiratheter oder auch unverheiratheter, zuverlässiger

Hofmeister

der auch etwas Stellmacherarbeit versteht, Stellung bei
Boehlke, Gremblin per Subkau.

9429] Zu Martini d. J. findet ein tüchtiger, energischer

Hofmeister

dauernde Stellung.
Daselbst kann sich auch ein nüchterner, herrschaftlicher

Kutscher

melden. Kavallerist bevorzugt.
Dehne, Gutsbesitzer, Kurstein bei Pelplin.

Mehr. Branntw.-Brenn. w. f. d. Brennep. 1897/98 ges. Dr. W. Keller Söhne Berlin, Blumenst. 46

Ein tüchtiger, selbstständiger

Brenner

wird per sofort bei 25 Mark monatlich und freier Station gesucht. Meld. brieflich unter Nr. 9640 an den Geselligen erbeten.

6 Brenn.-Verwalter

f. größ. u. kleinere Betriebe sucht **A. Werner, Landw. Geschäft,** Breslau, Moritzstr. 33. [9307

Brennerei!

Ein Brennereigehilfe und ein Eleve

können sich beim Brennerei-Verwalter in Gr. Grieben bei Koschlau Ostpr. melden. [9580

9694] Gesucht für dauernde Stellung zum 1. Oktober cr. ein ev., kräftiger

Gärtner-Gehilfe

für Friedhofs-Arbeiten, Topfpflanzenkultur und Kranzbind. v. J. Fuchs sen., Inowrazlaw, Prov. Posen, Kirchhofstr. 17.

Ein älterer Gärtner

nüchtern und zuverlässig, findet zu Martini Stellung in
Gut Rauschken per Usdau, Bahn Koschlau Opr.

9246] Ein tüchtiger

Hof- und Speicherverwalter

findet von sofort Stellung im Gute Malschoewen b. Passenheim. **Die Gutsverwaltung.**

6692] In Ober-Teschendorf bei Christburg wird z. 1. Okt. ein

tüchtiger Hofmann

verlangt.

Ein Hofmann

der mitarbeiten muß, für Niederungswirthschaft zu Martini ges.
H. Scheffler's Erben, Lichtfelde p. Stuhm. [9298

9672] Auf Freistelle zum 1. Oktober ein tücht., gut melkender, eben seine Lehrzeit beendender

Schweizer

gesucht. Naß I, Wiewiorken.

9608] Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen

Unterschweizer

und einen kräftigen

Lehrburschen

bei hohem Lohn und guter Kost. (Berner bevorzugt.)
Hermann Reller, Oberschw., Dom. Broniewice b. Amsee in Posen.

9716] Auf meine neue Stell. s. ich zum 1. Oktober

einen Unterschweizer.

Lohn 30 Mk., leichte Stell.
Wenger, Oberschweizer, Trieglaff b. Batzwitz, Pommern.

9359] Zum 1. Okt. cr. suche ich

zwei Unterschweizer

gute Melker, bei hohem Lohn, die mit mir in gute Stelle gehen. Zu melden bei Buri, Oberschw. in Griewe bei Unislaw Wpr.

Schweizer

zu 50 Milchkühen sucht v. sofort
9391] Giese, Nitzwalde.

Ein Schweizer

der sich als tüchtiger Melker und Viehwärter durch Zeugnisse ausweisen kann, erhält vom 1. Oktober eine Freistelle auf dem Dom. Bruch bei Christburg. [9387

Ein Kuhwärter

der außer der Wartung auch das Melken der Kühe mit eigenem Personal übernimmt, findet bei 35 Kühen u. ca. 25 Stück anderm Vieh zu Martini d. Js. Stellung. Meldungen m. Gehaltsanspr. an
9581] Dom. Cölmsee bei Sommerau Westpr.

9221] Einen tüchtigen,

verheirath. Knecht

sucht zu Martini
H. Lüttmann, Leibitsch bei Thorn.

Ein Vorarbeiter mit Scharwerker

der etwas Schirrarbeit versteht, findet Stellung bei [9358
Bielfeldt, Willenberg.

30 bis 40 Arbeiter

zur Kartoffelernte sucht zu sofort Dom. Steinhorst bei Pinne.

9571] **Die Inspektorstelle in Gr. Trampken ist bereits bes.**

Diverse

8340] Suche zum 1. Oktober cr. einen unverheiratheten, tüchtigen

nücht. Kutscher und Hausdiener.

Artilleristen und Kavalleristen werden bevorzugt.
G. Scheidler, Kolonialwaaren-Handlung, Gruczno Westpr.

9389] Ein verheiratheter

Nachtwächter

wird zu Martini gesucht in Tittlewo b. Kamlarken.

100 Erdarbeiter

werden gesucht beim Kasernen-Neubau in Rastenburg. [9307

Ein älterer, ordentlicher, nüchterner, häuslicher

Arbeitskutscher

findet bei hohem Gehalt von Martini in der Umgegend von Elbing Stellung. Es werden indeß nur Leute mit guten Empfehlungen berücksichtigt. Meldungen brieflich unter Nr. 9463 an den Geselligen erbeten.

Lehrlingsstellen

Einen Lehrling

sucht Otto Hering,
5036] Buch- und Kunstdruckerei.

Für eine Sprit- u. Likörfabrik wird zum möglichst baldigen Eintritt ein

Lehrling

gesucht. Off. sub 377 an die Annonc.-Annah des Gesellig. **Justus Wallis,** Thorn. [9433

Zwei Lehrlinge

welche die Brod- u. Kuchenbäckerei erl. wollen, können sich meld. bei
F. Manthey, Bäckermeister, Graudenz, Langestraße 4.

9053] Ein Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, das **Schneider-Handwerk** zu erlern., k. s. meld.
J. Czerwinski, Schneidermstr., Danzig, Breitgasse 126a

8817] Für m. Tuch-, Manufakt.-, Kurzw.-u. Garderob.-Gesch. suche p. 1. Okt. cr. **ein. Lehrling, ein Lehrmädchen** b. freier Station.
Hermann Stein, Exin.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung, der Lust hat, die Konditorei zu erlernen, kann sofort eintreten bei [9654
Joh. Engler, Konditorei und Café, Marienwerderstr. 22.

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, sucht für sein Kolonialwaar.-, Delikatessen- und Drogen-Geschäft [7257
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Per 1. Oktbr. cr. suche ich f. mein

Speditions- und Kommissions-Geschäft einen Lehrling

mit der Berechtigung zum **einj.-freiwill. Dienst** gegen Remuneration.
Bewerbungen ist selbstgeschriebener Lebenslauf beizufügen. [9319
Max Toeplitz, Danzig.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [9548
P. Treuchel, Bäckermeister, Graudenz, Nonnenstraße 20.

Einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die [9641

Müllerei

zu erlernen, sucht nach Vereinb.
O. Thimm, Mühle Tursnitz bei Wiewiorken.

9110] **Leute,** welche die

Korbmacherei

erlern. wollen, finden vom 1. Oktober ab dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Erste Ostdeutsche Korbwaaren-Fabrik Inh. Rob. Deuser, Graudenz.

9555] Für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft suche per bald oder 1. Oktober

zwei Lehrlinge

bei freier Station im Hause.
S. Cohn, Stargard i. Pomm.

Ein Lehrling

möglichst etwas poln. sprechend, kann von sofort oder 1. Oktober in meinem Kolonial-, Destillat.- und Schankgeschäft eintreten.
August Knopf, Schwetz.

9696] Für mein Tuch- u. Manufakturwaarengeschäft suche ich

zwei Lehrlinge

mit guten Schulkenntnissen.
L. Jacoby, Saalfeld Opr.

9659] Suche für meinen Betrieb einen

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
Max Damm, Gelbgießermeister, Konitz Westpr.

9242] Für mein Kolonialwaar.- und Delikatessen-Geschäft, verbunden mit Destillation, suche zum möglichst sofortigen Eintritt

zwei Lehrlinge

mit der nöthigen Schulbildung. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf direkt zu richten an
Waldemar Brien, Briesen Westpr.

9423] Für mein **medizinal-technisches Drogen- u. Farbewaaren- etc. Grosso- u. Detail-Geschäft** suche per sofort oder 1. Oktober einen

Lehrling

möglichst mit der Berechtigung zum Einjährigen-Dienste.
Theodor Pée, Stettin.
Gegründet 1858.

Ein Lehrling

kathol., beider Landessprachen mächtig, kann sich von sof. melden.
J. Schmelter, Tuchel Wpr., Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft. [9467

9561] Suche für mein Manufaktur-, Modewaaren u. Konfektions-Geschäft einen

Lehrling

aus anständiger Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen zum baldigen Eintritt.
Julius Joseph, Filehne.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten. [9411
Julius Aberle, Uhrmacher, Schwetz a./W.

9408] Ein

Gärtnerlehrling

kann zum 1. Oktbr. eintreten bei
Brausewetter, Gärtner, Rittergut Januschau bei Rosenberg Westpr.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung, beider Landessprachen mächtig, sucht p. sofort [9193
J. Broekere, Eisenhandl., Exin.

9472] Zum 1. Oktober suche für m. Gärtnerei u. Binde-Geschäft

einen Lehrling.

Ferd. Goerzen, Marienwerder Westpr.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

9731] Evgl., gepr., musikal. **Erzieherin** mit guten Zeugn. sucht zu Oktbr. Stellg. Gehaltsanspr. jährl. 450 Mk. Offert. briefl. u. Nr. 9731 an den Gesellig. erbet.

Eine gebild., anspruchslose

Dame

aus guter Familie, evang., 30 Jahre alt, verheirathet, sucht zum 1 Oktober eine gute Stelle bei einer alten Dame oder Ehepaar als Stütze oder Gesellschafterin, mit Famil.-Anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9233 an den Geselligen erbeten.

Ladenmädchen

welches 10½ Jahre in einem der größten **Schuhgeschäfte** Elbings thätig ist, sucht wegen Aufgabe des Geschäfts Stellg. zu Oktbr.
Marie Benkendorf, Elbing, Wasserstraße 30.

Jung. geb. Mädchen

welches ber. 1 Jahr d. Wirthsch. im elterl. Hause erlernt hat, s. z. w. Ausbildung Stellung auf ein. Gute ohne gegens. Verg. m. Fam.-Anschl. Offert. unt. **M. M.** postl. Göttchendorf Ostpr. erb.

Ein junges Mädchen

(mos.), sucht Stell. in e. Mater.-Gesch. od. Gastwirthsch., d. auch in d. Wirthsch. behilfl. sein will, a. liebst. auf d. Lande od. Kirchd. Offert. R. N. pstl. Motzwethen Op.

9649] **Wirthschaftsfrl.** resp. selbst. **Wirth.** empf. per 1. Okt. Frau Czarkowski, Altestr. 7.

S. St. a. **Wirth.**; b. vtr. m. f. jw. bg. Küch. u. a. Z. d. Lw. G. Z. m. G.-A. a. E. Strese, Berlin, Strelitzerst. 41 a.

E. jg. Mädch., d. poln. Spr. mächtig, f. v. 1. Okt. Stell. a. **Verkäuferin** in e. Materialw.- u. Schankgesch. Dies. würde a. Stell. a. **Nähter.** annehm. Meld. unt. Nr. 9554 a. d. Gesell.

Offene Stellen

8956] Eine anspruchslose, evgl., musikalische, geprüfte, energische

Lehrerin

wird vom 1. Oktober d. Js. gesucht für vier Mädchen und zwei Knaben. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an
Gutsverwalter C. Goerz, Budisch per Altfelde.

Gesucht zum 1. Oktober eine kathol., geprüfte

Erzieherin

auf ein Gut für drei Kinder. Gehalt 400 Mk. Offerten unter Nr. 9432 an den Geselligen erb.

9426] Suche vom 1. resp. 15. Oktober d. J. eine anspruchslose, kath., polnisch sprech. und musik.

Erzieherin

zu 4 Kindern. Gehaltsanspr. u. Zeugn. an Gutsbesitzer Zielke, Seelau b. Neustadt Wpr. z. send.

9235] Suche zum 1. Oktober für meine 11jährige Tochter eine ev., musik., geprüfte

Erzieherin.

Burghardt, Wanglau b. Pudewitz.

9613] Gesucht zum 15. Novbr. für drei Kinder im Alter von 2½—5 Jahren eine evangel.

Kindergärtnerin

als Stütze. Dieselbe müßte im Nähen und Plätten erfahren sein und leichte Hausarbeit übernehm. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten an Frau Meta Pohlmann, Lichtfelde Wpr.

9238] Suche zum 1. Oktober ein gebildetes, zuverlässiges

Kinderfräulein

die den ersten Unterricht ertheilen kann und in Schneidern u. Handarbeit geübt ist. Zeugnißabschrift. und Photographie zu senden an Frau Rittergutsbesitzer Schulemann, Gr. Leistenau Westpr.

9679] Ein achtbares

Fräulein

f. mein Kolonialwaaren-Geschäft und zur Hilfe in der Hauswirthschaft wünsche.
G. Klaffke, Schoenlanke.
Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.

9268] Zwei tücht., gew. **Verkäuferinnen** für m. Galanterie-, Kurz- u. Spielwaar.-Geschäft suche zum sofortigen Antritt.
F. Gumbinski, Gumbinnen.

9504] Für mein Manufaktur-, Weißwaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich p. 1. November eine durchaus tücht. u. erfahrene

Verkäuferin.

Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
F. H. Gohde jr., Fürstenwalde, Spree.

9683] Für mein hierselbst zu gründendes Waarenhaus für Manufaktur-, Modewaaren und Konfektion suche ich zum Antritt per Anfang Oktober cr. eine branchekundige

Verkäuferin.

Stellung angenehm. Offert. mit Abschrift der Zeugnisse, Angabe der Gehaltsanspr. u. Bild erbitt.
Heinrich Cohn, Filehne, Wilhelmstr. 30.

9654] Für mein Kolonial-, Mehl-, Vorkost- und Spirituosen-Geschäft suche zum 1. Oktober e. j. Mädchen als

Verkäuferin

(m. poln. Sprache haben Vorzug.) Zeugn. u. Geh.-Anspr. erwünscht.
Pincus Heysemann, Flatow.

9479] Für mein Kolonialwaar.- und Manufaktur-Geschäft suche per 1. Oktober eine

tüchtige Verkäuferin

mosaischer Konfession.
H. Marcus, Exin.

9503] Erfahrene

Buchhalterin

sucht J. G. Adolph, Thorn.

Ein junges, gewissenhaftes, anspruchsloses Mädchen mit guter Handschrift findet als

Buchhalterin

in einer Molkerei auf dem Lande vom 1. Oktober oder später dauernde Stellung. Meld. briefl. u. Nr. 9695 an den Geselligen erb.

Modes.

9688] Eine durchaus tüchtige

Direktrice

für feinen und mittleren Putz per sofort gesucht. Jahresstelle und Familienanschluß. Offerten mit Zeugn., Photogr., Gehaltsansprüchen erbeten.
Rob. Wettcke, Inowrazlaw.

Putz.

9321] Per sofort oder später suche eine tücht.

Direktrice

b. hoh. Gehalt, dauernde Stellung. Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. bei freier Station erbet.
Waarenhaus F. Herrmann, Schwedt a. O.

9478] Eine tüchtige

Verkäuferin

sucht von gleich
L. Wolffsohn jr.

9430] Gewandte

Kassirerin

mit schöner Handschrift, vertraut mit Buchführung, aus guter Famile, kann sofort oder 1. Oktober bei mir eintreten. Off. mit Photographie (Bewerb. ohne Photographie finden keine Berücksichtigung) zu richten an
Otto Arendt, Delikateß- u. Südfruchthandlung, Allenstein Ostpr.

8339] Suche zum 1. Oktober cr für mein Kolonial-Waaren- und Destillations-Geschäft auf dem Lande

eine Kassirerin

welche mit Buchführung vertraut ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter Nr. 8339 an den Geselligen erb.

9547] Für mein Manufaktur- und Material-Geschäft suche per 1. Oktober cr. eine tüchtige

Verkäuferin.

Den Meldungen sind Zeugniß-Abschriften, Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
E. Groth, Jastrow Westpr.

Schluß auf der 4. Seite

9680] Zur alleinigen Besorgung des Haushalts bei einzelnem Herrn suche eine einfache, aber anständige, evangelische, ältere

Frau oder Mädchen

ohne Anhang. Meldungen mit mit Lebenslauf und Gehalts-Ansprüchen unter A. 10 postlagernd Pr. Stargard erbeten.

9681] Gesucht **1. Oktober** einfaches, gesundes

Mädchen

welches die bürgerliche Küche einigermaßen versteht, plätten kann und etwas Hausarbeit übernehmen muß. Lohn 60 Thlr. Reisegeld vergütet. Anerbieten an Oberförsterei Börnichen bei Lübben N/L., Rbz. Frankfurt a. O.

Für ein Eisen-, Glas-, Porzellan- und Kurzwaaren-Geschäft, Bauartikel, Haus- und Küchengeräthe, werd. von sogleich oder später gesucht:

Eine tüchtige, ältere

Buchhalterin und Kassirerin,

ein gewandter, umsichtiger

Verkäufer

der auch kleine Reisen machen und polnisch sprechen muß. Kop. d. Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, Meldg. mit Gehaltsanspr. u. möglichst Photogr. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9539 an den Geselligen erbeten.

9588] Suche zum 1. Oktober cr.

ein Ladenmädchen

für meinen Destillat.-Ausschank. Julius Hancke, Rosenberg Wp.

8431] Zum 15. Oktober resp. 1. Novbr. suche ich ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, gebildetes, anspruchslos. Mädchen

als Stütze

welches kochen, feine Handarbeiten, ausbessern und plätten kann. Dasselbe muß gleichzeitig meine 3 Töchter von 6, 7 und 2 Jahr. beaufsichtigen und die Schularbeiten überwachen. Meld. mit Alters-, Geh.-Angabe u. Abschr. der Zeugnisse erbittet
Frau Kaufmann Scheffler, Mohrungen Ostpr.

Gesucht zum 15. Oktober nach Thorn ein

anständ. Mädchen

zu größeren Kindern, das nähen kann und Hausarbeit übernimmt. Offerten unter Nr. 9420 an den Geselligen erbeten.

9474] Ein jüdisches Mädchen aus anständigem Hause, welches selbstständig kochen kann, wird als

Stütze der Hausfrau

gesucht.
R. H. Mottek, Samter.

Zur Leitung einer Filiale der Möbel-Branche an größerem Platze, wird

eine Dame oder junger Mann

unter günstigen Verhältnissen per 1. Oktober gesucht. Bevorzugt werden Personen, die bereits in der Möbel-Branche bewandert sind. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8888 durch den Geselligen erbeten.

Ein gebildetes

Mädchen

erfahren in der Landwirthschaft und Küche, wird vom 15. Oktober zur Stütze der Hausfrau gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 9591 an den Geselligen.

9583] Erfahrenes, arbeitsames

junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau gesucht Apotheke zu Praust-Danzig.

Jungfer

für herrschaftliches Haus gesucht. Bedingung: bescheiden, ehrlich, in Schneiderei bewandert, wird auch zeitweise in der Hauswirthschaft gebraucht. Frau Eben,
9612] Banditten.

9239] Zum 1. Oktober od. spät. suche ich ein in den häuslichen Arbeiten und Schneiderei erfahr. Mädchen als

Stütze der Hausfrau.

Dasselbe muß gleichzeitig vier Mädchen im Alter von 2½ bis 12 Jahren beaufsichtigen und die Schularbeiten der älteren überwachen. Offerten sind Gehalts-Ansprüche und Zeugnißabschrift. beizulegen. Frau Fabrikbesitzer Frieda Kallmann, Berent.

9487] Suche vom 1. Oktober ein junges, evang., erfahrenes

Fräulein zur Stütze

welche mit Außen- und Innenwirthschaft vertraut ist. Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsansprüche zu senden an Frau Gutsbesitzer Louise Würtz, Kaisershöh b. Strelno, Prov. Posen.

9498] Einfaches

tüchtiges Mädchen

welches seine Lehrzeit beendigt hat, findet Anfang Oktbr. Stell.
Dom. Richenwalde bei Loosen.

9191] Suche zum 1. Oktober oder früher eine ältere, gebildete

Dame

zur Oberaufsicht des Haushalts und Gesellschaft der Hausfrau. Zeugnisse bitte einzusenden.
Frau Rittergutsbesitz. Zimmermann, Laschewo bei Waldau, Kr. Schwetz.

9364] Ein evangelisches,

tüchtiges Mädchen

für Alles wird bei hohem Lohn vom 21. Oktober ab gesucht.
Frau von Hülsen, Gr. Uszcz bei Culm Westpr.

5876] Eine tüchtige, in allen Zweigen der Landwirthschaft

erfahrene Wirthin

sucht zum 1. Oktober
Fr. v. Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

E. sparf. **Wirth.** od. bess. Mädch., w. d. Haush. selbst. z. führ. verst., ges. b. einz. Hrn., Stadt, 4 Pers., leichte St. Antr. 1. od. 15. Okt. Ans.-Geh. 120 M. Mld. mögl. m. Phot. u. Zeug. u. Nr. 8894 a. d. Gesell. erbet.

Eine fleißige, erfahr., ältere

Wirthin oder Stütze

für eine Niederungswirthschaft von sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 9625 an den Geselligen erbeten.

Wirthin gesucht

evang., best. empfohlen, erf. in Küche, Bäckerei, Einschlacht., Hühner- und Kälberzucht.

Antritt 1. Oktober.

Geh. 250 Mark. W. steigend, selbstst. Posten. Offerten zu richten an [9322

Dom. Auer

per Schnellwalde Ostpreußen.

9323] Gesucht anständige, erfahr.

Wirthin

fürs Land, die selbstständig der Wirthschaft vorstehen kann. Zeugnisse, Gehaltsansprüche zu richten an Patschke, Schöneck per Göttchendorf, Kreis Pr. Holland.

7942] Eine zuverlässige

Wirthin

mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. Oktober Frau Plehn, Kopitkowo bei Czerwinsk.

9194] Zum 1. Oktober suche bei hohem Lohn eine

Köchin

welche selbstständig kochen kann. Frau Apotheker Reiß, Tilsit, Hohe Straße 26.

9363] Eine rüstige

Kinderfrau

welche auch im Haushalt thätig sein muß, kann sich von gleich oder 1. Oktober melden bei
Frau von Hülsen, Gr. Uszcz bei Culm Westpr.

9048] Eine durchaus zuverläss.

Kinderfrau

oder älteres Mädchen zur Pflege eines 1¼ jährigen Kindes zum 1. Oktober gesucht.
Frau Rittmeister Kautz, Kl. Schmückwalde b. Osterode Ostpreußen.

9663] **Ein anständiges**

Stubenmädchen

z. Bedieng. d. Gäste w. pr. sof. od. 1. Okt. verl. Restaurat. Geske, Bromberg, Bahnhofstraße 55.

Ein Mädchen f. Alles

verlangt [9674
W. Demant, Kasernenstr. 21/22.

Zweiter Beamter

ev. 3—400 Mark Anfangsgehalt bei freier Station, möglichst zum 1. Oktober gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen unter Abschrift dieser und Lebenslauf erb. Dom. Gelens, Kr. Culm.

Unterricht.

Buchführung

und sämmtliche **Comptoirwissenschaften** lehrt mit Erfolg [5791

Emil Sachs,

Marienwerderstr. 51.

Zum **Einrichten u. Abschließen von Geschäftsbüchern** halte mich empfohlen.

Bahnhof Schönsee

bei Thorn

in nur für Unterrichtszwecke und Pensionat eingerichtetem Hause **staatl. conzessionirtes**

Vorbereitungs-Institut

für das Freiwilligen-Examen 2c. Stets schnelle, beste Resultate. In den letzten Monaten 13 Freiwillige, 2 Primaner bestanden. Prospekte gratis. [5768

Pfr. Bienutta, Direktor.



Pianinos

aus berühmten Fabriken, wie b. J. Quandt, L. Schmidt u. a. and. von **Mk. 450.**— an in großer Auswahl empfiehlt unter langj. Garantie O. v. Szczypinski, Thorn, Vertreter der königl. Hofpianofortefabrik **C. Bechstein.**

כשר **Fleisch- und Wurstwaaren-Fabrik mit Dampfbetrieb,** unter Aufsicht, empfiehlt seine anerkannt besten Waaren zu folgenden Preisen: [9536

Détail.		En gros.
Pfund 1,10	Schlack- und Salamiwurst	1,00
" 0,80	Mettwurst	0,70
" 1,00	Polnische Räucherwurst	0,90
" 0,80	Schlesische Räucherwurst	0,70
" 0,80	Feine Leberwurst	0,70
" 0,60	Dampfwurst	0,55
6 Paar 0,50	Fraustädt. Würstchen 38 Paar	3,00
3 Paar 0,50	Wiener Würstchen 19 Paar	3,00
4 Stck. 0,50	Jauersche Würstchen 26 Stck.	3,00
4 " 0,50	Paprika-Würstchen 26 Stück	3,00
Pfund 0,55	Kalbsfett geschmolzen Pfund	0,50
" 0,50	Rinderfett geschmolzen Pfund	0.45

Preise b. Abn. v. 9 Pfd. an.

Bei größ. Aufträgen nach Vereinbarung. (Bitte Preisliste zu verlangen!) Außerdem empfehle sämmtl. Gänseartikel. Alle Waar. versende unter Nachnahme u. berechne nur einfaches Porto. Nach Vergrößerung mein. Fabrik und durch Anschaffung best. Masch. liefere zu den angef. Preisen ganz Vorzügl.

E. Becker, Berlin, Central-Markth. Stand 165. Fabrik: Steinstr. 11/12. Fernsprecher-Amt III. 2261.

In meinem Pensionat

verbunden mit 10 stufiger, höh. Mädchenschule, sind zum 1. Oktober Plätze zu besetzen. Beschränkte Anzahl, christliche Erziehung, sorgfältige Körperpflege, Gelegenheit zu jeder Art von Aus- und Fortbildung. Auskunft ertheilen gütigst Herr Militär-Oberpfarrer **Kolepke, Posen,** Herr **Dr. Römpler, Goerbersdorf i. Schl.,** sowie die Eltern der Zöglinge. Prospekte auf Wunsch. Anfragen an [7193

Schulvorsteherin Frl. Malberg,

Breslau, Teichstraße 23.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten



Normalpflüge

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.

Mehr als 60000 im Betriebe

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als

Tiefkulturpflüge, einschaarig,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co.
Patent-Breitsäemaschinen,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlichtwalzen,**
Getreide-Reinigungsmaschin., Trieurs, Rübenschneider, Düngermühlen, Düngerstreuer
und andere landw. Maschinen u. Geräthe.



Viehfutter-Schnelldämpfer

(Patent Ventzki)

bestbewährter Apparat.

Ueber 16000 Stück abgesetzt.

Neu. Neu.

Universal-Herd-Dämpfer

(Patent Ventzki)

auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.

Viel besser als Putzpomade



ist

Globus-Putz-Extract

von

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Derselbe erzeugt den schönst., anhalt. Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade *und ist laut Gutachten von* **3 gerichtlich vereid. Chemikern unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaft!**

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben. [8332

Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Querstreifen!** Rohmaterial aus eigenem Bergwerk m Dampfschlämmerei.

---

ff. helles Kulmbacher

Specialität Bayerns. Aus der Ersten Actien-Brauerei Kulmbach, grösste Brauerei Kulmbachs.

SPECIAL-AUSSCHANK:
Hotel J. Steinberg, Bartschin.
Kaufmann P. Schwarzkopf, Tuchel.
Hotel A. Kruczynski, Czersk.
GENERAL-VERTRETER FÜR POSEN und WESTPR.:
A. Twardowski, Bromberg.

Zum Verkauf geg. Nachnahme offer. echte russische

Juchtenschäfte

Höhe 50,65,70—75,80—85 cm
7, 9, 10, 12 Mk.

Fertige auch juchtene Stiefel, Herren- u. Damenschuhe auf Bestellung an. [9528

Stansl. Kreniezki
in Dobrzyn (Rußland)
b. Gollub.
(Nachfolger der Aktabowskischen Schuh-...-fabrik.)

Cartonnagen

liefert in jeder Größe und bester Ausführung [9163

die Cartonnagen-Fabrik

Ludwig Tessmer,

Danzig, Poggenpfuhl 37.

8783] **Gelegenheitskauf.** Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit s. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kiss. n 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. **Hotelbett.** 16 Mk., **Br., roth, rosa Herrsch.-betten** nur 20 Mk. — Ueber **10000 Familien** haben meine Bett. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtp. zahl. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Pfaffendorferstr. 5.

Unger & Lebram

Berlin S.,

Alexandrinenst. 46.

Beste Bezugsquelle für alle Art Uhr., Regulateur u. Goldwaaren i. vorzügl. Qualität zu billigst. Preisen. Herr.-Remt.-Uhr nickl., nur Mk. 6.—. **Echt silb. Herr.-Rem.-Uhr** Mk. 9.40. **Gar.** 8kar. gold. **Damen-**Remont.-Uhr Mk. 19.25. **Prima Wecker-Uhr** (Ancre-G.) Mk. 2 40. Für jede Uhr **2 Jahre schriftliche Garantie.** Versand gegen Nachnahme od. vorh. Einsendung des Betrages. Umtausch **gestattet** oder **Geld zurück.**
Wiederverkäuf. erhalt. hoh. Rabatt. Man verlange unsere neuen ill. Preislisten gratis und franko. [8778

9393] **Sehr schönes**

Winterobst

namentlich **Gravensteiner Aepfel,** pro Scheffel 10 Mark, verkäuflich in
Neuvorwerk bei Gottschalk.

Wie neu

werden alte Möbel, Stühle, Consols 2c. durch leichtes Ueberstreichen mit meinen **Möbel-Politur-Lacken** in **mahagoni, nußbaum, schwarz** und **farblos.** In Flaschen à 1, 2 u. 3 Mk., Pinsel dazu 30, 50, 75 Pf.
Paul Böhme, Berlin N., Chorinerstr. 20b. [5665



C. G. Schuster jun.

(Carl Gottlob Schuster Geg. 1824 (Gen.adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Wegen Aufgabe des Betriebes ist eine gut erhaltene [9531

Lokomobile

ca. 40 Pferdekräfte, 31 qm Heizfläche, 6 Atm. Ueberdruck, von Ruston Proctor & Co. Limited, Lincoln, zu verkaufen. Näh. bei Th. Barg, Danzig, Hundeg. 36.

Ansichtkarten

ungebrauchte, in Photographieton, Lichtdruck, colorirte 2c., aus allen Theilen des deutschen Reiches und Oesterreich-Ungarns, u. z.:

12 St. gemischt f. 0,60		
12 " " "	0,85	in nur künstler. Ausführung
12 " " "	1,00	
12 col. Kart. m. Ans. v. Riesenburg "	1,00	

empfiehlt bei Voreinsendung des Betrages franko [9065
Fr. Press, Riesenburg.

Grüne Kohlen- und Kartoffel-Körbe

empfiehlt billigst [9541
J. Wollenweber, Neuenburg.

Prima Carbolineum

offerirt zu Fabrikpreisen [9388

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn, Dt. Eylau Wpr.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

9710] Zum Verkauf von

Cigarren

an Wirthe u. Händler werd. tücht. **Vertreter** an all. Plätz. Deutschlands geg. hoh. Prov. ev. Fixum gesucht. Off. unt. **S. 4835** befördert Rud. Mosse, Leipzig.

Wohne jetzt

Langgasse 39, I

vis à-vis d. Rathhause.

Dr. Schustehrus

Augenarzt,

Danzig.

9404] Wir haben Herrn

Thierarzt K. Tiburtius

Soldau Ostpr.

unsere Vertretung übertragen.

Central Vieh Versicherungsverein in Berlin.

Vieh-, Lebens-, Unfall-, Transports- und Operations-Versicherung.

Photographie

in Rehden.

9449] Da sich mein Aufenthalt nur noch bis zum 25. d. M. erstreckt, so bitte ich das geehrte Publikum, die mir zugedachten Aufträge baldigst zukommen zu lassen. Achtungsvoll G. Hein, z. Zt. Rehden.

6529] **Prima russische**

Juchtenschäfte

zu wasserdicht. Jagdstiefeln
Höhe 50, 65, 70—75, 80,85 cm
7.50, 9.50, 10.70, 12.00 M.
p. P. empfiehlt gegen Nachn.
J. Goldberg's Nachfolger,
Gollub, a. d. russ.-pol. Grenze.

Geldschränke

offerirt billigst [9004
J. L. Cohn, Graudenz.

Best. geräuchert. Speck,
à Zentner 48 Mark
Fst. Berl. Bratenschmalz,
à Zentner 35 Mark
empfiehlt [8350
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Man muß die Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Geldverkehr.

3000 Mark

à 5 %, I. St., a. sich. Hyp. zum 1. Oktbr. zu vergeb. Meld. briefl. u. Nr. 9732 a. d. Geselligen erb.

9619] Auf eine an einem Marktflecken Masurens geleg. Dampf-, Mahl- und Schneidemühle (vierstätig), mit 3 Gängen, einem Walzenstuhl, einer Sicht- und Reinigungsmaschine, einem Horizontal- und einem Vollgatter nebst Kreissäge und Aufzug, werden zur ersten Stelle

32000 M.

à 5 Prozent gesucht.
Kaufpreis aus dem Jahre 1895 52500 Mk. Nach dem Kaufe ist die Mühle theilweise neu aufgebaut und mit neuen Maschinen versehen.
Versichert mit 59419 Mk.
Näh. Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Siebert in Lyck.

5000 Mark

zur 1. Hypoth. ein. i. der Stadt beleg. Gasthaus-Grundst. zu 4% an Stelle ein. Bankdarl. gesucht. Meldg. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9622 d. d. Geselligen erbet.

Heirathen.

Heirath.

9551] Junger Mann, 33 Jahre alt, ev., Besitzer eines Grundstücks von 600 Morgen, guter Boden, dem es an Damenbek. fehlt, wünscht m. e. Dame (20—30 Jahre alt), Wittwen nicht ausgeschlossen, in Briefwechsel zu treten behufs baldiger **Heirath.** Vermögen 9000—12000 Mk. erw. Ernstgemeinte Meldungen beliebe man unter **H. L. 53** postlagernd Neidenburg zu senden.

Sichere gute Existenz.

Für eine hübsche, geschäftlich sehr tüchtige und im Komtoir sehr bewanderte jüdische Dame, mit Vermögen, wird ein tüchtiger junger Mann im Alter von 30 bis 35 Jahren, der in einem gut eingeführten Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft

einheirathen

kann, gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9609 an den Geselligen erb.

Fünftes Blatt. **Der Gesellige.** No. 220.

Graudenz, Sonntag] [19. September 1897.

Ein probates Mittel.

Humoreske von Paul Bliß. [Nachd. verb.

Es hatte wieder eine kleine Szene gegeben, und wie gewöhnlich um ein Nichts, — seit zwei Tagen war das nun fünf Mal geschehen, — nun aber wurde es ihm zu toll, so daß er aufstand, das Zeitungsblatt fortlegte und den Redestrom seiner jungen Frau energisch unterbrach.

„Ich sage Dir, Ulrike, jetzt habe ich die Sticheleien satt. Wohin Du zielst, weiß ich ja doch, wenn Du es auch nicht direkt sagst, aber ich erkläre Dir hiermit kurz und bündig, wir geben die Gesellschaft nicht! Das ist mein letztes Wort, und damit basta!"

Frau Ulrike stand triumphirend vor ihm und sah ihn mit blitzenden Augen an, endlich rief sie: „Und ich sage Dir, wir geben die Gesellschaft doch!"

Er zuckte die Schultern, lächelte überlegen, schwieg aber, nahm seinen Platz am Kamin wieder ein und las die Zeitung weiter.

Sie jedoch wurde nun erst recht erregt. „Oder glaubst Du etwa, daß ich meine Jugend vertrauern will? Zutrauen kann ich Dir das schon! Ich hätte Dich einmal sehen mögen, als Du dreiundzwanzig Jahre alt warst; Du sollst es ja nett getrieben haben! Aber so seid Ihr Männer alle, Ihr tobt Euch aus, bevor Ihr in die Ehe kommt, und natürlich seid Ihr dann müde, wollt Ruhe und betrachtet die Ehe als ein Institut für Altersversorgung; auf die Frau wird ja niemals Rücksicht genommen! Ich aber erkläre Dir ebenfalls kurz und bündig, daß mir so ein Leben ganz und gar nicht behagt, ich will die Rechte der Frau gewahrt wissen, und damit ebenfalls basta!"

Ruhig lächelnd, sagte er: „Die Erregung kleidet Dich gut, Frauchen, komm her, gieb mir einen Kuß!"

Sie aber wurde nur noch erregter. „Ich sage Dir, Fritz, treibe mich nicht zum äußersten! Du kennst mich noch nicht ganz! Ich weiß jetzt, was ich will, nicht umsonst bin ich der Frauenbewegung beigetreten!"

„Ach, das also wieder!" rief er lachend.

Doch nun drehte sie sich plötzlich um, rauschte zur Thür hinaus und warf sie krachend ins Schloß.

Er war allein. Er sah ihr nach. Plötzlich aber wurde er ernst. Nachdenklich schaute er in die Kaminglut. Ihre Worte kamen ihm wieder ins Gedächtniß. — Sie waren nun ein halbes Jahr verheirathet. Er war dreiunddreißig, sie genau zehn Jahr jünger. Und ihr Vorwurf von vorhin traf ihn nun. Er war wirklich ein wenig rücksichtslos und egoistisch. Ein leises Unbehagen überkam ihn, so daß er aufstand und hin- und herging.

In diesem Augenblick trat das Dienstmädchen ein, um den Tisch zu decken. Plötzlich fragte er: „Sie decken ja für drei Personen, Lina?"

„Der Herr Doktor ist ja für heute geladen", antwortete das Mädchen.

„Ja so", sagte er nur, aber er verstellte sich, denn er wußte garnichts davon.

Als er allein war, versank er wieder in Nachdenken, und da mit einmal war es ihm, als sähe er nun ganz klar, weshalb seine Frau so gänzlich verändert war: dieser Doktor Werkenthin war schuld daran! Er hatte der kleinen Frau die Schrullen von der Frauenbewegung in den Kopf gesetzt! Das war die Ursache!

Nachsinnend spann er diesen Gedanken weiter. Und da fiel ihm denn auch ein, wie oft Ulrike mit diesem Doktor zusammen gekommen war und daß sie einen ziemlich regen Briefwechsel unterhalten hatten, und so nach und nach entsann er sich all der Augenblicke, in denen sie diesem Prahlhans vertraulich zugenickt und seine Galanterien sich hatte gefallen lassen. Eine leise Eifersucht überkam ihn. Und jetzt machte er sich den ernsthaften Vorwurf, daß er sein Frauchen in der That ein wenig vernachlässigt hatte. Zugleich aber beruhigte er sich nun auch: das sollte nun anders werden!

Eine Stunde später. Das kleine Diner ist vorüber. Die beiden Herren sitzen plaudernd im Rauchzimmer. Der Doktor, durch das gute Diner in Stimmung gekommen, spricht mit großen Worten für seine ideale Sache, für die Gleichberechtigung der Frauen, die er auf den Schild gehoben, und für die er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln kämpfen will.

Ohne ihn zu unterbrechen, scheinbar andächtig, hört Fritz zu, bei sich aber denkt er: sprich du nur immer zu, du fader Geselle, ich durchschaue dich ja doch; die Frauenfrage ist dir ein ganz einträgliches Geschäft geworden, und all diese schönen, großen Worte führst du stets im Munde, wenn du bei einer von denjenigen Frauen zu Tisch geladen bist, die deinen Phrasen Glauben schenken; mir aber imponirst du damit durchaus nicht und deshalb sollst du mir auch nicht mehr in's Haus kommen. Das alles denkt der junge Ehemann nur, er hätte es ja diesem Großsprecher auch am liebsten gerade heraus sagen mögen, erstens aber wollte er nicht unhöflich sein, und dann fand er auch Freude daran, ihn mit anderen Waffen zu schlagen.

Um fünf Uhr verabschiedete sich der Doktor. Als er der jungen Frau galant die Hand küßte, glaubte Fritz zu bemerken, daß er ihr sehr vertraulich zunickte. Von neuem lohte die Eifersucht in dem jungen Gatten empor, indessen nahm er sich zusammen, um sich nicht zu verrathen.

Bald darauf bereitete Ulrike sich zum Ausgehen vor.

„So spät willst Du noch fort?" fragte Fritz.

„Ich will zur Modistin", sagte sie leichthin, als sie aber das ernste, fast finstere Gesicht ihres Mannes sah, lächelte sie heimlich und verstohlen und dachte: na warte nur!

Mit erzwungener Ruhe entgegnete er: „Wenn Du also noch ausgehen mußt, so werde ich Dich begleiten."

„Ich danke, das Mädchen geht mit mir", sagte sie kurz.

Prüfend sah er sie an. „Nein, ich will Dich begleiten."

Jetzt sah auch sie ihn an. „Und Dein Klub?"

„Ich gehe eben heute nicht hin."

„Das sieht ja beinahe wie Mißtrauen aus!" rief sie.

„Fühlst Du Dich getroffen?" fragte er nur.

„Das verbitte ich mir aber ernsthaft."

Mit vollen Blicken sahen sie sich an. Dann sagte er ruhig und bestimmt: „Ulrike, Du hast ein Geheimniß vor mir." Sie schweigt. „Ulrike, ich bitte Dich, laß diesen Trotz!"

Auch jetzt noch schweigt sie, heimlich aber jubelt sie fast vor Freude. Und er wird nun wieder erregt: „Ich habe Euch ja vorhin beobachtet, ich weiß alles!"

„Was also weißt Du?"

„Ich weiß, daß Du Dir seit mehr als vierzehn Tagen von diesem Laffen den Hof machen läßt!"

Lächelnd sah sie ihn an. „Du nennst den Doktor einen Laffen, weil er eine Sache vertritt, die Du entweder nicht verstehst oder nicht gutheißen willst."

„Oho, meine Liebe, so dumm bin ich denn doch nicht, wie Du mich hinzustellen beliebst! Daß die Frauenfrage ihre Berechtigung hat, bestreite ich gewiß am letzten, ich wünsche nur, daß man zum Vertreter einer so wichtigen Sache nicht solchen Hanswurst macht, der nur sein Geschäft damit treibt, sich in guten Häusern durchfüttert und ehrbaren Frauen den Kopf verdreht." Wüthend sah er sie an.

„Dein Vorwurf trifft mich ganz und gar nicht", sagte sie obenhin lächelnd.

„So, also Du willst noch immer leugnen, Ulrike?"

„Aber ich habe garnichts zu leugnen."

„Ich hab's ja deutlich gesehen! Eure Blicke habe ich abgefangen, als dieser famose Doktor Abschied nahm."

Noch immer lächelte sie. „Dann hast Du in Deiner blinden Eifersucht mehr gesehen, als in Wirklichkeit geschehen ist."

„Also gut, wenn Du Dich so unschuldig glaubst, dann zeig' mir die Briefe des Doktors."

„Das ist empörend!" rief sie nun.

„Aber wenn Du Deine Unschuld beweisen kannst?"

„Du sollst meinen Worten auch so glauben!" rief sie immer erregter.

„Ulrike", entgegnete er mit zurückhaltender Wuth, „Du überschätzest meine Langmuth, ich lasse mich nicht zum Strohmann machen!"

Nun traf ihn ein Wuthblick. „Nimm das Wort zurück, im Augenblick!" Wieder standen sie sich Auge in Auge gegenüber.

„Nein!" sagte er energisch.

„Dann warte!" sie drohte ihm und verschwand in ihrem Zimmer.

Sprachlos starrte er auf die Thür; völlig rathlos war er im Augenblick. Endlich pochte er an. Keine Antwort. Die Thür war verschlossen. Erneutes stärkeres Pochen. Wieder keine Antwort.

„Oeffne, Ulrike! ich bitte Dich darum!"

„Nein, nicht eher, bis Du das Wort zurückgenommen hast!"

„Gut", sagte er kleinlaut, „ich nehme es zurück."

Langsam schob sie den Riegel zurück, und schnell trat der wüthende Gatte ein. „Also die Briefe?"

„Da sind sie", und mit ironischem Lächeln warf sie ihm die sechs kleinen Briefe zu.

Und er, mit zitternden Händen, riß die Umschläge auf und durchlas einen Brief nach dem andern, aber immer länger wurde sein Gesicht, immer enttäuschter seine Miene, denn nichts, gar nichts Verdächtiges enthielten die Briefe, meist waren es Einladungen zur Theilnahme an Bazaren und anderen Wohlthätigkeitsanstalten, oder auch Aufforderungen, der Frauenbewegung beizutreten. Als er zu Ende gelesen hatte, trat er mit leichter Beschämung zu seiner jungen Frau hin.

Und sie lag auf dem Sopha, das Gesicht ins Polster gedrückt. Er glaubte, daß sie weinen würde, und nun wollte er sie durch ein gutes Wort versöhnen, da aber richtete sie sich auf, sah ihn an und lachte aus vollem Halse, — nun endlich durfte sie ihn auslachen! Sprachlos, verwirrt und beschämt, starrte er sie an.

Da begann sie: „Und Du warst so blind, meinen Plan nicht gleich zu durchschauen? Du konntest also wirklich ernsthaft glauben, daß ich diesen faden Menschen Dir vorziehen würde? Gott, wie dumm seid Ihr Männer doch alle, wenn Ihr eifersüchtig seid, wie blind, daß Ihr selbst auf ein so altes Mittel noch reinfallt!" Herzhaft lachend, blickte sie ihn an.

Einigermaßen verblüfft, sah er sie an. Endlich raffte er sich auf, und um sich so schnell als möglich aus der beschämenden Situation zu ziehen, sagte er einfach: „Du bist doch ganz unberechenbar, kleine Hexe!" und nahm sie beim Kopf und küßte sie lustig ab.

Sie aber rief jubelnd: „Doch die Gesellschaft geben wir nun aber ganz gewiß!"

Entsagungsvoll antwortete er: „Du läßt mir sonst ja doch keine Ruhe."

Sie nickte nur lachend dazu.

Der famose Herr Doktor kam natürlich von jetzt an nicht mehr ins Haus, und über eine Vernachlässigung hatte die junge Frau fortan auch nicht mehr zu klagen.

Verschiedenes.

— **Bei den Kaisermanövern** ist es heiß hergegangen. Wie schon erwähnt, sind neun Soldaten schwer verwundet worden. Vierzehn Pferde sind todt auf dem Kampfplatze geblieben. Als der Kaiser am 9. September an der Spitze der bayerischen Kavallerie sich auf die Preußen warf, stürmten in wenigen Minuten etwa 10000 Reiter auf die preußische Stellung. Diese aber, Infanterie und Artillerie, eröffnete ein mörderisches Feuer. Es entspann sich ein heftiger Kampf. Die preußische Infanterie gab noch auf zwei Schritt auf die Reiter Feuer und die Artillerie schleuderte zum Theil auch auf kurze Entfernung aus etwa hundert Kanonenschlünden Verderben in die Reitermassen.

— **[Die Spielstunden der kaiserlichen Prinzen.]** An jedem Montag, Donnerstag und Sonnabend, wenn das Wetter nur einigermaßen günstig ist, erscheinen Nachmittags zwischen fünf und sieben Uhr die Prinzen Adalbert, August Wilhelm und Oskar im Potsdamer Kadettenhause, um mit den Zöglingen dieser Anstalt zu spielen und sich mit ihnen im Turnen, Klettern, Wettlaufen u. s. w. zu üben. Der zum Kadettenhause gehörende ausgedehnte Garten mit seinen alten Bäumen, seinen Spielplätzen und vielen Turn- und Klettergeräthen eignet sich vorzüglich hierzu. Dieser Tage bereiteten die kaiserlichen Prinzen ihren Spielgenossen eine ganz besondere Freude. Nachdem an langen Tafeln gemeinschaftlich Kaffee und Kuchen eingenommen war, wurde nach einem aufgestellten Adler um Preise geworfen, die die Prinzen mitgebracht hatten. Prinz Oskar gewann hierbei den zweiten Preis, den ihm sein Bruder Adalbert überreichte.

— **Der erste der neuen Akkumulatorenwagen, welche** die Direktion der „Großen Berliner Pferdebahngesellschaft" in der Gülcher Akkumulatorenfabrik hat erbauen lassen, legte neulich Nachmittag eine Probefahrt vom Halle'schen Thor nach den Depots an der Manteuffel- bezw Nürnbergerstraße zurück. Der Wagen, der die Nummer 1000 trägt, erregte in den Straßen Aufsehen. Er ist mit Drahtgestell versehen, so daß der sieben Meter lange Wagenkasten sich auf dem vorderen und hinteren Achsenpaare drehen kann. Der Wagen enthält 28 Sitzplätze und ist durch fünf elektrische Lampen beleuchtet. Unter den Sitzen liegen die Akkumulatoren (Aufstapeler elektrischer Kraft, und Heizvorrichtungen. Für die ersteren sorgt ein automatischer Ausschalter, der sich schließt, sobald der Stromabnehmer von der Oberleitung die erforderliche Kraftmenge den Akkumulatoren zugeführt hat. Die Akkumulatoren wiegen eine Tonne (20 Ztr.), durch die Anschlußleitungen ꝛc. erhöht sich das Gewicht auf 1,2 Tonnen. Die Ladung zu der Probefahrt hatte der Wagen auf dem Wege vom Depot Manteuffelstraße bis zum Halle'schen Thor entnommen; sie reichte für eine Fahrt von etwa 15 Kilometer aus.

— **Mittels Dynamits** hat sich in Elberfeld der Steinbrecher Anton Wiatrack das Leben genommen. Er steckte in einem Steinbruche eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie mit einer brennenden Cigarre zur Explosion. Eine Wittwe mit sieben kleinen Kindern hat durch diese That ihren Ernährer verloren.

— **[Neid.]** Frau Müller: „Sehen Sie nur den feinen Leichenwagen!" Frau Schultze: „So einen kriegt Unsereiner im ganzen Leben nicht!" (Lustige Welt.)

Briefkasten.

S. J. Sofern innerhalb der kontraktsmäßigen Zeit der Fall einer nothwendigen gerichtlichen Veräußerung des Pachtguts eintritt, ist der Pächter mit Ende des Wirthschaftsjahres zu räumen schuldig, wenn die Aufkündigung sechs Monate vor dem Ablaufe dieses Jahres geschehen ist. Geschieht aber die Aufkündigung später, so kann er vor dem Ende des nächstfolgenden Wirthschaftsjahres zur Räumung nicht angehalten werden. Die für den Ablauf der Pacht bestellte Kaution kann auf die letzte Pachtrate zur Abrechnung kommen.

400. Bg. Ein simulirter Kauf deckt nicht, sondern ist anfechtbar, da es sich um die dem Käufer bekannte Benachtheiligung eines Gläubigers handelt.

J. R. 100. Der Verkäufer hat sich zu verantworten, daß er beim Verkauf die Versicherung abgegeben hat, die erste Stelle sei fest und werde nicht gekündigt werden.

III. R. Durch Beschlagnahme von Gehalt können Sie sich für eine Forderung nicht bezahlt machen. Im Bestreitungsfalle ist Klage nöthig.

Zu **Rund** im Briefkasten Nr. 208 vom 5. September cr.: Das Gesetz vom 5. Februar 1869 hebt nur die Bestimmungen der Regierungs-Instruktion vom 21. September 1773 über die Erbfolge des Adels auf. Die Vorschrift § 17 des Westpr. Provinzialrechts, daß die allgemeine Gütergemeinschaft auch ohne Ausschluß derselben unter Eheleuten nicht stattfindet, wenn der Ehemann zur Zeit der Trauung adligen Standes war, besteht fort.

P. N. M. B. 75. Das Zurückbehaltungsrecht an den pfändbaren Gegenständen des abziehenden Miethers kann der Vermiether durch Vollmacht auf einen Vertreter übertragen.

A. B. 548½. Auf Grund der mit Vollstreckungsbefehl versehenen rechtskräftigen Entscheidung können Sie jederzeit beim Gerichtsvollzieher auf Zwangsvollstreckung antragen, und es ist anzunehmen, daß dieser Ihre fällige Forderung beitreiben wird. Sollte die Zwangsvollstreckung fruchtlos ausfallen, so haben Sie das Recht, vom Schuldner zu verlangen, daß er den Offenbarungseid schwört. Ueber die Gegenstände, deren Pfändung unzulässig ist, ist der Gerichtsvollzieher unterrichtet.

S. 100. Der Gläubiger, welcher einen vollstreckbaren Schuldtitel erlangt hat und dessen Forderung fällig ist, kann eine Rechtshandlung, welche der Schuldner in der dem andern Theil bekannten Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, vorgenommen hat, anfechten. Namentlich können die in dem letzten Jahre vor der Rechtshängigkeit des Anfechtungsanspruchs geschlossenen entgeltlichen Verträge des Schuldners mit seinen oder seines Ehegatten Verwandten in auf- und absteigender Linie angefochten werden, sofern der andere Theil nicht beweist, daß ihm zur Zeit des Vertragsabschlusses eine Absicht des Schuldners, die Gläubiger zu benachtheiligen, nicht bekannt war.

Die Verstärkung der Kriegsflotte

wird in den bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen des Reichstages und Landtages lebhaft erörtert werden. Die verschiedenen Parteien werden angesichts der im nächsten Jahr bevorstehenden Neuwahlen mit verstärktem Eifer sich den Staats- und Partei-Angelegenheiten widmen. Jeder Staatsbürger in Stadt und Land hat die Pflicht, den parlamentarischen Vorgängen mit Aufmerksamkeit zu folgen, die Bewohner unseres Ostens haben ein doppeltes Interesse daran, wenn es sich um Deutschthum und Polenthum handelt. In den Parlaments-Berichten, die der Gesellige ausführlich und mit anerkannter Berücksichtigung von Freund und Gegner bringt, werden auch fernerhin Bildnisse von Ministern und Parlamentariern das Interesse an den Erörterungen erhöhen.

Der deutschen Landwirthschaft wird der „Gesellige“ wie bisher die ihrer großen Bedeutung für das wirthschaftliche Leben entsprechende lebhafte Theilnahme widmen. Insbesondere wird der „Gesellige“ der Landwirthschaft unseres Ostens, die schwer um ihr Dasein ringen muß, rege Förderung in alter Weise zu Theil werden lassen. Frei von jener Leidenschaftlichkeit, die nur Feinde schafft, ohne Freunde zu gewinnen, aber erfüllt von dem Bestreben, der Landwirthschaft durch sachliche Betrachtungen und Anregungen wirklich zu nützen, will der „Gesellige“ zu einer dem Wohle des Vaterlandes dienenden Verständigung zwischen Land und Stadt, Landwirthschaft und Industrie mit allen Kräften beitragen. Dem deutschen Mittelstand werden wir in seinem gerechten Bestreben, ehrliche Arbeit gegen Schwindel und Ausbeutung zu schützen, jederzeit förderlich sein.

Durch **bündige, zuverläßige, gemeinverständliche** und **schnelle** Meldung wird der „Gesellige“ wie bisher seinem großen Leserkreise ein Bild des öffentlichen Lebens, der Vorgänge in der weiten Welt (Interessantes aus dem Orient 2c.) und von den Ereignissen im deutschen Vaterlande geben. Naturgemäß widmet der „Gesellige“ als verbreitetste Provinzialzeitung den Vorgängen in den Ostprovinzen größte Aufmerksamkeit, aus fast allen Orten bringt der „Gesellige“ — unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern — rasch und zuverlässige Originalberichte.

Für den unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben.

Als Gratisbeilage bringt der „Gesellige“ in seinem „Rechtsbuch“: **Das Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich** im Wortlaute des Gesetzes mit gemeinverständlichen Erläuterungen; ein Wegweiser zum Lesen und Verständniß des Gesetzbuches. Auch die bisher erschienenen Lieferungen **I—XIII** werden den neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Der **Briefkasten** des Geselligen ertheilt allen Abonnenten in Rechtsfragen in der bereitwilligsten Weise Auskunft und Rath.

Der Anzeigentheil des „Geselligen“ wird — zumal der Insertionspreis bei der großen Verbreitung des „Geselligen“ der denkbar billigste ist — von Behörden und Privaten allseitig benutzt. Die Auflage des Geselligen ist im steten Steigen begriffen, sie beträgt

gegen 30 000 Exemplare.

Ein Verzeichniß der Postanstalten, nach welchen der Gesellige an Abonnenten versandt wird, befindet sich auf der folgenden Seite. Den Bestellern von Extrabeilagen wird die Original-Postquittung mit amtlicher Angabe der Postauflage zugesandt.

Der Gesellige ist nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Der Gesellige kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pfg.** das ganze Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt — 2 Mk. 20 Pfg., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wir bitten die auswärtigen Abonnenten, den Geselligen für das nächste Vierteljahr **baldgefälligst** zu bestellen, damit in der Zusendung keine Unterbrechung eintritt. Zur Bequemlichkeit fügen wir am Fuße dieser Seite Bestellzettel bei.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Anzeigen-Annahmestellen des „Geselligen“.

Allenstein: Rud. Bludau, Buchdruckerei, A. Harich, Buchdruckerei.
Angerburg: Hugo Priddat, Buchdr.
Bartenstein: Gebr. Krämer, Buchdr.
Belgard: Gustav Klemp, Buchdr.
Berent: A. Schüler, Buchdruckerei.
Bischofsburg: Franz Harich, Buchdruckerei.
Bischofstein: J. C. Hankeln.
Birnbaum: M. Koppenheu's Buchdr.
Braunsberg: G. Riebensahm, Buchdruck.
Briesen: Paul Gonschorowski, Buchdr. Otto Weise, Buchhandlung und Buchdruckerei.
Bromberg: Charl. Lewy, Friedrichspl. 2. A. Dittmann, Buchdruckerei. Grünauer'sche Buchdruckerei (G. Böhlke).
Bütow: F. Scheunemann, Buchdr.
Callies: G. Müller, Buchdruckerei.
Carthaus: Otto Ehlers, Buchdruckerei.
Christburg: J. Lux, Buchhandlung. Rudolf Hinz, Buchhandlung und Buchdruckerei.
Cöslin: C. G. Hendeß, Buchdr., J. Rosenberg u. Co., Buchdr.
Crone Br.: Eugen Philipp.
Culm: Carl Brandt's (G. Görz) Buchdruckerei.
Culmsee: Paul Haberer, Buchhandl., Fr. Wollner, Buchdruckerei.
Danzig: W. Meklenburg, Jopeng. 5. A. W Kafemann, Buchdr.
Darkehmen: Ernst Schulz, Buchdruckerei.
Dt. Eylau: O. Bärthold, Buchdruckerei.
Dt. Krone: P. Garms'sche Buchdruck.
Dirschau: Conrad Hopp, Buchdr.
Dramburg: W. Schade u. Co., Buchdr.
Elbing: H. Gaartz, Buchdruckerei. E. Wernich, Buchdruckerei.
Filehne: H. Kaisler, Buchdruckerei.
Flatow: R. G. Brandt, Buchdr.
Gnesen: Baensch & Wnukowski, Buchd.
Goldap: Th. Paukstadt, Buchdr., J. Wilkowsky Nachfolger (L. Bajohn), Buchdruck.
Gollub: O. Austen.
Gumbinnen: W. Krauseneck, Buchdruck.
Guttstadt: L. Anduschus, Buchdruck.
Hammerstein: Franz Döring, Buchdr.
Heiligenbeil: R. Helbing, Buchdruckerei.
Hohenstein: F. Grunewald, Buchdr.
Heilsberg: Expedition der „Warmia“.
Jastrow: Franz Zuchhold, Buchdr.
Inowrazlaw: Buchdr. d. „Kujaw. Boten“. M. Latte's Nachfl., Buchdr.
Insterburg: Otto Mahnke, Buchdr. Buchdr. d. Ostd. Volksztg.
Johannisburg: A. Gonschorowski, Buchdr.
Königsberg: Haasenstein & Vogler A.-G., Rud. Mosse (Braun und Weber's Buchhandlung.)
Konitz: Fr. W. Gebauer Nachfl. (Th. Kämpf) Buchdr.
Kosten: S. Meyer, Buchdruckerei.
Krojanke: Lehrer Schneider.
Labes i. P.: A. Straube, Buchdruckerei.
Labiau: Ed. Schakewitz, Buchdruck.
Landsberg W.: R. Schneider und Sohn, Buchdruckerei.
Lauenburg P.: H. Badengoth, Buchdr., J. Schnell, Buchdr.
Lautenburg: M. Jung, Buchdruckerei.
Liebemühl: A. Trampnau, Buchhandl.
Lissa i. P.: O. Eisermann, Buchdr. A. Schmädicke, Buchdr.
Löbau Wp.: M. Hoffmann, Buchdr.
Lyck: Oscar Auschwitz, Buchdr. Albert Glanert, Buchdr.
Marienburg: L. Giesow, Buchdruckerei. O. Halb „
Marggrabowa: F. W. Czygan, Buchdr.
Marienwerder: R. Kanter, Hofbuchdruckerei.
Mewe: Weberstaedt Nachfl. (O. Böhm) Buchdruckerei.
Memel: Memeler Allg. Zeitung. F. W. Siebert, Buchdr.
Mogilno: A. Krause, Buchdruckerei.
Mohrungen: W. E. Harich, Buchdr. C. L. Rautenberg, Buchdr.
Nakel: Wirsitzer Kreisblatt.
Neidenburg: Paul Müller, Buchhandl. A. O. Weiß, Buchdruckerei.
Neuenburg: Franz Nelson, Buchdr.
Neumark: J. Koepke, Buchdruckerei.
Neustettin: Ad. Schäfer's Buchdruck. Norddeutsche Presse.
Neustadt: H. Brandenburg, Buchdr.
Neuteich: Neuteicher Zeitung.
Obornik: S. J. Götz Nachfl., Buchdr.
Ortelsburg: Ortelsburger Kreisblatt.
Osterode Opr.: F. Albrecht, Buchdruckerei. Paul Minning, Buchhdlg.
Passenheim: F. A. Pohlmann, Buchhandl.
Polzin: W. Rojahn, Buchdruckerei.
Posen: Merzbach'sche Buchdruckerei.
Pelplin: E. Michalowski, Buchdr.
Podgorz: Walter Bergau, Buchdr.
Poln. Cekzin: E. Klawitter.
Pr. Eylau: R. Scheffler, Buchdruckerei.
Pr. Friedland: G. L. Ehrlich, Buchdr. Rob. Thimm, Buchdruckerei.
Pr. Stargard: Alexander Schultz, Buchdr.
Pr. Holland: H. Weberstaedt, Buchdr.
Putzig: F. Scheunemann, Buchdr.
Rastenburg: Ed. Ahl, Buchdruckerei.
Ratzebuhr i. P.: Ed. Zorl, Buchdruckerei.
Riesenburg: L. Schwalm, Buchdruckerei. J. E. Jonas, „
Rogasen: J. Alexander's Wwe., Buchdr.
Rosenberg: J. Brose, Buchdruckerei. S. Woserau, Papierhandl.
Rössel Ostpr.: B. Kruttke, Buchdruckerei.
Rummelsburg: Otto Hasert, Buchdruckerei.
Rügenwalde: Neue Hinterpommersche Ztg.
Samter: Gebr. Bernstein, Buchdruck. M. Krueger, Buchdruckerei.
Schneidemühl: Gustav Eichstädt, Buchdr. R. Havemann, Buchdruckerei.
Schivelbein: Franz Waldow, Buchdr.
Schlawe: H. Moldenhauer, Buchdr.
Schlochau: Fr. W. Gebauer's Buchdr. Jul. Hemmel, Buchdruckerei.
Schloppe: L. Schulz, Buchhandlung.
Schöneck: P. Kaschubowski, Buchdr.
Schönlanke: Heinrich Renn, Buchdruckerei.
Schönsee b. Podwitz Lehrer Grams.
Schubin: C. L. Albrecht, Buchdruckerei.
Schwetz: G. Büchner's Buchdruckerei.
Sensburg: H. Jänike, Buchdruckerei.
Soldau Ostpr.: L. Salomon, Buchdruckerei.
Stargard i. P.: F. Hendeß, Buchdruckerei. Otto Straube, Buchdruckerei.
Stolp i. P.: W. Delmanzo'sche Buchdr. F. W. Feige's Buchdruckerei.
Strasburg: A. Fuhrich, Buchdruckerei.
Strelno: Paul Jaschke, Buchdruckerei.
Stuhm: Fr. Albrecht, Buchdruckerei.
Thorn: J. Buszinski, Buchdruckerei. C. Dombrowski, „ Ernst Lambeck, „ M. Schirmer, „ Justus Wallis, Buchhdl.
Tiegenhof: A. G. Kinder, Buchdruck. G. Wiedemann, Buchdr.
Tilsit: Otto v. Mauderode, Bchdr. J. Reyländer & Sohn, Buchdruckerei.
Tremessen: L. Marten, Buchdruckerei.
Treptow a. R.: Rich. Marg, Buchdruckerei.
Tuchel: A. Klutke, Buchdruckerei.
Vandsburg: J. Horwitz.
Wartenburg: E. Ehrnigkeit Buchdruck.
Wehlau: Max Schlamm, Buchdr.
Wongrowitz: Paul Schwarz, Buchdr.
Wormditt: E. Striese, Buchdruckerei.
Wreschen: W. Schenke, Buchdruckerei. J. Jadesohn, Kaufmann.
Znin: G. Wenzel, Buchdruckerei.

Post-Bestellschein.

(Auszuschneiden und dem nächsten Postamt oder einem Landbriefträger ausgefüllt gefl. zu übergeben.)

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu .... 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849

für 4. Quartal 1897. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

....

...................., den .... ten September 1897.

Name: ....

Betrag von Mk. .... Pf. .... erhalten.

...................., ...1897.

Kaiserl. Post ....

Unterzeichneter bestellt hiermit bei dem Kaiserlichen Postamt

zu .... 1 Exemplar des

Graudenzer Geselligen

Postzeitungs-Katalog Nr. 2849

für 4. Quartal 1897. Abonnements-Betrag mit **Mk. 1,80** anbei.

....

...................., den .... ten September 1897.

Name: ....

Betrag von Mk. .... Pf. .... erhalten.

...................., ...1897.

Kaiserl. Post ....

Der „Gesellige" wird täglich an Abonnenten in nachverzeichneten Postanstalten gesandt:

Nach der amtlichen Postzeitungsliste alphabetisirt.

Nach den mit † bezeichneten Postanstalten gehen 100—500 Exemplare des „Geselligen."

Abl. Liebenau
Abl. Briesen
Abl Rauden
Adolphschlieben
Ahlen, Westf.
Aken
Allenburg
Allenstein 1.
Allenstein 2 Bhf.
Alt-Carbe
Alt-Christburg
Altdamm 2.
Alt-Dollstädt
Altenkirchen
Altenessen
Alsfeld
Altfelde
Alshausen
Altkischau
Altkloster
Alt-Jablonken
Altmark
Altona
Alt-Pillau
Altreblin
Altraden
Altralm
Alsterdorf
Alt-Ukta
Amsee
Amsterdam
Angerburg
Angermünde
Anhalt
Anklam
Antonin
Appelwerder
Argenau
Arnsdorf
Arnsdorf, Ries. Gebirge
Arnswalde
Arolsen
Arys
Ascherbude
Aulowöhnen
Augstupönen
Augustwalde Wp
Augustwalde N.-M.
Baden-Baden
Bad Kössen
Bahn
Baldenburg
Baborowko
Baitkowen
Balga
Ball
Ballenstedt
Bartin
Barkenfelde
Barmen
Barmen Unterbarmen
Barnow
Barnstedt
Barth
Barten
Bartenstein Op.
Bartschin
Baumgarth
Bärenwalde Wpr
Bärwalde N.-M.
Bärwalde Pom.
Beeskow
Belgard Persante
Beble
Beckingen
Bentheim
Bentschen 1
Berlin C 2, Z.A.
" N 4
" NW 5
" NW 6
" NW 7
" W 8
" W 9
" W 10
" SW 12
" SW 13
" S 14
" SO 16
" O 17
" NO 18
" SW 19
" SW 19 Abg.-Haus
" N 20 Gesundbr.
" NW 21
" C 22
" NW 23
" N 24
" C 25
" SO 26
" O 27
" N 28
" SW 29
" W 30
" N 31
" SO 33
" O 34
" W 35
" SO 36
" N 39
" C 41
" S 42
" W 44
" SW 46
" SW 47
" SW 48
" W 50
" NW 52
" S 53
" N 54
" W 57
" N 58
" S 59
" SW 61
" W 62
" W 64
" SW 68
" NW 87
Berlinchen
Berent
Bergedorf
Bergenthal
Bergfriede
Bergsdorf, Mark
Berkenwerder N.-M.
Bernau, Mark
Bernburg
Bernsdorf 1
Bernstadt
Bernstein
Berschkallen
Beuthen, Oberschlesien
Beutnitz
Beverstedt
Beyersdorf N.-M
Bialla, Ostpr.
Biesellen
Birkenwerder
Birnbaum
Bischdorf Opr
Bischofsburg
Bischofstein
Bischofswalde
†**Bischofswerder 1 Wpr.**
Bischofswerder 2
Biskupitz
Blankenburg, Harz
Blesen
Blindgallen
Blocischewo
Bladiau
Blondzmin
Blotto
Blumenau, Op.
Blumenthal
Bochum
Bockenem
Blockwinkel
Bobau p. Czerwinsk
Bodehnen
Bohnsack
Bojanowo
Bokellen
Bomst 1
Bonn 1
Borek, Posen
Bointuchen
Boppard
Borsigwerk
Bottrop
Brahnau
Brand
Brandenburg,
Brattian
Braunschweig
Braunsberg, Opr.
Braunsberg, Opr., 2
Braunswalde
Bredow, Oder
Bremerhaven
Breslau 1
" 7
" 9
" 10
" 11
" 15
Bresnow
Brieg
†**Briesen**
Briesenitz
Brody
†**Bromberg 1**
Bromberg 2
Brotzen
Bruchau
Brunau, Altm.
Bruß
Brussow
Buchholz Wpr.
Budnick
Budsin
Buk
Budweis, Böhm.
Bublitz
Bulmke
Burgsteinfurt
Buschewo
Bückeburg
Bünde, Westf.
Büren Ct. Bern
Büren, Westf
Bütow
Bützow
Buplin
Buschkau
Cadinen
Caslies
Camburg
Cammin
Canth
Carlsberg
Carlswalde
Carnin, Vorp.
Carthaus
Carwitz
Casekow
Cassel
Charlottenburg 1
Charlottenburg 2
Charlottenburg 4
Charlottenburg 5
Chemnitz
Chemnitz-Gablonz
Chludowo
Christburg
Cleve
Coadjuthen
Coburg
Cochstedt
Coethen
Collin
Colberg
Cordeshagen
Cosel Oberschl.
Costebrau
Cottbus 2
Cöln a. Rh. 1
Cöpenick
Cörlin Pers.
Cöslin
Cösternitz
Cranz Opr
Crampe, Brbg.
Crefeld
Cremerbruch
Creuzburg Opr.
Cronberg Taun.
Crone a. Br.
Crossen
Crössin
†**Culm a. W.**
†**Culmsee**
Cüstrin 2
Cüstrin
Czarnikau
Czeszewo
Czempin
Czersk
†**Czerwinsk**
Daber
Dahlen (Sachs.)
Dahlhausen Ruhr
Dahme Mark
Dahmsdorf-Müncheberg
Damerau
Damerkow, Kr. Bütow
Damerkow, Kr. Stuhm
Damgarten
Tannenberg
†**Danzig 1**
Darkehmen 1
Darmstadt 1
Datteln
Davos Platz
Danzig 5
Debenke
Debeleben
Degow
Dessau
Detmold
Deetz, Kr Soldau
Demerthin
Demmin
Denzig Pomm.
Dieckow, N.-M.
Diedenhofen
Didlacken
†**Dirschau 1**
Dirschau 2
Doberan
Dobrzyca,
Dolewe
Dolzig
Domnau
Dorothowo
Dortmund
Döhlau Opr.
Dölitz Pomm.
Dragaß
Dramburg
Dransfeld
Draugupönen
Dratzig, Bhf.
Drawehn
Drengfurt
Dresden 1
Dresden-Neustadt 7
Dresden 9
Dresden 10
Dresden 14
Dresden 16
Dresden 17
Drczmin
Driesen
Drugehnen
Drygallen
Dt. Brzozie
Dt Damerau
†**Dt Eylau 1**
Dt. Eylau 2
Dt. Krone
Dt. Leippe
Dt Wilthen
Duneningken
Ducherow
Düben
Düringshof
Düsseldorf
Düsseldorf-Derendorf
Dyck
†**Eberswalde**
Ebstorf
Egeln
Einlage Kreis Elbing
Eisenbrück
Eichwalde
Eickel
Eisleben
Eisenach
Einsal
Eisenberg, Sachs. Altenburg
Ellerwald
†**Elbing**
Elbing 2
Elsenau
Emden
Emmishofen, Schweiz
Ensisheim
Erpel
Erbach
Erstein
Erxleben
Erkelenz
Erlangen 1
Eschwege
Eschede, Kreis Celle
Essen, Ruhr
Exin
Eydtkuhnen
Falkenau
Falkstädt
Falkenburg
Festenberg
Ferdinandshof
Ferdinandstein
Fehrbellin
Finkenstein
Firchau
Fischhausen
Fiddichow
Filehne 1
Filehne 2
Finkenwalde
†**Flatow**
Flötenstein
Flensburg
Fordon
Forst, Lausitz
Fraustadt
Frankfurt a. M. 1
Frankfurt a. O.
Franzburg
Frankenfelde
Frankenhagen
Frauenburg
Frauenwaldau
†**Freystadt**
Freienwalde Pom.
Freudensier
Friedheim
Friedeberg
Friedrichsdorf
Friedrichsgnade
Friedrichshof
Friedrichsfelde
Friedrichsfels
Friedland Opr.
Friedland, Mecklenburg
Friedenau
Friedrichsort
Friesack
Friedenhorst
Freiburg Elbe
Fredersdorf
Freystadt Wp.
Fritzow
Frögenau
Fulda
Fürstenau
Fürstenwalde
Förderstedt
Förstenau
Gadderbaum
Gaitzuhnen
Gallingen
Gambin
Gangelt
Ganglau
Gardelegen
Gartz
†**Garnsee**
Garzyn, Kr Lissa
Gassen
Geddern
Geierswalde
Geithain
Gelens
Gellin
Gelsenkirchen
Gelsdorf
Gemünden
Genthin
Georgenfelde
Georgenthal
Georgenberg
Gerswalde
Gerdauen
Gerwischkehmen
Gertraudenhütte
Germau
Gerbstädt
Gerlachsheim, Baden
Gervin
Gerresheim 2
Gettorf
Giesenslage
Giebichenstein
Gienow
Gilgenburg
Gispersleben
Gladau
Glatz
Gleiwitz
Glower
Glogau
Glückstadt
Gnadenberg
Gnewau
Gnesen 1
Goddentow-Lanz
Gogolinke
Gollnow
Goldap
Goldbach Opr
Goldschmiede
Gollantsch
Gollub
Golina
Gonsawa
Gonsken
Gondek
Gorgast
Gorzyce
Gorlowken
Gorzno
Gotha
Gottersfeld
Göszyn
Goslar
Gorritz, Oder
Goersdorf, Bbg.
Grabow, Oder
Grambow
Grabow N.-M.
†**Graudenz, Land-Bez.**
Graudenz Festg.
Graudenz, Postabholer
Gramenz i. Pm.
Gransee 2
Grabow
Grammen
Gries, Tyrol
Grieslienen
Grebenhain
Greiffenberg, Pom.
Greiffenberg, Schl.
Greifenhagen
Greifswald 1
Gremboczyn
Grootten
Grätz, Posen
Grünhagen
Grünheide
Grünsrotzen
Grünewald
Grünwalde
Grünberg
Gruczno
Grumkowkaiten
Grunewald
Gruna, Bez Bbg.
Grunau, Bz. Dzg.
†**Gruppe**
Gruppe, Schßpl.
Gr Arnsdorf
" Sznaggern
" Baum
" Bestendorf
" Bislaw
" Boschpol
" Brittanien.
" Bubainen
" Buchen
" Buchwalde
Großdüngen
" Faltenau
" Gartz
" Gemmern
" Hermenau
" Jestin
" Karpowen
" Ketten
" Klinsch
" Kleeberg
" Koslau
" Kreutz
" Küdde
" Leistenau
" Lichterfelde 1
" Lindenau
" Linichen
" Liniewo
" Mausdorf
" Neudorf,
Gr. Nossin
" Plehnendorf
" Pomaiske
" Purden
" Rambin
" Ramsau Op.
" Räuschken
" Schiemanen
" Schirrau
" Schliewitz
" Schmöllen
" Schmückwalde
" Schönbrück
" Schönwalde
" Sobrost
" Spiegel
" Strelitz
" Sychow
" Waplitz
" Wittenberg
" Zacharin
" Zünder
Guben
Gudwallen
Guhrau,
Gultowy
Gumbinnen
Gundelsheim
Gurkow
Gurnen
Gutenfeld
Gutsdorf
Guttstadt
Gutfeld
Gutten, Opr.
Gülzow
Gützkow
Güldenboden
Güldenhof
Güstrow
Göttchendorf Kr. Pr. Holland
Göttingen
Görbersdorf
Görlitz 1
Görschen
Göttkendorf
Görke, Rega
Habelschwerdt
Hadamar
Hagen Westf.
Hagenow
Hagenau, Elsaß
Halbe
Halberstadt
Halle (Saale) 1
Halle " 2
Halle " 4
Haltern Westf.
Hamburg 1
Hamburg 5
Hamburg 7
Hamburg 13
Hamburg-Eppendorf
Hamburg-Ham-Horn
Hamm Westf.
Hameln
Hammer
Hammer bei Schönlanke
Hammerstein
Hanau
Hannover
Hardenberg
Harburg (Elbe)
Harmelsdorf
Hattenhaim
Hebron-Damnitz
Hecklingen
Heede
Hedersleben
Heilsberg
Heinrichsdorf
Heinrichsdorf Bez. Cöslin
Hermsdorf
Hennigsdorf, Mark
Heiligenbeil
Heiligenhafen
Heiligenstadt, Eichsf
Heinrichswalde
Herne
Herzogenrath
Hess. Oldendorf
Heubude
Heydekrug 1
" 2
Hildesheim
Hirschberg
Hirschfeld Opr.
Hinzendorf Pm.
Hinckeswogen
Hindenburg, Sachsen
Hochlindenberg
†**Hohenkirch Wpr.**
Hohenstein Opr.
Horn
Hohenau, Pos.
Hohenlohehütte
Hegendorf
Hochstüblau
Hohenstein Wpr.
Hohenwalde
Hopfengarten
Hof, Bay., Bhf.
Hohenhonnef
Hordel, Westf
Honnef, Rhein
Hohenhameln
Hohenfelde Pom.
Hochzeit
Horneburg
Höchst, Main
Hödendorf, Pom
Hoerde
†**Jablonowo**
Jackschitz
Jadownik
Jamielnik
Jamlitz
Jankendorf
Janowitz
Jarotschin
" 2
Jastrow
Jatznick
Jauer
Jedwabno
Jehlens
Illowo Opr.
Jena
Jersitz
Jezewo
†**Inowrazlaw 1**
" 2
Insterburg 1
Jonkendorf
Jonkugeleit
Johannisburg
Iserlohn
Iszlaudszen
Jucha
Juchow, Pom.
Judtschen
Jugnaten
Jutroschin
Iwitz
Jäskendorf
Jüterbog 1
Kaffzig, Pom.
Kahlberg
Kahlbude
Kalgen
Kalkberge-Rüdersdorf
Kallningken
Kalthof
Kamenz
Kamin Wpr.
Kamlarken
Karkeln
Kaiserslautern
Kattenau
Kattowitz
Kauernik
Kauffung
Kaukehmen
Kazmierz
Kempen,
Kensau
Kiauten
Kielau
Kiel
Kiöwen
Klahrheim
Klaukendorf
Klausdorf
Kleeberg
Kleschkau
Kletzko
Kl. Czyste
Kl Falkenau
Kleingnie
Kleinjerutten
Kl. Katz
Kl. Konitz
Kleintrebis
Klosterlausnitz
Kluse
Kobbelbude
Kobylin
Koehlau
Kohlfurt
Kohlow
Kokoschken
Kokotzko
Kolmar,
Komorowo
†**Konitz 1**
Konojad
Kontopp
Kornthal
Korschen
Kornatowo
Kornazewo
Koschlau
Koschmin
Kosten
Kostlin
Kotschin
Kowahlen
Kowarren
Kramske
Kraupischken
Kraplau
Krapritz
Kreuzburg
Kreuz
Kriescht
Kriewen
Krockow
Krojanke
Krojanten
Krotoschin
Kruglanken
Kruschwitz
Kröben
Kuddern
Kukehnen
Kunigehlen
Kurnick
Kutten
Kussen
Kwiltsch
Kyritz
Kgl. Neudorf
Kgl. Neukirch
Kgl. Rehwalde
Königshütte
Konigswalde
Königstein
Königs-Wusterhausen
Königsberg i. P. 1
" 2
" 3
" 4
" 5
" 6
Königsberg Nm.
Küpper
Költschen
Kötzschenbroda
Labes
Labiau
Labischin
Ladekopp
Lage, Lippe
Landsberg
Langenhorn
Langenau
Langein
Langendreer
Landeck Wpr.
Landsberg a. W.
Landsberg Opr.
Landsberg, Bez. Halle
Langfuhr
Langgoslin
Lappienen
Lauban
Lauenburg
Laugszargen
†**Lautenburg**
Lauterbach
Laukischken
Lasdehnen
Laskowitz
Leba
Lebehnke
†**Lessen**
Lebus
Lehnin
Lemberg
Lengwethen
Lensitz
Lenzen
Leibitsch
Leichlingen
Leipeningken
Leipzig 13
" Reudnitz
Leisnig
Libau
Liben
Lichtenfeld Opr.
Lichtfelde
Lichtenberg
Lichnau
Linde Wpr.
Linden Westf.
Lindenau
Lindenburg
Linderode
Linowo
Limmritz
Lippehne
Lipke
Lipowitz
Lippowo b. Czersk
Lischwitz
Lissa (Posen
Lissau
Lissewo
Lissewo
Liska-Schaaken
Liebemühl
Liebstadt Opr.
Liebwalde
Liegnitz
Liepe Oder
Liepnitz
Lietzen
Liewenberg
Lnianno
Lobsens
Loitz
Loslau
Lottin
Louisenthal
Lubiewo
Lubosch
Lubow
Ludwigsdorf
Ludwigsort
Lusin
Luschwitz
Lupow
Lychen
Lyck
Laehn
Löbau, Sachsen
Löbegallen
†**Löbau Wpr**
Löblau
Löwenhagen
Löcknitz
Lötzen
Löwen
Löwenberg
Lüben Wpr.
Lüben
Lübben
Lübbenau
Lüchow
Lüderitz
Magdeburg 1
" Neustadt.
Magdeburgerforth
Mahnsfeld
Mainz 1
Maldeuten
Maldewin
Manschnow
Maniezki
Mansfeld, Bhf
Marburg
Marggrabowa
Margonin
†**Marienburg**
Marienau
Mariensee
Marienwalde
†**Marienwerder**
Marklissa
Marwalde
Marzenin
Massow
Matheningken
Matzutkehmen
Maximilianowo
Mehlauken
Mehlkehmen
Mehlsack
Mehringen
Melno
Memel 1
Menczykal
Meran, Tyrol
Meersin
Mensguth
Meseritz
Metgethen
Metz 1
†**Mewe**
Miala
Mieltschin
Mierunsken
Mierzewo
Milken
Miloslaw
Minden, Westf.
Mirchau
Miswalde
Mittelhufen
Mittelneuland
Mittenwalde
Mittweida
Mixstadt
Mlecewo
Mocker Wpr.
Mogilno
Mohrin
Mohrungen
Mollehnen
Montowo
Montjoie
Montwy
Morgenroth
Morroschin
Mossin
Moosham
Mroczno
Mrotschen
Murowana-Goslin
Muskau
Märk. Friedland
Möckern
Mörchingen Lothringen
Mühlhausen
Mühlen, Opr.
Mühlheim, Ruhr
Mühlfort Rh.
München 1
" Gladbach
Müncheberg
Münster Westf.
Münsterberg, Ostpr.
Münsterberg, Schlesien
Nakel Ort
Namslau
Nassow
Nauenahr, Rhld.
Nauen
Naugard
Naujeningken
Naumburg
Nautzken
Nawra
Naymowo
Nechlin
†**Neidenburg**
Neiße
Nekla
Nemmersdorf
Nemitz
Nemonien
Netzthal
Neubarkoschin
Neubrandenburg
Neubreisach
Neudamm
†**Neuenburg**
Neuendorf-Friedheim
Neuendorf Kr. Lyck
Neufahrwasser
Neugolz
Neuhaldensleben
Neuhardenberg
Neuhausen
Neuhof Ostpr.
Neuhof b. Neumark Wpr.
Neulewin
Neukirch Kreis Pr. Stargard
Neukirch, Kreis Elbing
†**Neumark Wp.**
Neumark Pomm.
Neumarkt, Schl.
Neumünsterberg
Neumünster, Holst.
Neunischken
Neustadt Wpr.
Neustadt Holst.
" b. Pinne
" Orla
" -Gödens
Neustettin 1
" 2
Neustrelitz
Neustobingen
Abei Insterburg
Neuteich
Neutomischel
Neuwarp
Neuwedell
Neuwegersleben
Neuzelle
Nikolaiken Opr.
Nikolaiken Wpr
Nimkau
Niebusch
Niekosken
Nienburg Wes.
Niederkruchten
Niederwalluf
Niederschönhausen
Nitzwalde
Nordenburg
Nordhausen
Norkitten
Northeim Hann.
Nürnberg 2
" 5
" 9
Obersitzko
Obornik
Oderber
Odessa
Oederan
Oelsnitz, Vgtl.
Offenbach
Ogenbargen
Ohra
Oliva b. Danzig
Olbersum
Olschienen
Opatow
Opalenitza
Opladen
Oppeln
Orlowen
†**Ortelsburg**
Ostaszewo
†**Osterode Op.**
Ostrowitt
Ostrowo
Ossecken
Osche
Ostrometzko
Ostrowine
Ostrowke
Osterburg
Osterwick
Osterwieck a. H.
Oschersleben
Otusch
Owinsk
Paczkowo-Strzyzewo
Paderborn
Pagelkau
Pakosch
Palmnicken
Pamiontkowo
Pansin
Papau
Parchim
Parkowo
Pasewalk
Passenheim
Patzig
Pelplin
Pempowo
Pencun
Pensau
Peitschendorf
Peitz
Perleberg
Persanzig
Peest
Pestlin
Petershagen
Pielburg
Pieckel
Pillau
Pillkallen
Pillupönen
Pinne
Plaschken
Pleß
Pleschen 1
Ploen
Pobethen
Podewils
Podobowitz
Podgorz
†**Podwitz**
Pogegen
Pogorzela
Pogrimmen
Pogutken
Polajewo
Polczen
Pollenschin
Pollnitz
Pollnow
Politzig
Poln. Brzozie
Poln. Cekzin
Poln. Fuhlbeck
Polkwitz
Polzin
Pomehrendorf
Ponschau
Poppschütz
Posen 1
" 2
Possessern
Posilge
Pottangow
Potsdam 1
Powayen
Powunden
†**Pr Friedland**
Pr. Holland
Pr. Eylau
Pr. Mark, Elbing
Pr. Mark Opr.
†**Pr Stargard**
Praust
Prechlau
Prenzlau
Preil
Pribbernow
Primkenau
Pritisch
Pritzig
Pritzwalk
Prosigk
Prostken Ostpr.
Pronitten
Prust
Prökuls
Pudewitz
Punitz
Puppen
Puschdorf
Pustamin
Putzig Wpr.
Pyritz
Pyrmont
Poelitz
Pömmelte
Poetter
Quednau
Querfurt
Quadendorf
Radeberg
Rade vorm Wald
Radomno
Radost
Radun
Ragnit
Rahmel
Raikau
Rakow
Rackwitz
Ravendorf
Rastadt
Rastenburg
Rathenow
Rathsdamnitz
Ratibor
Ratzebuhr
Ratzeburg, Lauenburg
Raudnitz
Rautenberg
Rawitsch 1
" 2
Rekeitschen
Recklinghausen
Reckow
Regenwalde
Regellen
Reichau
Reichenau
Reichenbach, Vogtl.
Reichenbach Opr.
Reiherstieg
Rehda, Wpr.
†**Rehden Wpr.**
Rehfelde
Rehhof
Reinfeld, Kreis Rummelsburg
Reinwasser
Reisen
Renczkau
Rendsburg
Ribnitz
†**Riesenburg**
Rietz, Kreis Arnswalde
Ringenwalde, Neumark
Rittel
Rittel, Hülfsst.
Ritschenwalde
Rixdorf
Rogasen 1
Tf. Roggenhaus.
Schl. Roggenhausen
Rogowo
Rokietnice
Roman
Rominten
Rose, Bz. Brbg.
†**Rosenberg**
Rosenfelde Wp.
Roßleben
Rostock, Meckl.
Rothenburg
Rothfließ
Rörchen
Rössel
Rötzenbergen, b Schlawe
Rudau
Rudczanny
Rudolstadt
Rudszen
Rudwangen
Ruhnow
Rukoschin
Rummelsburg bei Berlin
Rummelsburg Pom
Rumian
Runowo
Ruß Ostpr.
Rückforth
Rybno
Rynarzewo
Rydzewen
Saborowitz
Sachsendorf
Sadke
Sady
Sagan
Saleske
Salzufeln
Salzwedel
Sammenthin
Samotschin
Samter
Sangerhausen
Sandberg Posen
Santomischel
Sayda Erzgeb.
Scharnau
Schellmühl
Schermeisel
Schivelbein
Schiolitz
Schiewenhorst
Schillehnen
Schillehnen an d. Memel
Schiergsten
Schirwindt
Schirpitz
Schildber
Schippenbeil
Schlawe Pomm
Schloppe
Schleusenau
Schlobitten
Schlodien
Schlochau
Schleswig
" 2
Schlichtingsheim
Schmolsin
Schmalleningken
Schmiedeberg
Schmiegel
Schneidemühl 1
" 2
Schneidemühlchen
Schnellwalde
Schorellen
Schokken
Schrotz
Schroop
Schrombehnen
Schroda
Schrimm
Schulenburg
Schubin
Schugsten
Schultz
Schweidnitz
Schwirsen
Schwerin a. W
Schwerin Meckl.
Schwarzwasser
Schwessin
†**Schwetz a. W.**
Schwiebus
Schwientochlowitz
Schweidnitz
Schwalgendorf
Schwetz, Kreis Graudenz
Schwentainen
Schwersenz
Schönlanke
Schötmar
Schönebeck
Schöningen
Schönfließ
Schöneberg bei Berlin
Schöneck Wpr
Schönthal
Schönau
Schöneberg Wpr. Weichsel
Schönbaum
Schönsee b
†**Schönsee Wp.**
" 2 Bhf.
Seckenburg
Sedlinen
Seefeld, Pomm.
Seebuckow
Seepothen
Seemen
Seeburg
Seehesten
Seidenberg
Selters
Selin
Selgenau
Senden, Westf
Senftenberg
Sensburg
Siegburg
Sierakowitz
Sienon
Siegfriedswalde
Simonsdorf
Singwitz
Skalmierczyce
Skandau
Skurz
Slawno
Sliwno
Sobbowitz
Sobotka
Sodehnen
†**Soldau Op.**
Soldin
Sommerfeld
†**Sommerau**
Sonnenburg
Sonnenborn
Sonnenberg
Sophienthal
Sorau
Sorquitten
Spandau
Spiegelberg
Sprottau
Spören
Stargard Pomm.
Stallupönen
Staßfurt
St. Blasien
St. Avold
St. Fiden, Ct. St. Gallen
St Michaelsdom
St. Albrecht
St. Petersburg
Starolenka
Stabigotten
Steinheim Westf.
Sterbfritz
Steele Ruhr
Stettin-Grünhof
" -Pommerensdorf
Stettin 1
" 2
" 5
" 6
" 7
" 8
Steglitz
Stempuchowo
Steegen
Stegers
Steinau
Steffenswalde
Stenchowo
Sternberg
Stieglitz
Storkow b. Lenz
Stonischken
Stolzenfelde
Stolp i. Pomm.
Stolp P., 2
Stolpmünde
Storchnest
Straußberg
Strelitz Mecklenburg
Stranz
Stralsund
Strehlen
Stradem
Stralkowo
†**Strasburg W**
Strasburg, Uckermark
Strelno
Stroppen
Straßburg Elsaß
Stuhmsdorf
Stuttard
Stutthof
Stuhm
Stöwen
Stuer Mcklbg.
Stürlack
Sublau
Suckow
Suhl
Summin
Süderbrarup
Swaroschin
Swinemünde
Szabienen
Szameitkehmen
Szittkehmen
Szielasken
Tantow
Tapiau
Tarnowo
Tauer
Techlipp
Tegel
Tempelburg
Templin
†**Terespol**
Teuplitz
Thale Harz
Tharau
Thiergarth
Thomaswaldau
†**Thorn 1**
" 2
" 3
Tiefensee Wpr
" Ostpr.
Tiegenhof
Tilsit
Tirschtiegel
Tolkemit
Tolmingkehmen
Torgau
Torgelow
Trachenberg
Trakehnen 1
Trakehnen 2
Trakinnen bei Insterburg
Trampke
Trebnitz
Tremessen
Trempen
Treptow, Rega
Treten
Trier
Triebel
Triebsees
Trienke
Trischin
Troop
Trömpen
Trunz, Elbing
Tschirnau
†**Tuchel**
Tütz
Tütz
Uchtenhagen
Uchtdorf
Uchtspringe
Uderwangen
Ulm
Unislaw
Unterlüß
Unruhstadt
Usch
Usedom
Usdallen
Ueckendorf
Uefingen
Vandsburg
Velten, Mark
Villnow
Vietz
Vietzig
Vordamm-Driesen
Vorwerk
Vöhl
Voelpke
Waldau Ostpr.
Waldenburg
Waldheim
Waldkappel
Walterkehmen
Waltersdorf
Waltrop
Wahlstatt
Wandlacken
Wandsbek
Wangerin
Waplitz
Wargowo
†**Warlubien**
Warmbrunn
Warnakallen
Warschau
Wartenburg
Weedern
Wehlau
Wehnershof
Wehr, Bz. Aach.
Weinsdorf
Weißenburg
Weißenburg Wp.
Weißenhöhe
Weißensee bei Berlin
Weißer Hirsch
Welnau
Welsleben, Kreis Wanzleben
Wendisch Linde
Werder, Havel
Werne, Arnsberg
Wernigerode
Westend
Wetterzeube
Widminnen
Wielischken
Wieps
Wiesbaden
Wiewiorken
Wilda
Wildenhoff Opr.
Wildungen
Wilhelmsau
Wilhelmsberg
Wilhelmsbrück
Wilhelmshaven
Willenberg
Wilkendorf
Wilkieten
Wilmersdorf
Willkischken
Willuhnen
Windtken
Winiary
Wirges
Wirsitz
Wischwill
Wissek
Witaszyce
Witten
Wittenberg, Bez. Halle
Wittigwalde
Witkowo
Wittmannsdorf
Wittstock Wpr.
Witoslaw
Witzmitz
Wojciechowo
Woldenberg
Wohlau
Wollin
Wolgast
Woittnik
Wollstein
Wonfurt, Bayern
Wongrowitz
Worienen Ostpr.
Wormditt
Worms
Wotzlaff
Woyens
Wreichen
Wriezen
Wronke
Wrotzlawken
Wulflatzke
Wulfsen, Lüneb
Wulka
Wundichow
Wünschendorf
Wurchow
Wurzbach
Wurzen
Wusterhausen
Wutterinnen
Wyszupönen
Wölfersgrund
Wöterkeim
Würzburg 2 Bahnhof
Xions
Zabrze
Zachau
Zakrzewo
Zandersdorf
Zanow
Zantoch
Zarnefanz
Zasdrosz
Zbiechowo
Zechendorf
Zechlau
Zehdenick
Zehlendorf
Zelasen
Zempelburg
Zerkow
Zerkow
Zewitz
Zeyer
Zichtau
Zielenzig
Zilly
Zinten
Zirke
Zirkwitz
Zippnow
Zitzmar
Zitzewitz
Zlottnick
Znin
Zollbrück
Zoppot
Zuckau
Zydowo
Zühlsdorf
Züssow

Postämter, nach welchen mehr als 100 bis über 500 „Gesellige" an Abonnenten gesandt werden:

Allenstein I, Bischofswerder I, Briesen, Bromberg I, Culm, Culmsee, Czerwinsk, Danzig I, Dirschau I, Dt. Eylau I, Elbing, Flatow, Freystadt Wpr. Pr. Friedland, Garnsee, Gruppe, Hohenkirch Wpr., Jablonowo, Inowrazlaw I, Konitz I, Lautenburg Wpr., Lessen, Loebau Wpr., Marienburg Wpr., Marienwerder, Mewe, Nakel (Ort), Neidenburg, Neuenburg Wpr., Neumark Wpr., Ortelsburg, Osterode Opr., Podwitz, Rehden Wpr., Riesenburg, Rosenberg, Schlochau, Schönsee, Schwetz (W.), Soldau Opr., Sommerau, Pr. Stargard, Strasburg Wpr., Terespol, Thorn I, Tuchel, Warlubien

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Kapitalien

kündbar, wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe, zum zeitgemäßen Zinsfuße, für **Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Molkerei-Genossenschaften, Industrien größeren Umfanges,** auch hinter der Landschaft. [629

Paul Bertling, Danzig.

Auf allen von uns beschickten Ausstellungen erhielten unsere Bullen, Kalben 2c. stets die ersten Preise!

Zur Lieferung aller Arten **Zuchtvieh der Oldenburger, Ostfriesischen, Wilstermarsch-, Breitenburger, Simmenthaler und Fribourger** Rassen zum Herbstbedarf empfehlen sich unter koulanten Bedingungen

9414]

Gebr. Wulff,
Zuchtvieh-Importeure, Geestemünde.

Der Bierverlag

eines feinen, haltbaren, hellen u. dunkeln Lagerbieres soll für Graudenz und Umgegend vergeben werden. Schankwirth mit Keller bevorzugt. Offert. unter Nr. 9593 an den Geselligen erb.

Viehkommissionair Mos. Gottschalk, Cöln Rh.

ältestes Viehkommissions-Geschäft am Rhein.

Spezialität: Schweine.

Zittauer

Speise-Zwiebeln

in guter gesunder Waare, versendet gegen Nachnahme den Centner incl. Sack zu 3,50 Mk., Posten über 5 Ctr. billiger. [8512

A. Less, Konitz Wpr.

Neuen I. Gelbsenf

empfiehlt [9290

Julius Itzig, Danzig.

9296] Ein fast neuer

Feder-Landauer

preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen bei Hrn. Lehr, Wagenlackirer, Elbing, Neustädt. Stallstraße Nr. 3.

Neue w. Kochbohnen und Linsen

engros offerirt billigst [9279

Julius Itzig, Danzig.

Speisekartoffeln

sauber mit der Hand verlesen, in rothen, weißen und blauen Sorten, offerirt zu zeitgemäßen Preisen, in Posten bis zu 10000 Ctr., sogleich zu liefern

Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr.

9526] Mehrere sehr gut erhalt.

Repositorien

für jedes Geschäft geeignet, sind billig abzugeben durch

Ludwig Cohn, Strasburg Wp.



Was sind *Streu-Closets?* unentbehrl. als **Zimmer- u. Haus Closets**, absol geruchl., D.R.G.M prämi. m. gold. Medaille. **Bidets** in mask. Form. **H. Sackhoff & Sohn**, Fabrik: **Berlin S. O. 137, Oranienstr. 188.** Preisl. fr. Filiale S. W., Zimmerst. 79. Vertreter werden gesucht.

Dank!

9533] Ich halte es für meine Pflicht, meinen innigsten Dank für meine Heilung von schweren Leiden auszusprechen, damit auch Andern geholfen werden kann. Seit 15 Jahren schon bin ich nervenleidend gewesen, und heftige rheumatische Schmerzen und Gelenk-Rheumatismus plagten mich. Appetitlosigkeit, Angstgefühl, Magendruck, allgemeine Schwäche u. Hinfälligkeit machten mich völlig verzagt. Zuletzt lag ich an Gelenkrheumatismus völl. fest und, als nichts helfen wollte, wandte ich mich schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I,** um Hilfe. Die Verordnung brachten mir sofort Linderung. Die Schwellungen in den Gelenken und die Hitze nahmen ab, das Allgemeinbefind., Appetit, Schlaf besserten sich zusehends, und nach 8 Wochen war ich völlig gesund, was öffentlich zu bestätigen mir die größte Freude macht.

Frau Burwitz,
Greifswald, Mühlenstr. 28.

8719]

F. nur **4 M. 25 Pf.** vers. ich g. Nachn. e. hochf., eleg., vorz. abgest. leichtsp. **Conc.-Zug-Harmon.,** m. 10 Tast. 40 Stimm., 2 Bäss., 2 Reg., 2 Doppelb. u. dauerh. Stahlschutzeck., 2 Zuh., off. Nickelkl. u. ung. stark. orgelartiger M. E. 3-chör. Prachtw. kost. n. 6½ M., e. 4-chör. nur 8½ M., e. 6chör. n. 12½ M., e. 2reih. m. 19 T., Gr. 38 cm n. 12 M. Echte Akkord-Zith. m. 3 Man. u. sämmtl. Zub. n. 3 M., m. 6 Man. n. 7,75 M. Sämmtl. Instr. g. iwe. Sch., won. z. sof. spiel. k., grat. Verp. fr. P. 80 Pf. Gar.: Umt. u. tägl. v. Nachbest.

Rob. Husberg, Neuenrade Westf.

Eine Lowre trockener, rothbuch.

Bohlen

2", 2½", 3" und 4" stark, desgl. eine Lowre 26, 30, 40, 50 und 65 mm starke, eichene

Tischlerwaare

hat abzugeben 9281]

W. Kummer,
Holzhandlung, Dampfsäge- und Hobelwerk,
Saalfeld Ostpr.

Geldverkehr.

8000 Mark

werden hinter 20000 Mk. Bankengeld, gerichtliche Taxe 56000 Mk., von sofort gesucht. Offert. an P. Haberer, Culmsee, erb. [9127

Kapitalien

für **städt.** Grundst. v. 4% Zinf. an
" **ländl.** " " 3¾% " "
"Ostd. Hypoth.-Kredit-Institut"
zu Bromberg, Bahnhofstr. 94
Anfr. 20 Pf. Rückporto beifg.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privatgeld

offerirt für ländl. u. städt. Grundbesitz zu billigstem Zinsfuß bei höchster Beleihungsgrenze u. sehr koulanten Bedingungen

Westpr. Hypotheken-Komptor
Danzig, Brodbänkengasse 9.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schleu. a. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Theilnehmer

oder **Pächter** für ein Dampfsägewerk in günstiger Lage gesucht. Angebote unter Z. 50 postlagernd Bromberg. [8353

Theilhaber

können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,60 M. in Bfkn. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

Zu kaufen gesucht.

9484] **Kaufe 200 Zentner geschälte Winteräpfel, sowie getrocknete Birnen, Kirschen u. Pflaumen.** Offerten mit Preisangabe an **E. Purtzel,** vorm. **Anna Maschke,** Konitz.

Eine

Feldbahn

von 1500 Meter nebst 20 Kipplowries sofort für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Spurweite 2c. briefl. m. Aufschr. Nr. 6565 durch den Geselligen erbeten.

Fabrik-Kartoffeln

kauft und gewährt zinsfreie Vorschüsse [6711

B. Hozakowski, Thorn.

Weizen

kauft und bittet um bemusterte Offerten [9347

S. Kirstein, Soldau Opr.

Ein größeres Quantum gut erhaltene

Glasballons

zur Aufbewahrung von destillirt. Wasser geeignet, werden z. kauf. gesucht. Meld. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9213 an den Geselligen erbeten.

Sämereien.

Johanniroggen mit Winterwicken

offerirt per Ctr. 7 Mk. [9286
Gustav Dahmer Briesen Wp.

Original [8246
Sandomir-Saat-Weizen
Original
Kostromer-Saat-Weizen
Original
Frankenstein. Saat-Weizen
Sand-Saat-Weizen

in **Prima Qualität** offerirt

Rudolph Zawadzki
Bromberg.

Probsteier Saatroggen

I. Absaat

gut gereinigt und sortirt, in einer durchaus tadelfreien Qualität, offerirt 30 Mk. über Marktnotiz fr. Waggon Schönsee

Fl. v. Golkowski,
Ostrowitt bei Schönsee.

Unter 20 Ctr. wird nicht abgegeben. Neue Säcke auf Wunsch à 1 Mk. Muster gegen Freimarke. Bestellungen erbitte rechtzeitig. [2882

Viehverkäufe.

Bekanntmachung.

9368] Am **Montag, den 20. September 1897,** Nachmittags 3 Uhr, gelang. in **Dt. Eylau** auf dem Artillerie-Kasernenhofe circa **18 ausrangirte Zug- u. Reitpferde** zur Versteigerung.

Reitende Abtheilung Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.

9490] 5—2½jährige tragende

holländ. Sterken

Schwarzschecken, Anfangs Oktbr. die ersten kalbend, sind in Blysinken b. Hohenkirch verk.

v. Winter-Gelens

Post u. Telegr. Gelens, Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh

der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch. Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.

Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen

der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.

Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.

Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

8337] **Freitag, den 24. Sept. d. J., Vorm. 11 Uhr,** veranstaltet der Elbinger landw. Lokal-Verein auf dem Viehhofe in Elbing eine

öffentliche Auktion

von

ca. 20 6—8 Mon. alten Bullkälbern, ca. 30 6—8 Mon. alten Kuhkälbern, 6 ca. 1½jährigen Bullen,

importirte Ostfriesen (ein Theil von Heerdbuch-Thieren abstammend). Käufer werden zu dieser Auktion eingeladen.

Der Vorstand.



Cotswold-Böcke

schwerste engl. Fleischschafrasse, s. lg., glänz. Wolle verk. Skandlack b. Barten Opr.

Der Bock-Verkauf

meiner **Hampshire down-Stammheerde in Lichtenthal** bei Czerwinsk hat begonnen.

Auf Anmeldung an die Guts-Verwaltung Wagen in Czerwinsk.

4292] **B. Plehn.**

Landschafts-Gärtnerei.

Einem tüchtigen Landschaftsgärtner bietet sich günstige Gelegenheit, eine seit Jahren in einem westl. Vororte von Berlin bestehende **Landschaftsgärtnerei** mit Baumschulen, Treibhäusern etc. sofort zu übernehmen. Erforderliches Kapital 20—30 Tausend Mark. Reflektanten wollen sich melden sub **H. S. 379** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW. 19.** [9532

Zuchtschweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

Meißner Eber und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in [8830
Knappstaedt b. Culmsee.

Prima Zuchthähne

97er Frühbrut, Kreuzung Langshahn und Plymouth-Rocks, zum Preise von 5 Mk. p. Stück incl. Verpackung, geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages, empfiehlt Fräulein Ida Voß, Annaberg p. Melno Wp.

Ebendaselbst sind 2 Centner hochfeiner

Schleuderhonig

zum Preise von 90 Mk. p. Ctr. und 1 Mk. p. Pfd. in Postpacket. verkäuflich. [7792

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Zinglershöhe

der bekannte u. beliebte, in der schönsten, waldigen Umgebung Danzigs bei Langfuhr gelegene Luftkurort m. prächtigem Panorama, neu erbaut. u. komfortable eingerichteten Etablissem. u. Logirhäusern, ist weg. Kränklichk. d. Besitz. verkäuflich durch [9317

E. Assmann, Langfuhr.

Ein 3stöck. Wohnhaus

in **Allenstein,** mit daran befindl. 2 Morg groß. Garten (4 Baustellen), zu einem Geschäft, vorz. Holz u. Kohlen, geeign., bin ich will., u. günst. Beding. zu verk. Off. unt. E. W. 122 a. d. Allensteiner Ztg. in Allenstein erbet.

Ein Grundstück

mit gr. Obstgarten, mass. Wohn- u. Wirthschaftsgebäud., in einer Kreisstadt, nahe am Stadtbahnhofe, zu jedem Geschäft sich eignend, ist preiswerth zu verkauf. Meldungen briefl. unt. Nr. 7482 an den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück

55 Morgen groß, mit guten Gebäuden, an der Chaussee nach dem Bahnhof Briesen, beabsichtige ich mit dem ganzen Inventar und voller Ernte, bei mäßiger Anzahlung und günstigen Bedingungen, von sogleich zu verkauf.

Marcus Götz, Briesen Wpr.

Mein Grundstück

mit Material-, Schankgeschäft und Gastwirthschaft, Lage am Markt, ist von gleich billig zu verkaufen. Zur Rückantw. Marke erbeten. Meldungen unter Nr. 7292 an den Geselligen erbeten.

8877] Verk. Familienverhältn. wegen mein

Rittergut

1 km v. Bahnhof Bergfriede, 410 Morg., dav. 80-Morg. f. g. Wiesen, 60 Mrg. Roßgärten, Rest g. Weizen- u. Roggenboden, 29 g. Milchkühe, 1 holl. Bullen, 12 Stück Jungvieh, 10 Pferd., 2 Fhl., 20 Schw., Ernte vorzügl., Gebäude gut, g. Jagd u. Fischerei. Anzahl. 25—30000 Mark.

Friese, Adl. Bergfriede.

Kauf — Tausch.

Gegen baar u. Eintausch ein. am Markt belegenen, rentablen

Grundstücks

in lebhaft. Provinzialstadt, wird ein größ. Grundst., m. a. Komf. d. Neuzeit, in Bromberg bel., zu kauf. gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 9037 an den Geselligen erb.

Ein Haus

in Marienburg Wpr., beste Geschäftslage unter den Lauben, ist zu verkauf., heller groß. Laden, zu jedem Geschäft geeignet, besonders zu Haus- und Küchen-Einrichtung, Glas- u. Porzellanwaaren, da ein derartiges Geschäft am Platze unbedingt fehlt. Meldungen unter **N. Z. T. 100** postlagernd Marienburg Wpr. erbeten. [9231

Gelegenheits-Kauf!

Ein **altes Geschäfts- u. Hausgrundstück** in einer größeren Kreis- u. Garnisonstadt im Regierungsbezirk Marienwerder, mit sehr guten Gebäuden, groß. Hofraum mit großer Auffahrt, Keller, Remisen 2c. 2c., beste Lage, nahe am Markt, vis-à-vis der Militärkaserne, worin ein flottes

Kolonial-, Materialwaaren-, Destillations- und Restaurations-Geschäft

seit vielen Jahren betrieben wird, mit großen Räumlichkeiten, ist für den billigen Kaufpreis von 32000 Mark, bei einer Anzahlung von 9—12000 Mark, Umstände halber an einen tüchtigen Kaufmann oder Restaurateur sofort zu verkaufen. Die Uebernahme der Geschäftslokalität kann am 1. Juli nächsten Jahres erfolgen, da dasselbe bis dahin verpachtet ist. Gefl. Meldungen unter Nr. 8326 an den Geselligen erbeten.

Parzellirung

der der Landbank in Berlin gehörigen [9530

Gross-Koschlauer Güter

im Kreise Neidenburg, Ostpreußen, ca. **12000 Morg. groß,** mit sehr guten **Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen, dicht am Bahnhof Koschlau Ostpr., gelegen.**

Die Parzellen werden in jeder Größe **theils freihändig, theils zu**

Rentengütern

zusammen mit den Riesel-, Feld-, Torf-Wiesen und Waldbeständen an deutsche Ansiedler verkauft.

Das Land ist eben und eignet sich für fast jede Getreideart. Die einzelnen Parzellen werden zu ¾ ihrer Größe, theils mit Winterung, theils mit Sommerung bestellt, übergeben. Ziegel werden von der auf dem Gute befindlichen Ziegelei zu ermäßigten Preisen den Parzellenkäufern abgegeben; auch erhalten Käufer Kartoffeln, Roggen, Stroh für die Wintermonate gratis geliefert, ebenso Holz aus dem Gr.-Koschlauer Walde; Steine kostenlos; wie überhaupt die Anfuhr der Baumaterialien kostenlos durch die Gutsgespanne erfolgt.

Für die erste Zeit erhält Käufer freie Wohnung.

Die Güter liegen unmittelbar am Bahnhof Gr.-Koschlau Ostpr. und haben alle sehr schöne Riesel-, Feld- und Torf-Wiesen, wie auch gute Waldbestände. **Bei vorheriger Anmeldung erhalten Käufer Fuhrwerk zur Abholung auf Bahnhof Gr.-Koschlau oder Heinrichsdorf-Rutkowitz. Verkauf findet täglich im**

Ansiedelungsbureau Marienhain
per **Koschlau** Ostpr., statt.

Thorn.

Mein Eckhaus

neuerbaut, in erster Geschäftslage, enthaltend vorzügliche Geschäftsräume für ein großes Waarenhaus und zwei Wohnungen, in dem bisher ein Galanterie-, Luxus-, Glas- und Porzellan- 2c.-Geschäft betrieben wurde, ist zu verkaufen. [8367

Philipp Elkan Nachfolger.

Ein neues, massives Haus

in guter Lage, mit Garten, ist sofort preiswerth zu verkaufen.

Wwe. Hinz, Marienburg, Mühlengraben 52.

Eine gut eingerichtete, rentable

Bäckerei

in einem größeren Werderdorfe Wpr., mit umfangreicher Rübenindustrie und in unmittelbarer Nähe einer Kreisstadt und Bahn gelegen, mit der Nutzung eines großen Obst- u. Gemüsegartens, wird von sogleich oder auch spät. zu verkaufen oder zu verpachten gesucht. Offerten unter Nr. 9507 an den Geselligen erbeten.

9299] Gut erhaltene

Windmühle

mit drei Gängen, ist z. Abbruch zu verkaufen. Preis 1600 Mk. Offerten unter **A. B. 828** an die Elbinger Ztg. in Elbing erb.

5789] Vollst. neue, sehr leistungsf.

Wassermühle

z. verkauf. Sämmtl. Mahlg. wird vom Verkäuf. geliefert u. zahlt derselbe 12 Mk. p. Wispel, hiervon könnte evtl. ein Theil in Abzug komm., um d. Kaufpreis (24000 M.) zu decken. Anzahl. 3—5000 Mk.

J. Grunow,
Friedeberg N.-M. (Bahnh.)

8436] Verkaufe oder verpachte meine obergährige

Brauerei.

Worm, Mareese
bei Marienwerder Wpr.

Vorzügl. Brodstelle!

Gasthaus

verb. mit Kolonialw.-Geschäft, reg. Fremdenverkehr, groß. Ausspannung, Billard, heizb. Kegelbahn, Tanzsaal, Gastgart., 10 Mrg. Gartenland, tägl. Bierausschank ¾ To., vorzügl. Lage i. lebh. Stadt mit Bahn- u. Wasserverbindung, krankheitshalb. sof. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 9006 a. d. Gesell.

Eine rent. Gastwirthschaft

allein am großen Orte, ist von sofort mit v. leb. u. todt. Invent. krankheitshalb. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Meldungen bei [9444
Julius Pflug, Loetzen.

Meinen neuerbauten, feinen

Gasthof nebst Bauplatz

in großer Kreisstadt, verkaufe ich besonderer Umstände halber für 14500 Mk, b. 4500 Mk. Anzahl. Jährl. Bierumsatz 120 Tonnen, Gesammt-Jahresumf. 24900 Mk. Gefl. Anfr. beantw. d. **General-Güter-Agentur von Carl Tempel, Flatow Westpr.**

Ländl. Grundst. jed. Gr., w. sich z. Parzellirung eign., s. z. kauf. v. Hinz, Thorn, Schillerstr. 6.

Pachtungen.

Brodstelle!

Ein seit 36 Jahren gut bestehend. Wein- u. Destill.-Geschäft nebst Restaurant, außerdem ein Somm.-Etablissement, mit Kegelbahn im Walde, ist mit Wohnhaus in ein. lebhaften Kreisstadt sof. Umstandsh. zu verpachten, evtl. zu verkaufen. Off. unter Nr. 9446 an den Geselligen erbeten.

Fischerei-Verpachtg.

Die Fischerei Ostrometzko soll am 23. d. Mts. im Bahnhofs-Restaurant, Vorm. 10 Uhr, auf 3 Jahre vom 1. Oktbr. meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen liegen im hiesigen Bureau aus. [9214

Bietungs-Kaution 30 Mark.

Gräfliches Rentamt Ostrometzko.